MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1911

259 (7.6.1911) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-146836

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 50 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 259. Mittwoch, 7. Juni 1911. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Ein deutscher Ingenieur in den Händen griechischer Räuber.

⊡ **Berlin**, 7. Juni. (Von unserm Berliner Bureau.) Dr. Schwörbel vom deutschen Konsulat, der gestern vom Olympgebirge hierher zurückkehrte, meint, daß eine Verbindung mit den Räubern kaum vor 14 Tagen hergestellt sein dürfte, sodaß die Auslieferung des Ingenieurs Richter aus Jena nicht früher erfolgen könne. Der Gendarmeriekommandant meldet aus Kokinoplo, dessen Bewohner, sowie die der umliegenden Orte hätten sich verpflichtet, die Spur der Räuber innerhalb dreier Tage aufzufinden und Richter heil und ohne Lösegeld zu befreien. Hier fürchtet man, daß die Bewohner die Erklärung nur unter dem Drucke des Kommandanten abgegeben haben.

Stolypin in kaiserlicher Ungnade.

□ **Berlin**, 7. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Petersburg wird gemeldet: In unterrichteten Kreisen verlautet auf das bestimmteste, daß der Rücktritt Stolypins unmittelbar bevorstehe. Stolypin soll beim Zaren völlig in Ungnade gefallen sein.

Die Cholera in Europa.

w. **Triest**, 6. Juni. An Bord des gestern aus Newyork eingetroffenen Dampfers der Cunard-Linie „Saxonia", der an den Häfen von Gibraltar, Genua und Neapel anlegt, wurde ein choleraverdächtiger Fall konstatiert. Die bakteriologische Untersuchung ist noch nicht endgiltig durchgeführt.

w. **Triest**, 6. Juni. Der unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankte Passagier der „Saxonia", ein ungarischer Rückwanderer aus Amerika namens Bernis, ist gestorben.

Abgestürzt.

* **Innsbruck**, 6. Juni. Der Vorsteher der hiesigen Universitätsbibliothek Dr. Hittmair ist von einer Hochtour in das hintere Pabastertal nicht zurückgekehrt. Mehrere Rettungsexpeditionen sind abgegangen.

* **Innsbruck**, 6. Juni. Die Leiche des vermißten Vorstehers der hiesigen Universitätsbibliothek, Dr. Hittmair, wurde von der Rettungsexpedition im hinteren Pabastertal gefunden. Hittmair ist infolge eines Fehltritts abgestürzt.

Die neuen Winzerunruhen in Frankreich.

w. **Bar-sur-Aube**, 7. Juni. **Die Winzer mehrerer umliegenden Dörfer versammeln sich und marschieren auf die Stadt. Hier herrscht infolgedessen große Aufregung. Die ganze Garnison ist auf den Beinen. Es heißt, die Manifestanten seien mit Gewehren bewaffnet und beschossen mehrere reitende Boten. Die Behörden ließen sämtliche Läden schließen.**

Quirinal und Vatikan.

w. **Rom**, 6. Juni. Der Präsident der römischen katholischen Gesellschaft richtete anläßlich der nationalen Festlichkeiten am 4. Juni an den Papst eine Adresse, in der er auf das hinweist, was an diesem Tage geschehen sei, die Barmherzigkeit des Himmels auf diejenigen herabfleht, die daran mitgearbeitet haben, und Gott bittet, die Kämpfe zu beenden, in die die Kirche seit so vielen Jahren verwickelt sei. — Der Papst antwortete mit einem eigenhändigen Schreiben, in dem er für die Gefühle dankt, die ihm anläßlich dieses für ihn so schmerzlichen und für den Apostolischen Stuhl so überaus traurigen Tages zum Ausdruck gebracht wurden. Der Papst fügte hinzu, auch er bitte Gott, daß er die Tage der Drangsal kürze und alle jene belehre und unter die Fittiche seines Erbarmens nehme, die die katholische Kirche bekämpfen. Schließlich erteilt der Papst als Zeichen seiner wahren Dankbarkeit und besonderen Wohlwollens den Segen.

⊡ **Berlin**, 7. Juni. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Rom wird berichtet: Bischof Bonomelli von Cremona, einer der Lieblinge Leos XIII., erzählte in einem Interview mit einem Redakteur der „Perseveranza": Die Bestrebungen Leos für die Aussöhnung mit dem Königreich Italien, die das größte Entgegenkommen bei König Humbert und Crispi gefunden hätten, seien an dem Widerstand Frankreichs gescheitert, das mit der sofortigen Abberufung der vatikanischen Botschaft gedroht habe. Von da ab habe Leos XIII. zweite Periode der antiitalienischen Politik datiert.

Die Wirren in Marokko.

⊙ **London**, 7. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Vertreter der Times in Tanger telegraphiert, er habe einen Brief von Raisuli erhalten, in dem es heißt, daß der neue Prätendent tatsächlich geschlagen worden sei und daß sich seine Anhänger auf der Flucht befänden. Er selbst habe ebenfalls das Hasenpanier ergriffen: Raisuli sagte dazu wörtlich: Muley Tezzia betrat unweisen Fußes glitschigen Boden. Der genannte Korrespondent fügt hinzu, daß alle Sorge wegen Alcassar nunmehr gehoben und daß dort alles wieder ruhig sei. Dagegen meldet der Korrespondent des Daily Telegraph aus Tanger, daß den letzten Nachrichten aus Alcassar zufolge der Prätendent seine Anhänger wieder gesammelt habe, sodaß sich der Hauptmann Moreaux gezwungen sah, weitere Verstärkungen zu verlangen, da er sonst mit Muley Tezzia nicht fertig werden könne. Die Situation in Alcassar wird in dem betr. Telegramm als eine nach wie vor ernste geschildert, weil dort keine Garnison liege. Ueberhaupt sei der Distrikt zwischen Alcassar und Larrasch in letzter Zeit sehr unruhig geworden und die Europäer in den beiden Städten befinden sich in großer Gefahr.

Die Times bringt auch einen Bericht aus Mabedia, worin ausgeführt wird, daß sich nunmehr das meiste Interesse auf die Abteilung des Generals Touté konzentriere. Da der Stamm Zemmur, der sich im Walde von Mumora verteidigte, große Hartnäckigkeit an den Tag legte, ist General Touté gezwungen, sich bei seinen Operationen soweit als möglich des Sebuflusses als Wasserstraße zu bedienen, was für seine Operationen sehr vorteilhaft sein wird. Die Beni Hassen unterwarfen sich bereits dem General. Die Unterwerfung anderer Stämme wird als bevorstehend angesehen.

w. **Madrid**, 7. Juni. In der Kammer erklärte Minister-Präsident Canalejas, der Kreuzer Catalona sei bei Larrasch vor Anker gegangen, aber die Besatzung werde nur ausgeschifft werden, wenn in Larrasch sich Vorfälle ereignen sollten, die eine solche Maßnahme rechtfertigen sollten. Der Redner schloß: Wir werden uns darauf beschränken, unsere Pflicht, die uns die Verträge aufgeben, zu erfüllen.

Der Aufstand in Albanien.

⊙ **London**, 7. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Berichterstatter der Times in Cetinje sagt, daß einem dort eingetroffenen Telegramm von Torgut Pascha zufolge es den Türken gelungen sei, die Miriditen zur Aufgabe ihrer Stellung in der alten Festung Alessio zu zwingen. Diese wurden mit großen Verlusten aus ihren Positionen getrieben. Dann gelang es den Türken, die telegraphische Verbindung zwischen Alessio, Skutari und Giovanni San Medua wieder herzustellen. Die Rebellen wären ungefähr 800 Mann stark. Die Operationen gegen die Malissoren verliefen ebenfalls für die Türken günstig. Weiter heißt es in dem Telegramm, daß die Kämpfe um die Festung Alessio seitens der Meriditen nur zum Schein geführt wurden, um die Aufmerksamkeit der Türken von der Küste abzulenken, wo bei Giovanni San Medua ein großer Waffen- und Munitionstransport für die Aufständischen gelandet werden sollte. Es sei aber nunmehr zweifelhaft, ob es den Meriditen gelinge, noch außerhalb ihres eigenen Gebietes Widerstand zu leisten. Es heißt auch, daß einflußreichen Leuten unter ihnen große Summen gezahlt worden seien. Endlich bemerkt der genannte Korrespondent, daß unter den Albanesen große Enttäuschung darüber herrsche, daß sie von Garibaldi im Stich gelassen worden sind, der ihnen ein ganzes Regiment Freiwilliger mit viel Geld und ausreichender Munition versprochen habe. Endlich liegen noch Meldungen aus Skutari vor, in denen die Bedeutung der türkischen Waffenerfolge wieder abgeschwächt wird. So meldet der Korrespondent der Morning Post in Skutari, daß die Türken nur eine rauchende Ruine vorfanden, als sie von Alessio Besitz ergriffen.

Eine folgenschwere Demonstration.

* **Newyork**, 6. Juni. **Die Newyork Times meldet aus Mexiko-Stadt: Die Demonstration der Anhängerinnen des Frauenstimmrechts führte zu einem ernsten Tumult, bei dem neun Personen erschossen worden sein sollen.**

*

* **Oppeln**, 6. Juni. (Priv.-Tel.) Während eines niedergegangenen Gewitters schlug der Blitz in Chroßczütz in ein Haus, tötete einen 60jährigen Mann und betäubte sechs im gleichen Zimmer befindliche Personen. Im nebenanliegenden Stall wurde eine Kuh getötet.

w. **Rouen**, 6. Juni. Der Kongreß zur Feier des 1000jährigen Bestehens der Normandie wurde heute auf dem Rathause in Gegenwart von 400 Gelehrten des In- und Auslandes, insbesondere von norwegischen Gelehrten, feierlich eröffnet.

Zu dem neuen Entwurf eines Versicherungsgesetzes für Angestellte.

Als Nr. 1035 ist unter dem 20. Mai c. der genannte Entwurf dem Reichstage zugegangen. Derselbe wird in der Herbstsession d. J. beraten und vielleicht auch verabschiedet werden, zumal der Hauptstein des Anstoßes, die Nichtzulassung von Ersatzkassen, beseitigt worden ist.

Abgesehen von dieser Hauptänderung ist der Entwurf im Großen und Ganzen so geblieben, wie der Vorentwurf. Aber etliche Aenderungen sind doch vorgenommen worden, auch in der Begründung, auf die hier kurz eingegangen werden soll.

Der Gesetzestext ist an vielen Stellen klarer gefaßt worden, wenn auch noch viel zu tun übrig bleibt. Es sei nur auf das schreckliche Deutsch in § 93 verwiesen. Von § 46 ab stimmen übrigens die Paragraphen mit denen des Vorentwurfes nicht mehr überein. Der Gedankengang in der Begründung ist straffer gegliedert, insbesondere in der von 13 auf 29 Seiten erweiterten Einleitung. Auch enthält die Begründung manchen neuen Gedanken. Die Bezugnahme auf die Paragraphen des Entwurfes der Reichsversicherungsordnung im Gesetzestext ist fortgelassen, während in der Begründung noch verschiedenfach auf dieselbe hingewiesen wird.

Von den 11 Leitsätzen der Siebener-Kommission des Hauptausschusses, die Verbesserungen des Vorentwurfes anregten, sind nur Leitsatz 6 und 7 beachtet worden, während Leitsatz 10 durch Zulassung der Ersatzkassen anderweit geregelt worden ist.

Leitsatz 6 fordert, daß weiblichen Versicherten, die aus einer versicherungspflichtigen Beschäftigung ausscheiden, auf Antrag die Festsetzung des Beginns und der Höhe einer zu gewährenden Leibrente auch für einen späteren Zeitpunkt vorbehalten bleiben kann. Diese Bestimmung ist in § 63 neu aufgenommen. Voraussetzung ist, daß die Anwartschaft bis zu diesem späteren Zeitpunkte erhalten wird. Wie die Begründung ausführt, müssen in einem solchen Falle „dem bei Ausscheiden verfügbaren Anwartschaftswerte für die Zeit seit dem Ausscheiden bis zum Beginn der Rente Zinsen zu dem den Beitragsberechnungen zu Grunde liegenden Zinsfuß hinzugefügt werden."

Leitsatz 7 verlangt eine geringe Verbesserung der Selbstverwaltung der Versicherten. „Die Einberufung des Verwaltungsrates muß auf Verlangen des Verwaltungsausschusses erfolgen", lautet er. Dem ist in § 110 Abs. 2 entsprochen worden, der neu besagt, daß nicht nur auf Verlangen der Mehrheit des Verwaltungsausschusses, sondern auch des Verwaltungsrats der Verwaltungsrat zu berufen ist.

Im übrigen sind die Befugnisse des Verwaltungsrats wesentlich geändert worden. Er besteht nicht mehr aus mindestens je 25, sondern nur noch aus mindestens je 12 Vertretern der versicherten Angestellten und ihrer Arbeitgeber. Die Hauptänderung ist aber, daß er nicht mehr lediglich gutachtlich zu hören ist, sondern daß seiner Beschlußfassung vorbehalten bleiben:

1) die Festsetzung des Voranschlages,

2) die Abnahme des Rechnungsabschlusses u. der Bilanzen.

Auch ist zu beachten, daß die Worte „auf Erfordern" des Direktoriums gestrichen sind, sodaß der Verwaltungsrat auch jederzeit aus eigenem sein Gutachten bei Vorbereitung wichtiger Entschlüsse dem Direktorium abgeben kann. Fortgefallen ist auch die Aufzählung der Fälle, in denen der Verwaltungsrat insbesondere zu hören sei, sodaß auch hierin eine Erweiterung seiner Befugnisse erblickt werden kann.

Es sei aber darauf hingewiesen, daß nach dem jetzigen Wortlaut der Begründung der Verwaltungsrat bei Anlegung des Vermögens in Hypotheken überhaupt nicht gefragt werden soll, während nach dem früheren Wortlaut er doch wenigstens in allen den Fällen, in welchen eine Verzögerung nicht zu erwarten war, gefragt werden konnte.

Bei Aufzählung der Organe der Reichversicherungsanstalt in § 99 ist der Verwaltungsausschuß aus je zwei Vertretern der Arbeitgeber und Versicherten bestehend, fortgefallen, sodaß äußerlich nur noch vier Organe vorhanden sind: Direktorium, Verwaltungsrat, Rentenausschüsse, Vertrauensmänner. Tatsächlich besteht aber ebenso wie früher, nur daß auf die Paragraphen 107, 110, 121, 122 verteilt ist, während er früher in einem besonderen Abschnitt behandelt war. Seine Befugnisse sind dieselben, wie früher, nur wird er jetzt auf drei, statt auf ein Jahr gewählt.

Von den sonstigen Aenderungen und Naterungen sind noch folgende besonders erwähnenswert:

Unter die versicherungsfreien Personen sind neu aufgenommen die Geistlichen der als öffentlich-rechtliche Korporationen anerkannten Religionsgesellschaften, wenn ihnen Anwartschaft auf Ruhegeld und Hinterbliebenenrenten im Mindestbetrage nach den Sätzen der Gehaltsklasse A gewährleistet ist. Auch während der Zeit ihrer Ausbildung und vorläufigen Beschäftigung sind sie versicherungsfrei.

MARCHIVUM

Die freiwillige Fortsetzung der Versicherung ist ohne weiteres nur dann zulässig, wenn mindestens 60 Monatsbeiträge entrichtet sind, und die Aufrechterhaltung der Anwartschaft nach Ablauf von 120 Beitragsmonaten durch Zahlung einer Anerkennungsgebühr von M. 3 jährlich.

Diese Bestimmung würde bei dem verschiedenen hohen Geldwert der Beiträge zu Ungerechtigkeiten führen. Um die sich hieraus ergebende ungleiche Behandlung der Versicherten abzuschwächen, ist nun bestimmt, daß die Reichsversicherungsanstalt auf Antrag die freiwillige Fortsetzung der Versicherung oder die Erhaltung der Anwartschaft auch dann gestatten kann, wenn die Summe der bis zum Ausscheiden aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung entrichteten Monatsbeiträge der Summe von mindestens 120 Monatsbeiträgen der Gehaltsklasse A gleichkommt. Das würde also die Summe von M. 192 sein.

Nach dem Entwurfe soll bei der Berechnung von Gewinnanteilen, Sach- und anderen ihrem Betrag nach nicht feststehenden Bezügen der Betrag des letzten Jahres zu Grunde gelegt werden. Beim Stellenwechsel kann aber dem neuen Arbeitgeber nicht zugemutet werden, daß er Beiträge von Gewinnanteilen etc. zahlt, die der Angestellte in der früheren Stelle erhielt, zumal die Zuwendungen in der neuen Stelle in der Regel erst beim Rechnungsabschlusse erfolgen. Es ist daher neu bestimmt, daß in solchen Fällen nur die baren Gehaltsbezüge des Versicherten zu Grunde zu legen sind.

Die frühere harte Bestimmung des § 46, daß Hinterbliebene eines Versicherten, die sich z. Zt. seines Todes ohne Zustimmung des Rentenausschusses im Auslande aufhalten, keinen Anspruch auf die Versicherungsleistungen haben, ist fortgefallen.

Zu den Zeiten einer militärischen Dienstleistung und einer Krankheit, welche als Beitragsmonate angerechnet werden, sind neu hinzugekommen die Kalendermonate, in denen ein Versicherter zur Ablegung einer beruflichen Prüfung eine staatlich anerkannte Lehranstalt besucht hat.

In der Begründung zum Vorentwurf waren „die Zeiten der Stellenlosigkeit" den obigen Zeiten der Krankheit etc. gleichgestellt. Auffällig ist, daß in der neuen Begründung dieser Hinweis fehlt. Also ergibt sich jetzt mit aller Klarheit die Härte, daß ein ohne sein Verschulden stellenlos gewordener Versicherter, der aus Geldmangel nicht die Versicherung freiwillig fortsetzen kann, die Anwartschaft verliert.

Fortgefallen ist die leicht zu großen Ungerechtigkeiten führende Bestimmung, daß Ruhegeld und Rente ruhen, solange sich der Berechtigte in Untersuchungshaft befindet.

Auch der viel erwähnte frühere § 178, jetzt § 175, ist erheblich geändert worden. Nach dem Vorentwurf waren, wenn die Bilanz einen Fehlbetrag angab, entweder die Beiträge zu erhöhen oder Leistungen herabzusetzen und zwar hatte dieses durch Gesetz zu geschehen. Nach der neuen Fassung sind allein die Beiträge zu erhöhen, Herabsetzung der Leistung also ausgeschlossen, und zwar nimmt diese Erhöhung der Bundesrat allein vor. Die Mitwirkung des Reichstages ist demnach ausgemerzt.

Vereinfacht ist auch in dem neuen Entwurf das Verfahren in den Fällen, in denen mehrere Arbeitgeber den Versicherten während eines Monats beschäftigen, also z. B. bei Privatlehrern, Musiklehrern und Lehrerinnen. In diesen Fällen haben die Arbeitgeber bei Zahlung des Entgelts spätestens am Schluß des Beitragsmonates besondere Marken in die Versicherungskarten einzukleben. Nach dem Vorentwurf mußten sie die Beiträge an die Beitragsstelle einsenden.

Als eine Vereinfachung des Verfahrens ist auch anzusehen, daß die Versicherungskarte statt für 24 jetzt für mindestens 48 Marken Raum haben soll und erst binnen 5 Jahren — statt 3 Jahren — durch eine neue ersetzt werden soll.

Schließlich sei noch auf zwei wesentliche Neuerungen hingewiesen, die aufgenommen sind, um etwaige während der ersten 10 Jahre nach dem Inkrafttreten des Gesetzes auftretende Härten zu mildern. Angestellte nämlich, die beim Inkrafttreten des Gesetzes das 55. Lebensjahr vollendet haben, werden auf Antrag von der Versicherungspflicht befreit, wenn ihnen die Abkürzung der Wartezeit gemäß § 385 z. B. wegen ihres Gesundheitszustandes nicht gestattet wird oder aus einem anderen Grunde z. B. aus Mangel an Mitteln unmöglich ist. Zweitens steht in den Fällen, in welchen innerhalb der erwähnten 10 Jahre der Versicherungsfall eintritt, ohne daß ein Anspruch auf Rente gemacht werden kann, beim Tode des Versicherten der Witwe, dem Witwer oder den hinterlassenen Kindern unter 18 Jahren ein Anspruch auf Erstattung der Hälfte der für den Verstorbenen eingezahlten Beiträge zu.

Ganz zum Schluß sei auch noch auf einen Druckfehler hingewiesen, der sich im letzten Satz des § 200 eingeschlichen hat. Dort ist von der „Genehmigung von Beiträgen durch die Post" die Rede, während es tatsächlich „Einsendung von Beiträgen durch die Post" heißen muß.

Dr. Grobleben, Dresden.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 7. Juni 1911.

Was will die neue Nationalpartei?

Es ist sehr ergötzlich, sich die Frage vorzulegen, was denn die Führer der neuen Nationalpartei für Elsaß-Lothringen, die bekanntlich am Samstag gegründet wurde, Gemeinsames in ihren politischen Endzielen haben, und wie sie sich zusammenfinden „zur Wahrung jener allgemeinen Interessen unseres Volkes", über die „Uebereinstimmung der Anschauungen besteht", wie es der „Elsässer Kurier" so schön ausdrückt. Welcher Art diese Uebereinstimmung in den wichtigsten Fragen ist, schildert A. G. Oberländer im „Elsässer Tagblatt" in launiger Weise wie folgt:

Herr Blumenthal wird ohne alles Erbarmen die Einführung der Republik mit allen demokratischen Freiheiten, wie sie heute in unserer alten Reichsstadt Colmar ausgeübt werden, fordern. Herr Preiß wird sich damit einverstanden erklären, wenn die Preußen dafür sind. Herr Ricklin wird dabei um Rücksichtnahme auf ein gewisses monarchisches Gefühl der Elsässer bitten. Herr Delsor, der mit Republiken schlechte Erfahrungen gemacht hat, wird die christliche Monarchie befürworten, und Herr Hauß wird sich mit der Einsetzung eines Monarchen einverstanden erklären, sofern er gut klerikal ist.

Herr Blumenthal wird die Einschränkung unserer Autonomie durch Sprachen-, Religions- und Schulparagraphen aufs entschiedenste bekämpfen. Seine Freunde vom Zentrum werden sich ganz damit einverstanden erklären, wenn ihnen nur durch die Reichsregierung Ausnahme der Kirche von allen Staatsgesetzen, konfessionelle Friedhöfe, konfessionelle Schulen und geistliche Schulaufsicht für ewige Zeiten garantiert werden. Herr Blumenthal wird die Trennung von Staat und Kirche und die Einführung der Simultanschule als logische Konsequenz dieser Verfassungsbestimmungen erklären.

Natürlich wird Herr Blumenthal das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht ohne jede Einschränkung fordern; die Herren Ricklin und Delsor werden es durch das nicht ganz schlechte Pluralwahlrecht ergänzen; ein bekannter Lothringer wird sich damit einverstanden erklären, wenn die Geistlichen nicht wählen dürfen, einige andere werden es als annehmbar bezeichnen, falls es nicht angewendet wird, und Herr Abbé Collin wird es darum als „Erfindung des Satans" brandmarken.

Bezüglich der Wahlkreiseinteilung wird man verlangen, daß seitens der Regierung jedem früheren Abgeordneten ein sicherer Wahlkreis zugewiesen wird. Dies wird neben dem folgenden derjenige Programmpunkt sein, über den man sich am leichtesten einigen wird. Damit die Abgeordneten nicht durch lange Reden mühsam täglich ihre 20 Mark abverdienen müssen, sollen ihnen nämlich ihre Diäten in Form einer entsprechend erhöhten Pauschalsumme sofort nach der Veröffentlichung ihres Einigungsprogramms ausgezahlt werden; denn schon die Aufstellung eines solchen Programms ist eine „vaterländische Tat", die nicht genug „belohnt" werden kann.

Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime.

Die Hauptversammlung des Deutschen Verbandes Kaufmännischer Vereine hat am 28. Mai folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Der Deutsche Verband Kaufmännischer Vereine spricht seine Freude über die Gründung der Deutschen Gesellschaft zur Errichtung von Kaufmanns-Erholungsheimen aus. Er sagt der Gesellschaft um so freudiger seine Unterstützung zu, als die Errichtung von Kaufmanns-Erholungsheimen geeignet ist, eine fühlbare Lücke in unseren sozialen Fürsorgebestrebungen auszufüllen. Der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine beschließt daher, der Deutschen Gesellschaft zur Errichtung von Kaufmanns-Erholungsheimen als Mitglied beizutreten und fordert alle ihm angeschlossenen Kaufmännischen Vereine auf, diesem Beispiel zu folgen und in den Kreisen ihrer Mitglieder für den Anschluß an die Deutsche Gesellschaft zur Errichtung von Kaufmanns-Erholungsheimen zu werben."

Der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime ist seitens des Reichskanzlers folgendes Schreiben zugegangen: „Von der Errichtung der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime habe ich mit besonderem Interesse Kenntnis genommen. Bei der hohen sozialen Bedeutung des Werkes zweifle ich nicht daran, daß die Bestrebungen der Gesellschaft in den beteiligten Kreisen verständnisvoller Anerkennung begegnen und daß Ihre Erfolge dem Gemeinsinn und dem sozialen Empfinden der deutschen Kaufmannschaft ein neues glänzendes Zeugnis ausstellen werden."

Herr von Bethmann-Hollweg.

Eine fesselnde Charakteristik des deutschen Reichskanzlers gibt Prof. Gustav von Schmoller in der Neuen Freien Presse. Dies das Bild, das der bedeutende Berliner Nationalökonom und ausgezeichnete Kenner der preußischen Geschichte und ihrer führenden Persönlichkeiten sich vom Reichskanzler gemacht hat:

Bethmann ist der erste Reichskanzler und, mit Ausnahme Manteuffels (1850 bis 1875), der erste preußische konstitutionelle Ministerpräsident, der der inneren Verwaltung entstammt; er war Landrat, Regierungspräsident, Oberpräsident, Minister des Innern, Staatssekretär des Reichsamts des Innern, ehe er ins Reichskanzlerpalais einzog. Er kann daher nicht dieselbe Kenntnis anderer Staaten haben, wie sie sein Vorgänger besaß. Er überläßt die auswärtige Politik im ganzen mehr als dieser seinem Staatssekretär des Auswärtigen, v. Kiderlen-Wächter, dessen große Fähigkeiten längst bekannt waren, dessen Weg zur Ministerstellung noch Bülow angebahnt hatte. Bethmann steht durch Erziehung, Karriere, Verwandtschaft der ostdeutschen Grundaristokratie näher als Bülow. Auch seine wichtigste Charaktereigenschaft, vorsichtiges, ernstes Abwägen vor allem Handeln, hält ihn mehr und sicherer in hergebrachten Bahnen als jenen. Dafür sind seine staatsrechtliche und staatswissenschaftliche Bildung, seine große Diensterfahrung in der Verwaltung natürlich größer als die Bülows. Er ist Fachmann der inneren Politik, er ist zum Gesetzgeber geschaffen; das große Arbeiterversicherungsgesetz, wohl das größte, das je den Reichstag außer dem Bürgerlichen Gesetzbuch beschäftigte, ist wesentlich sein Werk, wenn er jetzt auch die Verteidigung Delbrück überlassen mußte. Die Kehrseite seiner Gesetzgebungstätigkeit liegt darin, daß er als Fachspezialist mehr wie als Volkspsychologe seine Aufgaben anfaßt. Er hat vielleicht nicht so viel Wirklichkeitssinn, nicht so starkes Empfinden für Volksseele und öffentliche Stimmung, wie es Bülow besaß; er mißt bei seinen Entwürfen nicht so ab, wie sie wirken, wie sie verstanden werden. Sein preußisches Wahlgesetz fiel, weil es zu künstlich war, zu ungewohnte Dinge vorschlug, deren Erfassen, deren Verständnis den Parteien und der öffentlichen Meinung nicht gelang; selbst die, auf deren Zustimmung er gehofft, versagten vielfach. Ich habe ihn in diesen Blättern schon einmal einen Fabius Cunctator genannt, was in der Presse weites Echo fand.

Jedenfalls ist er ein vornehmer, edler Charakter, ein Mann des höchsten sittlichen Adels; er ist einer der gebildetsten Männer der Gegenwart, ein philosophischer Idealist, ein glänzender Redner, der bei großen Gelegenheiten die weitesten Kreise zu fassen weiß. So bei seiner Rede über den Modernisteneid und jetzt wieder bei seiner Rede in Heidelberg bei dem fünfzigjährigen Jubiläum des Deutschen Handelstages: schöner und wahrer ist nie über die Notwendigkeit geredet worden, kaufmännischen Geist mit politischer Hingebung ans Ganze zu verbinden. Und hinter seiner Mahnung an den heutigen Papst und seinen Staatssekretär, nicht zu weit in der Reaktion zu gehen, stand das ganze deutsche Volk, auch das katholische, mit wenigen Ausnahmen.

Was er als Staatsmann künftig noch leisten wird, wie einst das Urteil der Geschichte über ihn lauten wird, die Frage, inwieweit die Kraft kühnen, festen Wollens seinen übrigen hohen Eigenschaften gleichkommen wird, all das liegt in der Zukunft Schoß. Selbst den in seiner Nähe Stehenden, den ihn täglich Beobachtenden, ist heute ein Urteil schwer. Ich möchte daher auch sagen: nur der künftige Historiker, der Bethmann in den Archiven kennen lernt, wird ihn ganz gerecht beurteilen können. Die Zeitgenossen haben häufig die jahrelang geschmäht und verkannt, die nachher als die Besten und Größten erkannt wurden, und haben solchen zugejubelt, die nachher vor dem Richterstuhl der Geschichte nicht bestanden. Für heute wird man nur provisorisch und mit allerlei Reserven eine Bilanz seiner staatsmännischen Tätigkeit ziehen können. Er war sicher weitaus der beste Nachfolger, der für Bülow zu finden war. Sein Ziel, eine Regierung über den Parteien zu führen, ist für das heutige Preußen und Deutschland das richtige. . . .

Feuilleton.

Die Entdeckung der ältesten indischen Dramen.

Die von Dr. von Le Coq geführte zweite preußische Turfan-Expedition hat neben anderen Schätzen auch eine große Menge einzelner Stückchen von Palmblatthandschriften mitgebracht, die in einem der Höhlentempel von Ming-Oi bei Kyzyl westlich von Kutscha gefunden waren. Da Palmblätter ein überaus zerbrechliches Schreibmaterial sind, so war es nicht zu verwundern, daß die Sammlung nur wenige ganze Blätter, dagegen tausende von kleinen und kleinsten Bruchstücken enthielt. Die Bearbeitung dieser Handschriften wurde dem Professor an der Berliner Universität Heinrich Lüders übertragen, der unter ihnen Teile der weitaus ältesten, bisher bekannt gewordenen indischen Handschrift entdeckte. Ueber seinen Fund, der uns die Kenntnis einiger buddhistischer Dramen aus vorklassischer Zeit vermittelt, berichtet der Gelehrte in der von Prof. Hinneberg herausgegebenen Internationalen Wochenschrift.

Etwa 200 Stückchen der ganzen Palmblättersammlung zeichneten sich durch eine besonders altertümliche Schrift aus. Leider konnte aber bei den Versuchen, diese Teilchen zusammenzusetzen, kein ganz vollständiges Blatt herausgebracht werden. Prof. Lüders, der bei der langwierigen und mühseligen Mosaikarbeit von seiner Frau tatkräftig unterstützt wurde, stellte aber doch schließlich 140 Fragmente her, von denen die größten etwa ein Viertelmeter messen. Die Handschrift, die erst aus Indien nach Turfan gebracht wurde, stammt aus der Zeit der Kusana-Herrschaft, jener indischen Dynastie, deren erster und bedeutendster Regent Kanischka war. Nach Lüders wäre der Beginn dieser Epoche indischer Geschichte um die Mitte des letzten vorchristlichen Jahrhunderts zu setzen, die Handschrift müßte dann um den Beginn unserer Zeitrechnung geschrieben sein. Andere Gelehrte wollen die Regierung Kaniskas in die zweite Hälfte des zweiten Jahrhunderts n. Chr. versetzen. Selbst wenn man sich dieser späten Datierung anschließt, so bleibt die Handschrift das weitaus älteste indische Manuskript, das bisher zu Tage gekommen ist; sie bietet für die Kenntnis der ältesten indischen Schrift und Sprache eine ganz einzig dastehende Quelle.

Noch wichtiger aber ist der Inhalt, denn er umfaßt Reste von indischen Dramen, die 300—500 Jahre älter sind als die Werke Kalidasas, des ersten indischen Dramatikers, dessen Lebenszeit mit einiger Sicherheit angegeben werden kann (400 n. Chr.). Man wußte bereits aus Berichten, daß schon in den ersten Jahrhunderten n. Chr. buddhistische Dramen zur Aufführung kamen, die die Gläubigen erbauen und in ihren Ueberzeugungen stärken sollten. Die Buddhismus war zunächst dem Theater feindlich gewesen, aber er hatte sich dem ungestümen Drängen des Volkes nach Theaterspielen schließlich fügen müssen, und dann die Bühne wenigstens zum Schauspiel heiliger Werke gemacht. Ein solch buddhistisches Heiligendrama, unseren mittelalterlichen Moralitäten verwandt, liegt nun in einer Szene vor. Drei allegorische Gestalten, die Weisheit, die Standhaftigkeit und der im Indischen ebenfalls weibliche Ruhm treten aus und feiern Buddha als „das Licht, das den Namen Mensch trägt, als den, „der das höchste Unsterbliche gewonnen, die schwer zu erlangende Wahrheit". Nachdem sie die Sehnsucht nach ihm und die Begier, in seiner Nähe zu weilen, ausgesprochen haben, tritt dann der Erhabene selbst auf, von einem leuchtenden Heiligenschein umgeben. Daß neben diesen kirchlichen Spielen auch bereits volkstümlichere Dramen bestanden, beweist das zweite Stück, für dessen Inhalt nur die Personenangaben einen Anhalt bieten, das aber eine spannende Handlung gehabt haben muß und auch von recht weltlichen Dingen erzählte. Der Held des Stückes ist ein buddhistischer Mönch namens Somadatta, seine Partnerin die Hetäre Magadhavati. Auch einen Intriganten kennt diese früheste indische Dramatik schon; er wird einfach als Dusta, „der Bösewicht", bezeichnet. Sein Widerspiel ist die lustige Person Widusaka, der Ausdruck jenes heiter-derben Volksempfindens, das sich in aller frühen Dramatik der Weltliteratur seinen packenden Ausdruck zu schaffen weiß. Für die derbkomische Tonart mancher Stellen spricht z. B. eine Art Gerichtsszene, in der auf Betreiben der Hetäre ein Unglücklicher verurteilt wird, ein schreckliches Gemisch von Granatapfelbrei, Kochsalz, Likör und einem Aufguß von Lavahfrüchten zu verschlucken, was sicherlich große Heiterkeit erregte. Das dritte Drama besitzt literarhistorisch den größten Wert, weil es durch einen glücklichen neuen Fund Lüders möglich war, den Titel des Dramas und den Namen des Verfassers festzustellen. Das Stück heißt „Der S'ariputra" und ist das Werk des berühmten Asvaghosa, des geistlichen Beraters des großen Herrschers Taniska. Zwar liegt noch ein großer Teil seines Schaffens im Dunkeln, doch wissen wir von ihm, daß er einer der vielseitigsten Gelehrten und vielleicht der größte Dichter war, den das buddhistische Indien hervorgebracht hat. Man kannte bisher von ihm eine theologische Streitschrift, einen Band Erzählungen und ein Epos vom Leben des Buddha. Nun stellt er sich uns als Dramatiker vor, der eine Episode aus der Geschichte Buddhas behandelt, nämlich die Bekehrung des S'ariputra durch einen buddhistischen Mönch, seinen seelischen Kampf und Sieg und die endliche Aufnahme des von der Welt Befreiten durch Buddha selbst. Das Werk schließt mit einem langen Gespräch über das Wesen der Erlösung, bei dem der Dichter in wundervollen Bildern redet. So läßt er z. B. den Buddha den Weisen, der der Welt entsagt hat, mit dem Vogel vergleichen, der am Himmel ruhig seine Kreise zieht, während der Baum, auf dem er gehorstet, von den Flammen eines Waldbrandes umlodert wird. Die ganze Anlage und Durchführung des Dramas läßt erkennen, daß die Technik des indischen Dramas in dieser vorklassischen Zeit bereits in genau den gleichen Formen ausgebildet war, wie zur Zeit Kalidasas. Die lustige Person des Widusaka erscheint hier als der Gefährte des Helden, der ihm seine tiefsten Seelenkämpfe anvertraut. Eine solche Verbindung der beiden gegen-

MARCHIVUM

Deutsches Reich.

— **Reichskanzler, Konservative und Sozialdemokratie.** Die Mitteilung des „Badischen Beobachters", wonach der Reichskanzler den sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Frank privatim empfangen und sehr lange mit ihm verhandelt haben soll, veranlaßt nun auch die „Deutsche Tagesztg." ziemlich zornig wegen dieses Vorganges die Regierung zu fragen: Es wäre erwünscht, wenn die Oeffentlichkeit darüber volle Klarheit erhalte, ob der Reichskanzler es wirklich für nötig gehalten hat, einen sozialdemokratischen Abgeordneten zum Zwecke der Verhandlungen über das Zustandekommen dieser Vorlage persönlich zu empfangen.

Badische Politik.

Das Zentrum oder Geschäft ist Geschäft.

In welch skrupelloser demagogischer Weise die Zentrumspresse alles und jedes für ihre Parteizwecke auszuschlachten versucht, zeigt eine Notiz in dem ultramontanen „Tauber- und Frankenboten". Dort ist unter den Nachrichten über die furchtbare Unwetterkatastrophe im Taubergrund folgendes zu lesen:

„Herr Abg. Dr. Schofer,
der bewährte Vertreter des 72. Landtagswahlkreises Tauberbischofsheim, ist auf die Kunde von der schweren Katastrophe, von welcher hauptsächlich sein Bezirk betroffen wurde, alsbald von Freiburg herbeigeeilt, um die heimgesuchten Orte aufzusuchen. Herr Dr. Schofer hat damit von neuem bewiesen, daß er der rechte Mann am rechten Platze, und daß die Wahrung der Interessen des Bezirks bei ihm gut aufgehoben ist. Auch der politische Gegner wird dem Herrn Abg. Dr. Schofer das Zeugnis ausstellen müssen, daß er für seinen Bezirk stets warm eingetreten ist und auch schon schöne Erfolge erzielt hat. Die Wähler haben zu ihm das Vertrauen, daß er auch dieses Mal zur Linderung der Not sein Möglichstes tun wird.

Am Mittwoch besichtigte der Herr Abgeordnete die Verheerungen in Tauberbischofsheim, Großrinderfeld, Vaimar, Grünsfeldhausen, Grünsfeld, Gerlachsheim u. Distelhausen; am Donnerstag wurden die Gemeinden Impfingen, Werbach, Werbachhausen, Wenkheim, Brunntal, Uissigheim, Eiersheim und Hochhausen besucht. Herr Dr. Schofer nahm in den einzelnen Gemeinden mit den Herren Bürgermeistern Rücksprache, erkundigte sich eingehend nach dem Umfange des angerichteten Schadens und nahm in die schrecklichen Verheerungen Einblick.

Im Laufe des heutigen Tages reiste Herr Abg. Dr. Schofer wieder ab. Wir fühlen uns verpflichtet, ihm für seine warme Anteilnahme an der schweren Katastrophe, die über unsere Gegend hereinbrach, den herzlichsten Dank abzustatten."

Diese Notiz zeigt so recht deutlich das moralische Niveau, auf dem die Zentrumspresse steht. Das erschütternde Volksunglück, angesichts dessen doch alle politischen oder konfessionellen Gegensätze verstummen sollten, wird hier von ihr sofort in schamlos dreister Weise zu politischen Geschäften ausgenützt.

Der Eisenbahn-Unfall bei Neustadt.

(-) Neustadt a. d. H., 6. Juni. Zum Zusammenstoß des Zuges D 109 Straßburg-Köln mit dem Sonntagszuge 236 Ludwigshafen-Homburg am Pfingstsonntag nachmittag, ist noch mitzuteilen, daß der Lokomotivführer Braun des Ludwigshafener Zuges angibt, das Fahrsignal verwechselt zu haben und daß außerdem die Luftdruckbremse nicht funktioniert habe. Fest steht auf jeden Fall, daß er das Signal überfahren hat. Diese Tatsache gibt zu erneuter Kritik des Verwaltungssystems Anlaß, das seit der Verstaatlichung der Pfalzbahn im pfälzischen Bahnwesen eingeführt worden ist. Während man die Zahl der höheren Beamten bei der Direktion und den Inspektionen verdoppelt und verdreifacht (an manchen Stellen noch mehr erhöht) hat, wird gerade im eigentlichen Betriebsdienst das Personal, mittlere und untere Beamte, fortgesetzt verringert. Demgemäß ist der Dienst für das Betriebspersonal allgemach erheblich verschlechtert worden; auch wird für viele Dienstverrichtungen sogen. „Aushilfspersonal" verwendet, wie im vorliegenden Falle. Auch Lokomotivführer Braun fuhr den Sonntagszug aushilfsweise; die Strecke war ihm fast unbekannt. So ist die Schuld an dem Unfall, der leicht zur Katastrophe hätte werden können, dem neuen System zuzuschreiben. Bemerkt sei noch, daß die Rangiermaschine, welche gegen den Schnellzug geworfen wurde, bereits stand, um dem Holländer die letzten beiden nach Wiesbaden durchlaufenden Wagen abzunehmen und an den Ludwigshafener Eilzug anzuhängen. Der von Kaiserslautern kommende Sonntagszug wurde nicht beschädigt, nur die Maschine verlor beide Puffer beim Anprall auf die Rangiermaschine.

Elektrische Straßenbahn Mannheim-Dürkheim.

Der Vertrag, der zwischen den Stadtgemeinden Mannheim und Ludwigshafen einerseits und der Rhein-Haardtbahn-Gesellschaft andererseits wegen der elektrischen Straßenbahn von Mannheim nach Dürkheim abgeschlossen werden soll, hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Die Rhein-Haardtbahn-Gesellschaft — in diesem Vertrag mit Gesellschaft bezeichnet — wird die Kleinbahn Oggersheim-Bad Dürkheim erstellen und diese für elektrischen Betrieb einrichten. Sie verpflichtet sich, die Züge der Gesellschaft während der in § 2 bezeichneten Vertragsdauer von Dürkheim über Ludwigshafen nach Mannheim zu führen.

§ 2. Die Stadt Mannheim und die Stadt Ludwigshafen gestatten jede für sich der Gesellschaft auf die Dauer der derzeitigen beiderseitigen städtischen Bahnkonzessionen die Benützung der nachgenannten städtischen Bahnanlagen durch die Kleinbahnzüge der Gesellschaft. a) In Ludwigshafen: Die Strecke Oggersheim-Friedhof-Ludwigsstraße-Rheinbrücke, b) In Mannheim: Rheinbrücke-Schloß-Paradeplatz ent. Straßenbahnbepot oder Neckarstadt.

§ 3. Die Betriebsmittel der Gesellschaft müssen so beschaffen sein, daß das Befahren der städtischen Bahnanlagen in Mannheim und Ludwigshafen ohne Schädigung möglich ist.

§ 4. In Mannheim und Ludwigshafen etwa notwendige Anlagen zur Einrichtung von Anfangs-, Zwischen- und Endstationen für den Betrieb der Gesellschaft werden von jeder der beiden Städte auf Kosten der betreffenden Stadt ausgeführt und unterhalten. Die örtliche Lage dieser Anlagen wird von jeder Stadt im Benehmen mit der Gesellschaft bestimmt. Sieht sich eine Stadt aus Gründen des öffentlichen Interesses zur Verlegung dieser Anlagen veranlaßt, was ihr freisteht, so wird, sofern diese Verlegung nicht früher als nach Umfluß von 5 Jahren vom Tage der erstmaligen Benützung an gerechnet, erfolgt, der bis dahin noch nicht abgeschriebene Teil der alten Anlage auf das Anlagekapital der neuen Anlage übertragen.

§ 5. Für die Benützung der Anlage hat die Gesellschaft an diejenige Stadt, auf deren Gebiet diese Anlage erstellt worden ist, beginnend vom Tage der Eröffnung ihres Betriebes auf diesen Anlagen jährlich folgende Vergütung zu zahlen: a) Für Verzinsung des Anlagekapitals einschließlich des Wertes von Grund und Boden 4 Prozent. Bei der Ausführung dieser Anlage bereits vorhandene öffentliche Straßen und Plätze werden unentgeltlich zur Verfügung gestellt; sollten für diese Anlagen jedoch Aenderungen an Straßen und Plätzen notwendig werden, welche neuen Geländeerwerb erfordern, so ist für diesen die vorstehende Vergütung zu entrichten. b) Für Abschreibungen am Oberbau und der Oberleitungsanlage 5 Prozent der betreffenden Anlagebeträge. c) Für Abschreibungen an Hochbauten 1 Prozent. d) Für die Unterhaltung und Reinigung dieser Anlage die von den Städten hierfür gemachten Aufwendungen. Sollten diese Anlagen auch von dem Betrieb einer der Städte benützt werden, so ist die vorstehende Vergütung im Verhältnis der auf diesen Anlagen ankommenden Wagen dieser Stadt und der Gesellschaft nur anteilig zu leisten.

§ 6. Die Gesellschaft gestattet zum Zwecke der Einrichtung des in § 2 erwähnten durchgehenden Verkehrs den beiden Städten die Mitbenützung der Strecke Oggersheim-Bad Dürkheim auf die Dauer der Konzession der Straßenbahnstrecke Ludwigshafen-Oggersheim durch die Straßenbahnen der Städte Mannheim und Ludwigshafen. Die Städte verpflichten sich, einen gemeinschaftlichen Betrieb dadurch herbeizuführen, daß die Fahrzeuge der Straßenbahnen Mannheim und Ludwigshafen und jene der Gesellschaft gegenseitig zu einer vereinbarenden, innerhalb der Gemarkung Mannheim gelegenen Haltestelle und städtischen Straßenbahn nach Bad Dürkheim oder nach einer näheren zwischen Oggersheim und Bad Dürkheim gelegenen Haltestelle durchlaufen. Die Züge dürfen ohne Zustimmung der Vertragsschließenden nicht aus mehr als 4 Wagen bestehen.

§ 7. Der Dienstplan über diesen Gemeinschaftsbetrieb und die von den Vertragsschließenden zu bewirkenden Fahrleistungen werden bei jedem Fahrplanwechsel gemeinschaftlich festgesetzt. Die Festsetzung der Fahrgeschwindigkeit und des Fahrplans erfolgt in gegenseitigem Einverständnis; bei Meinungsverschiedenheiten entscheidet die in § 19 genannte Kommission.

§ 8. Die Unterhaltung, Ergänzung, Erneuerung sowie Reinhaltung der gemeinschaftlich benützten Bahnstrecke erfolgt durch die Eigentümerin der betreffenden Bahnstrecke auf deren alleinige Kosten.

§ 9. Die Stromlieferung ist auf jeder Strecke Sache der Eigentümerin der betreffenden Bahnstrecke.

§ 10. Die Feststellungen des Fahrplans für die Kleinbahnstrecke erfolgt durch die Gesellschaft im Einverständnis mit den Betriebsleitungen der Bahneigentümerinnen. Der erste Fahrplan der auf den Linien der beiden Städte verkehrenden Züge der Gesellschaft sowie alle Fahrpläne, die eine erhebliche ständige Vermehrung der Fahrten auf diesen Strecken zur Folge haben sind den Betriebsleitungen der Städte mindestens 3 Monate vor Inkrafttreten mitzuteilen.

§ 11. Die Gesellschaft sowie die Städte haben keinen Anspruch auf Entschädigung, wenn durch irgend welche Umstände, seien sie von den Vertragschließenden zu vertreten oder nicht zu vertreten, Betriebsstörungen und durch sie Einnahmsausfälle verursacht werden.

§ 12. Schäden und Unfälle jeder Art, die bei der Benutzung der städtischen oder der Gesellschaftsstrecken erwachsen sind, sind von derjenigen Bahneigentümerin zu vertreten, auf deren Eigentum sie entstanden sind. Sollten auf gemeinschaftlich befahrenen Strecken Personen auf Grund besonderer Vereinbarungen im gemeinsamen Dienst der Gesellschaft und einer der beiden Städte beschäftigt werden, so sollen diese Personen in Hinsicht der Unfallversicherung als im Betrieb dieser beiden Vertragsschließenden beschäftigt angesehen werden.

§ 13. Der lokale Güterverkehr zwischen Mannheim-Ludwigshafen und Oggersheim ist von der Gesellschaft zu bedienen.

§ 14. Die Gesellschaft ist berechtigt, Fahrtausweise von Mannheim oder von Ludwigshafen nach Ortschaften, welche zwischen Oggersheim und Bad Dürkheim oder umgekehrt liegen, auszugeben. Es muß jedoch der Preis dieser Fahrtausweise höher sein als der Preis der von den beiden Städten ausgegebenen Fahrtausweise für die Strecke Mannheim oder Ludwigshafen-Oggersheim.

§ 15. In den Wagen der Vertragsschließenden werden Fahrscheine für Fahrten auf der Gesellschaftsstrecke sowie für Fahrten auf den Straßenbahnstrecken der Städte Ludwigshafen und Mannheim ausgegeben; dieselben berechtigen gegenseitig zum Umsteigen in die Wagen der Vertragschließenden. Sämtliche für das Mannheimer und Ludwigshafener Straßenbahnnetz gültigen Netz-, Strecken-, Schüler- und Arbeiterkarten berechtigen zur Benützung der Wagen der Vertragschließenden.

§ 16. Die Leitung des Betriebsdienstes auf den Bahnstrecken der beiden Städte und der Gesellschaft erfolgt auch hinsichtlich der Wagen der andern Vertragsschließenden durch die Betriebsleitung der Eigentümerin der betreffenden Bahnstrecke. Die Betriebsaufsicht erstreckt sich auf die einschlägige Betriebs- und Verkehrsordnung, sowie auf die für jede der befahrenen Linien erlassenen besonderen Betriebsvorschriften. Die Bediensteten der sämtlichen Verwaltungen haben hinsichtlich des Betriebes auf den befahrenen Strecken den Anordnungen der Aufsichtsbeamten Folge zu leisten. Für die Benützung der gemeinschaftlich zu befahrenden Gleise ist die zwischen den beteiligten Betriebsleitungen zu vereinbarende Fahrordnung maßgebend. Wenn keine Einigung über sie zustande kommt, und bei Meinungsverschiedenheiten entscheidet die in § 19 genannte Kommission.

§ 17. Die von einem der beiden Vertragsschließenden: Stadt Ludwigshafen bezw. Stadt Mannheim und Gesellschaft auf den Strecken des andern bewirkten Fahrleistungen werden tunlichst in natura ausgeglichen, das heißt, es sollen die Fahrleistungen der Stadtgemeinde Ludwigshafen bezw. der Stadtgemeinde Mannheim hinsichtlich der Stellung der Wagen und des Personals auf dieser Gesellschaftsstrecke im Laufe eines Jahres annähernd gleich sein der Fahrleistung der Gesellschaft auf der anschließenden Strecke der Stadt Ludwigshafen bezw. der an diese anschließenden Strecke der Stadt Mannheim. Bei der Feststellung der Fahrleistungen der Gesellschaft auf den Strecken der Städte bleiben die Gepäck- und Güterwagen außer Ansatz. Ergibt sich am Jahresschluß für einen der zwei Vertragsschließenden eine Mehrleistung, so ist diese nach dessen Wahl zum Ausgleich auf das nächste Jahr zu übertragen oder sie ist ihm von dem andern Vertragsschließenden nach dem Durchschnittssatz seiner Ausgaben für die betreffenden Leistungen bei seiner Bahn in bar zu ersetzen.

§ 18. a) Die Gesellschaft erhält sämtliche Einnahmen für Fahrten auf ihrer Strecke Bad Dürkheim-Oggersheim. b) Die beiden Städte erhalten sämtliche Einnahmen für Fahrten auf den städtischen Bahnstrecken in Ludwigshafen und Mannheim, gleichviel ob dies Lokalfahrten zwischen Mannheim-Ludwigshafen-Oggersheim oder Durchgangsfahrten nach Haltestellen zwischen Bad Dürkheim und Oggersheim sind. Die Verteilung dieser Einnahmen unter den beiden Städten erfolgt nach den Bestimmungen des jeweiligen Gemeinschaftsvertrags zwischen Mannheim und Ludwigshafen. Besteht ein solcher nicht, so darf die Stadt Ludwigshafen für Durchgangsfahrten auf der Strecke Rheinbrücke-Oggersheim nur den für den Lokalverkehr festgesetzten Fahrpreis, höchstens aber 25 Pfg. in Ansatz bringen. c) Der Erlös aus Strecken-, Arbeiter- und Schülerkarten, deren Gültigkeit sich einerseits auf die Straßenbahn Mannheim oder Ludwigshafen und andererseits auf die Gesellschaftsstrecke erstreckt, wird an die Bahneigentümerinnen im Verhältnis der Streckenlängen, für welche sie Gültigkeit haben, verteilt. d) Von den Fahrkarten zu ermäßigten Preisen (Sonntagskarten) erhält Mannheim für Hin- und Rückfahrt 10 Pfennig und Ludwigshafen 25 Pfg. Die Einnahmen aus dem Gepäck-, Stückgut- und Marktgut-Verkehr gebören ausschließlich der Gesellschaft. Für die Benützung der Bahnanlagen der Städte durch die Gepäck- und Güterwagen der Gesellschaft für die Stromlieferung zur Beförderung dieser Wagen hat die Gesellschaft eine Abgabe von 8 Pfg. für jeden Gepäckwagenkilometer an den Bahneigentümer zu entrichten.

§ 19. Die Bestimmung des § 17 über die Ausgaben, sowie diejenigen des § 18 Litera A über die Einnahmen aus dem Personenverkehr bleiben zunächst 5 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung der Gesellschaftsstrecke in Giltigkeit. Sie gelten jeweils 5 Jahre weiter, wenn nicht wenigstens ein Jahr vor Ablauf der Giltigkeit Kündigung von einem der drei Vertragsschließenden erfolgt. Wenn im Falle der Kündigung innerhalb der ersten 6 Monate des letzten Jahres der Giltigkeit über die Verteilung der Ausgaben und Einnahmen keine Vereinbarung zustande kommt, so ist dieselbe durch eine Kommission zu treffen, für welche jede Partei innerhalb des 7. Monats ein Mitglied ernennt. Ein weiteres Mitglied dieser Kommission ernennt der Präsident des Großh. Landgerichts in Mannheim, den Vorsitzenden der Präsident des Kgl. Landgerichts in Frankenthal. Solange eine Partei mit der Ernennung ihres Mitgliedes in Verzug ist, sind die übrigen ernannten Kommissionsmitglieder beschlußfähig. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende der Kommission.

§ 20. Die Feststellung und Aenderungen des Tarifs, soweit der Uebergangsverkehr vom Straßenbahn-Netz Mannheim-Ludwigshafen auf die Gesellschaftsstrecke und umgekehrt in Frage kommt, können nur im Einverständnis der drei Vertragsschließen-

---

sätzlichen Charaktere ist nur aus einer bereits vorhandenen uralten Tradition zu erklären.

Auf sprachlichem Gebiete ist das Drama von unschätzbarem Wert, weil es drei bisher noch nicht literarisch nachgewiesene Dialekte enthält und die bereits vermutete Existenz einer Dichtung in Alt-Frakrit endgültig beweist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Heute abend 7 Uhr wird im Hoftheater Schillers „Wilhelm Tell" gegeben. — Donnerstag, den 8. d. M. findet aus Anlaß der Tagung des Vereins deutscher Strafanstaltsbeamter eine Festvorstellung statt. Zur Aufführung gelangt zum 3. Male Richard Strauß' „Der Rosenkavalier". Aufgehobenes Abonnement; hohe Preise. — Samstag den 10. d. M. geht bei aufgehobenem Abonnement und ermäßigten Preisen „Glaube und Heimat" in Szene. Anfang 8 Uhr.

Herr Wilhelm Fenten, der im „Rosenkavalier" den Ochs von Lerchenau so ausgezeichnet singt, hat, wie uns mitgeteilt wird, von dem Manager Withnen, der das Aufführungsrecht der Straußschen Oper für England und Amerika besitzt, den ehrenvollen Antrag erhalten, auf einer Tournee durch beide Staaten, während einer Zeit von 20—40 Wochen ab 20. September 150 mal den Ochs zu singen. Der Kontrakt enthielt glänzende Bedingungen. Wie uns Herr Fenten mitteilt, mußte er das Anerbieten ablehnen, da es ihm nicht möglich ist, während einer so langen Zeit Urlaub zu erhalten.

rr. **Baden-Badener Musikleben.** Nach den Festtagen mit ihrem lauten Vergnügungstrubel wurde gestern abend ein Kunstgenuß ersten Ranges geboten: ein Konzert des städt. Orchesters unter Mitwirkung von Aino Ackté aus Paris. Die berühmte Sängerin, welche als Mitglied der großen Oper in Paris ihre bedeutendsten Triumphe feierte, zählt mit Recht zu den gefeiertsten Künstlerinnen der Gegenwart. Ihre Stimmittel sind glänzende in allen Lagen; sie singt die Koloraturen entzückend und ihr Vortrag ist edel und von tiefer Wirkung. Sie sang Kompositionen von Gounod, Sibelius, Richard Strauß, Hildach und Verdi, und erntete so stürmischen Beifall, daß sie sich nach vielen Hervorrufen zur Wiederholung zweier Nummern entschließen mußte.

Gesamtausgabe der Werke von Jeremias Gotthelf. Die kritische Gesamtausgabe der Werke von Jeremias Gotthelf scheint gesichert zu sein. Die Ausgabe hat ein Münchener Verlag (Eugen Rentsch Verlag G. m. b. H.) übernommen. Mit der Herausgabe der Gesamtausgabe wurden die Herren E. A. Loosli, Professor Dr. Ferdinand Vetter und Dr. Hans Blösch betraut. Die Ausgabe wird 22 Bände umfassen, deren erster „Geld und Geist" bereits Ende dieses Sommers erscheinen wird. Die vollständige Ausgabe wird voraussichtlich binnen dreier Jahre erschienen sein.

Filtrierte Musik. Ein englischer Erfinder, John Mc Kendrick, hat sich jüngst eine Erfindung durch Patent schützen lassen, die die unangenehmen Nebengeräusche bei phonographischer Wiedergabe von Tonstücken dadurch beseitigt, daß die Schallwellen, die die Membrane des Phonographen hervorruft, gewissermaßen filtriert werden. Das Mittel, dessen sich Mc Kendrick bedient, ist, wie dem B. T. geschrieben wird, höchst merkwürdig: getrocknete Erbsen und Bohnen dienen nämlich als Filter. Mc Kendrick leitet die Schallwellen durch eine lange Röhre, die mit getrockneten Erbsen und Bohnen oder auch Metallstücken gefüllt ist, und dadurch wird tatsächlich erreicht, daß die musikalischen Klänge sich ungehindert ausbreiten können, während die Geräusche, die die kratzende Nadel hervorruft, unterdrückt werden. Es brauchen übrigens nicht gerade Erbsen oder Bohnen zu sein, die den Filter herstellen, sondern Mc Kendrick hat auch kleine Glaskügelchen, Steinkugeln und Metallsplitter, besonders Zinkspäne verwendet, und das Patent, das er sich hat erteilen lassen, schützt, Zinkröhren, die mit Zinksplittern gefüllt sind. An Wirksamkeit soll jedoch diese Einrichtung tatsächlich hinter den getrockneten Erbsen und Bohnen zurückstehen, die aber allem Anschein nach nicht patentfähig waren.

Tagesspielplan deutscher Theater.

Donnerstag, 8. Juni.

Berlin. Kgl. Opernhaus: „Siegfried". — Kgl. Schauspielhaus: „König Heinrich IV."
Dresden. Kgl. Opernhaus: „Die Meistersinger von Nürnberg". — Kgl. Schauspielhaus: „Wallensteins Lager". — „Die Piccolomini".
Düsseldorf. Schauspielhaus: „Hans Sonnenstößers Höllenfahrt."
Frankfurt a. M. Opernhaus: „Tannhäuser". — Schauspielhaus: „Glaube und Heimat".
Karlsruhe. Gr. Hoftheater: „Banadietrich".
Leipzig. Neues Theater: „Der gehörnte Siegfried". — „Siegfrieds Tod".
Mannheim. Gr. Hoftheater: „Der Rosenkavalier".
München. Kgl. Hoftheater: „Der Rosenkavalier". — Kgl. Residenztheater: „Wie es euch gefällt". — Gärtnerplatztheater: „Das Glücksmädel". — Schauspielhaus: „Anatol".
Stuttgart. Kgl. Interimstheater: „Ein Walzertraum".
Wiesbaden. Kgl. Theater: „Die Meistersinger".

MARCHIVUM

den vorgenommen werden. Kommt eine Einigung innerhalb 4 Wochen nach Antragstellung einer Partei nicht zustande, so entscheidet eine Kommission, über deren Zusammensetzung und Berufung das in § 19 Gesagte gilt.

§ 21. Soweit in diesem Vertrage nichts Gegenteiliges bestimmt ist, kann eine Kündigung desselben vor Ablauf der in § 2 und § 6 genannten Vertragsdauer nicht stattfinden.

§ 22. Für die aufgrund dieses Vertrages entstehenden Rechtsstreitigkeiten sind die Gerichte, bei welchen die Gesellschaft ihren allgemeinen Gerichtsstand hat, zuständig.

Unwetter.

* Tauberbischofsheim, 6. Juni. Am Pfingstmontag war im Unwettergebiet sehr starker Verkehr. Der Weg von Paimar nach Grünsfeldhausen und Grünsfeld glich an den Pfingsttagen einer Heerstraße. Man schätzt den gestrigen Fremdenverkehr auf der Station Grünsfeld allein auf 30 000 Personen, am Sonntag waren es etwas weniger, etwa 18—20 000 Personen. — In Paimar haben die Pioniere von Kehl unter dem Befehl des Hauptmanns Herzer mit Sprengungen und Niederlegen von Häusern begonnen und diese Arbeiten wurden auch am Pfingstmontag in unverminderter Stärke fortgesetzt. Die Pioniere schlugen eine Notbrücke über das Gelände. Im Schulhaus in Paimar, welches zugleich Rathaus ist, sind die Schulbücher, sowie die Gemeinde- Pfand- und Grundbücher durch Schmutz und Nässe unleserlich gemacht. Das Schulhaus diente an den Pfingsttagen als Wirtschaft. Eine Tafel am Eingang der provisorisch errichteten Treppe hatte die Aufschrift: „Trinkt ein Glas Bier zugunsten der Obdachlosen und Geschädigten hier!" Das Glas kostete 30 Pfennig. Der Zudrang zu dem „Wohltätigkeitsfrühschoppen" war derart, daß bald das letzte Faß geleert war. — In Grünsfeldhausen, woselbst die ganze Kirche unter Wasser steht, sind seit letzten Donnerstag die Pioniere beschäftigt, das Wasser aus der Kirche herauszupumpen; es ist jetzt möglich, zum Eingang der Kirche hereinzukommen. Im Innern stand das Wasser tagelang meterhoch und hat alles mit Morast und Schlamm angefüllt. Zehn Mann arbeiten seit gestern daran, den Schlamm aus der Kirche herauszubefördern. Die Wirtschaft gleich nebenan hat sich um 20 Zentimeter durch das Hochwasser gesenkt. In Grünsfeld ist die Wasserleitung durch die Zerstörung des Wasserwerks und Pumpenhauses noch nicht intakt. Die Gemeinde Grünsfeld hat kein Wasser und muß das Bachwasser als Trink- und Kochwasser noch vorläufig benützen. Die unglückliche Frau, Witwe Volkert, deren Mann bei dem Unwetter umkam, hat lt. „Bad. Pr." noch einen weiteren bedeutenderen Verlust, indem die Geschäftsbücher mit den Ausständen von etwa 15 000 Mark mit hinweggeschwemmt wurden und nicht mehr gerettet werden konnten. Das Unwetter traf auch Grenzheim, wo die Muschelkalksteine des Reichstagsgebäudes herstammen; außerdem sind im Tauberbischofsheimer Bezirk noch betroffen worden: Ilmschen, Schönfeld, Gerchsheim, Großrinderfeld, Wenkheim, Werbachhausen, Werbach, Bronntal, Hochhausen, Impfingen und Tauberbischofsheim. Diese Ortschaften haben in der Hauptsache Flurschaden, durch Erdrutsche und Hagel, währenddem der Ort Paimar an der Wasserscheide liegt. Infolge des Zusammentreffens zweier Täler von Gerchsheim und Grenzheim und infolge der kesselartigen Lage Paimars ist es in dem engebauten Dorf zu solch trauriger Katastrophe gekommen.

)(Karlsruhe, 6. Juni. Prinz Max von Baden und Prinzessin Wilhelm haben dem Ministerium des Innern für die durch das Unwetter im Taubergrund Geschädigten den Betrag von 1000 Mark zukommen lassen. — Für den gleichen Zweck sind dem Ministerium des Innern von Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. Reiß 1000 Mark und von einem ungenannt sein wollenden Spender 3000 Mark zur Verfügung gestellt worden.

= Lauda, 6. Juni. Ueber die Pfingstfeiertage war der Bahnverkehr auf hiesiger Station und Grünsfeld ein kolossal großer. Wegen des Besuches der verwüsteten Orte im Grünbachtal, besonders Paimar, verkehrten täglich viele Extrazüge auf der Odenwaldbahn. Die fahrplanmäßigen Züge hatten alle Verspätungen, was auch auf die Nebenbahnen sehr ungünstig wirkte. Unter den Besuchern waren viele große Vereine. Teilweise wurde auch Gerlachsheim ein Besuch abgestattet. Die Verwüstungen sind hier nicht unbedeutend. Das Publikum wird aber kaum aufmerksam darauf, weil man nichts darüber liest. Aber tatsächlich sind auch die betroffenen Leute in Gerlachsheim übel daran und hilfsbedürftig. Man hat in Paimar bis Samstag Tiere und Geflügel unter den Trümmern herausgegraben. Das vermißte Kind von 10 Jahren ist jedoch noch nicht gefunden. Einen kläglichen Anblick bietet das Innere der Grünsfeldhäusener Kapelle, die vollständig hoch im Wasser stand und deren Inventar vernichtet ist. Die kostbaren Meßgewänder und Bücher liegen auf der Mauer zum Trocknen. Sie sind unbrauchbar geworden.

§ Grünsfeld, 6. Juni. Der Schaden, den das Unwetter in Grünsfeld angerichtet hat, erweist sich als größer, als man anfangs gedacht. Die Pioniere haben vollauf zu tun, die vielen Kellergewölbe zu stützen, die baufällig geworden sind. Viele Häuser haben Risse bekommen, da sich der Untergrund gesenkt hat. Das Haus des St. Kahn mußte heute umgelegt werden. Jetzt nach achttägiger eifriger Arbeit ist es verschiedenen Familien immer noch nicht möglich in ihre Behausung zu kommen, ohne im tiefen Schmutz waten zu müssen. Das Tal nach Großrinderfeld ist schrecklich verwüstet, die Steine lagern da und dort meterhoch auf dem Ackerfeld. Die Feldwege, an die in den ersten Tagen niemand dachte, sind größtenteils weggespült oder mit Geröll bedeckt. Interessant ist übrigens die Tatsache, daß sich relativ viele Tiere retten konnten, soweit sie nicht angekettet oder eingesperrt waren. Mehrere Schweine wurden in dem eine Stunde entfernten Katzbrunn oder Gerlachsheim oder auf fremdem Felde wieder gefunden. Recht herzlich war das Wiedersehen eines Mutterschweines und seiner 8 Tage alten Jungen. Das erstere konnte erst nach 2 Tagen zu den letzteren, welche rechtzeitig gerettet worden waren, zurückgebracht werden. Es wurde nicht müde, die Jungen zu flattieren und mit Liebkosungen zu überschütten. Ein Eber rettete sich, indem er die Decke des Stalles durchbrach und hinaufstürmte. Ein Landwirt trieb zwei Schweine in einen Schuppen, in den später aber auch das Wasser eindrang. Als das Wasser verlaufen war, war von den Schweinen nichts mehr zu sehen und man hielt sie für verloren. Später fand man sie unter dem Dach des Schuppens. An einer alten steilen Stiege ohne Geländer waren sie hinaufgeklettert. Zwei Kühe, aneinandergekettet, erreichten schwimmend das Ufer, während der 13jährige Junge, der dieselben führen wollte, ertrank. Im Gegensatz zu diesen und vielen anderen Leistungen der Tiere muß es auffallen, wie ungeschickt der Mensch sich oft in Lebensgefahr benimmt. So ist hier die 73jährige Volkert in ihrem Stalle ertrunken, wäre sie auf einen großen Strohhaufen hinauf, so wäre sie gerettet gewesen.

* Deidesheim, 6. Juni. Heute nachmittag zogen über unserer Stadt und Umgegend einige schwere Gewitter zusammen, die vor dem Gebirg zur Entladung kamen und uns eine hier seit 1868 noch nie gesehene Wassermasse brachten, sodaß Ställe und niedrig gelegene Wohnungen unter Wasser standen. Schlossen fielen dabei ebenfalls in großer Menge, die jedoch, weil vollständig sturmfrei, ihre schädliche Wirkung auf die Weinberge nicht ausüben konnten. Dagegen wurden weiche Salatpflanzen, Kraut und Erdbeeren fast vollständig zerschlagen. Daß es mehrmals eingeschlagen hat, war deutlich wahrnehmbar. Die elektrische Leitung hatte darunter ganz besonders zu leiden, denn in einigen Häuservierteln schmolzen die Sicherungen. Wie sehr das Wasser gehaust hat, geht noch daraus hervor, daß am Verladeplatz der Drahtseilbahn die neue, ca. 5 Meter hohe Mauer auf eine Strecke von 6—7 Meter vollständig hinweggespült wurde. Die Felder der Niederkirchener Straße entlang, in der Nähe genannten Ortes, glichen einem See. Dem Bewohner des ersten Hauses ertranken durch Eindringen von Wasser in dessen Gehöfte einige 20 Hühner. Kartoffelfelder sind vollständig ausgewühlt, sodaß diese anderweitig bepflanzt werden müssen. Auffallend ist, daß ¼—½stündlich von Deidesheim fast gar kein Regen verspürt wurde.

*

Neue Unwetter

* Lörrach, 6. Juni. Die Unwetter der letzten Tage haben auch unsere Gegend nicht verschont. Samstag nachmittag zog ein Gewitter herauf, das sehr bald eine Heftigkeit annahm, die seit Jahrzehnten hier nicht mehr beobachtet wurde. Kurz nach 4 Uhr löste ein explosionsartiger Donnerschlag starken Hagel aus, der Körner fast bis zur Kirschengröße brachte und sich nach kurzer Unterbrechung um so nachhaltiger wiederholte. Dazu goß es dermaßen, daß man nur von einem Wolkenbruch reden konnte, und bald schwammen Straßen, Höfe und Gärten. Als sich die Einlaufschächte mit Schlamm und Sand versetzten, stauten sie zurück und überschwemmten die Straßen. In einem Hause wäre fast ein in seinem Bettchen liegendes Kind ertrunken. Das Unwetter hat namentlich auf der Höhe des Hünerberges, den es zuerst traf, arg gehaust. Die obersten Rebstöcke haben stark gelitten. Von den Kirschen- und Zwetschgenbäumen wurden Blätter und Früchte abgeschlagen, selbst Maikäfer lagen zahlreich tot unter den Bäumen. Das Wiesengras liegt platt auf dem Boden, Salat und andere Gartenpflanzen sind zum Teil kurz und klein geschlagen. Die Erde wurde, namentlich auch aus den Rebstücken, massenhaft fortgeschwemmt. Noch Stunden danach lagen die Hagelmassen ganze Strecken weit 15—20 Zentimeter hoch. Die Wege waren zum Teil grundlos. Der Schaden wird nicht gering sein, auf jeden Fall größer, als man anfänglich glaubte.

*

Schwere Unwetter in Württemberg.

* Göppingen, 4. Juni. Eine Hochwasserkatastrophe verbunden mit schwerem Hagelwetter, hat lt. „Schw. Merk.", die Göppinger und Eislinger Gegend am Pfingstsamstag heimgesucht. Am Nachmittag verfinsterte sich der Himmel in gefahrdrohender Weise. Nach 4 Uhr begann hier ein Hagelschlag, wie er seit Menschengedenken nicht beobachtet werden konnte. Bald fielen Hagelschlossen in Taubenei- und Walnußgröße, die in den Gärten, an den Bäumen, auf den Feldern schweren Schaden verursachten. Die Obsternte ist zum Teil vernichtet. Von den Bäumen wurden massenhafte Zweige und Blätter abgeschlagen, so daß die Wege damit übersät waren. Vielfach wurden in Fabriken und anderen Gebäuden Fensterscheiben zertrümmert. Die Ortschaften Großeislingen, Ottenbach, Kitzen, Krummwälden usw. wurden zwischen 4 und 6 Uhr von Wolkenbrüchen heimgesucht, wie sie seit 50 Jahren nicht mehr dagewesen sind. Die Wassermassen, die von den Höhen herabstürzten, brachten in kurzer Zeit die sonst so harmlose Krumm, einen Zufluß der Fils, zum Ueberlaufen. Es bildete sich ein reißender Strom, der Felder und Wiesen, Straßen und Wege überflutete. Stellenweise wurden ganze Aecker weggeschwemmt. In Ottenbach, Kitzen und Krummwälden ist die Ernte zum Teil vernichtet. In Krummwälden stand das Wasser im Kirchlein einen halben Meter hoch. Der ganze Friedhof war überschwemmt; viele Gräber sind beschädigt und Kreuze zerstört. Schwer hatte auch Großeislingen unter der Hochwasserkatastrophe zu leiden. In der Bahnhofsgegend standen sämtliche Fabriken einschließlich der Gasanstalt unter Wasser; weite Strecken der Wiesen und Felder waren überschwemmt. In den Kellern stand das Wasser fußhoch; es mußte heute noch während des ganzen Tages gepumpt werden, um die Häuser trocken zu legen. Das Wasser, das auch in die neue evangelische Kirche eingedrungen war, riß aus der Einfriedigung der Kirche ein größeres Stück. Ein in der Nähe befindliches Holzlager wurde fortgeschwemmt. Die mächtigen Holzstämme bedecken die benachbarte Straße und verhindern jeden Verkehr. Die Straßen sind vielfach schwer beschädigt.

Gegen ½9 Uhr abends erreichte der Hochwasserstrom die Stadt Göppingen. Die Fils war innerhalb weniger Stunden um 2 bis 3 Meter gestiegen; sie hielt sich aber noch innerhalb ihrer Ufer. Die Ueberschwemmung in Göppingen wurde allein durch die in den Göppinger Mühlbach fließende Krumm verursacht. Das Hochwasser setzte die ganze nördliche Seite der Großeislinger- und Karlsstraße unter Wasser, so daß zeitweise jeder Fußgängerverkehr durch die Großeislingerstraße unmöglich war. Das Wasser drang in die zu ebener Erde gelegenen Läden, Werkstätten usw. und stand stellenweise 50—60 Zentimeter hoch. Wie in Großeislingen und Ottenbach, so mußte auch in Göppingen die Feuerwehr aufgerufen werden, die mit der Dampfspritze anrückte, um das Wasser aus den Häusern zu pumpen. Die Ueberflutung eines Teils von Göppingen wäre noch größer gewesen, wenn nicht infolge des Bruchs des Wehrs oberhalb der Stadt das Wasser Abfluß nach der Fils bekommen hätte. Der Schaden ist auch hier beträchtlich. In der Krumschen Fabrik wurden große Papiervorräte durchnäßt. Ein Mehlmagazin erlitt großen Schaden an seinem ganzen Lager. Von der Gewalt des Hochwassers bot die Fils ein absonderliches Bild; sie führte Tierleichen, Balken, Bretter, Hausgeräte usw. in großer Masse mit sich. Der Schaden ist unberechenbar; er geht in die Hunderttausende. In der Hauptsache erstrecken sich die Schäden auf die Gärten und Felder. Größere Tiere sind nur wenige umgekommen, dagegen viel Kleinvieh. Mehrfach wurden auch Gebäude, Schuppen, Stallungen usw. beschädigt. Heute zeigte sich das Wasser überall stark gefallen; nur noch kleinere Flächen standen unter Wasser, während gestern abend zwischen Göppingen und Eislingen ganze Seen sich gebildet hatten und viele Wege und Straßen unter Wasser gesetzt waren. Das Hochwasser hat auch zahlreiche Bäume und verschiedene Telegraphenstangen umgerissen.

* Groß-Eislingen, 5. Juni. Ein Schreckenstag liegt hinter uns. Am Samstag nachmittag brach ein schweres Gewitter los, das unter drückender Schwüle sich schon seit einigen Stunden um Hohenstaufen und das Tal der Krumm zusammengezogen hatte. Es regnete mit Macht fast 3 Stunden, dazwischen hagelte es, und zwar am schwersten in Göppingen. Um 6¼ Uhr abends wurde plötzlich alarmiert, man läutete Sturm, „der Käppelebach kommt!" ein Wildwasser der Krumm, das südlich von Krummwälden über die Felder herein in einer leichten Vertiefung des Oeschs genau auf die Kirchhofkapelle und die Mitte des Orts zuschoß. In fünf Minuten war ganz Großeislingen 1—1½ Meter tief unter Wasser. Der wilde Strom schadete schwer. Schöne Gärten, ganz besonders z. B. der des Ortsarztes, waren im Augenblick zerrissen, die Zäune und Holzbeigen fortgeschwemmt, große Stämme von einem Zimmerplatz an der evangelischen Kirche schufen schweren Schaden da, wo sie durchrissen. Die Straßen wurden ganz erheblich beschädigt. Ein Mann namens Grötzinger ist heute früh ertrunken in den Kiesgruben unterhalb des Ortes gefunden worden. In Krummwälden mußten das Vieh und die Pferde gerettet werden, ein Stück ertrank. Der Strom riß Brücken ab, warf Mauern um, versandete die Wiesen und Fruchtäcker, die so schön standen wie selten. Die Feuerwehrleute mußten oft bis an die Brust im Wasser waten, um die Leute aus ihren Wohnungen holen zu können. Der Schaden kann sich auf 50—100 000 Mk. belaufen, abgesehen davon, daß einzelne Felder auf Jahre hinaus ruiniert sind.

* Reutlingen, 5. Juni. Die verflossene Woche, welche hier am Montag mit vernichtendem Hagelschlag begonnen, hat am Samstag nachmittag mit einem schweren Unwetter geendet. Während mehrerer sich nachmittags kurz nach 5 Uhr über der Stadt entladender, fast eine Stunde andauernder schwerer Gewitter ging zwischen dem Südbahnhof und dem Wörthwaldbrunnen ein Wolkenbruch nieder, welcher die neuen breiten Straßen der östlichen Stadt in reißende Flußläufe verwandelte, Straßen und Plätze mit einer hohen Schlammschichte überzog und zahlreiche Keller unter Wasser setzte. Wie schwer die Entladungen des Wetters waren, zeigt der bedauerliche Fall, daß ein Friseurgehilfe tobsüchtig wurde. Der Schaden in Gärten, Häusern und an den Wegen ist ganz beträchtlich.

* Ellwangen, 5. Juni. Am Samstag nachmittag brach ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag aus. Der Boden war in kurzer Zeit mit Hagelkörnern bis zu Wallnußgröße dicht bedeckt und bot das Bild einer Winterlandschaft. Während an Gartengewächsen ein beträchtlicher Schaden entstand, haben Felder und Wiesen nicht erheblich gelitten.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 7. Juni 1911.

* **Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.** Angenommen zum Telegraphenwärter: Georg Karl in Karlsruhe; zu Telegraphengehilfinnen: Jetta Höfer, Berta Müller, Josepha Ohmer, Luise Reichle, Luise Schöne in Mannheim, Elsa Schmitt, Marie Schröck in Pforzheim. — Versetzt: der Ober-Postassistent Andreas Duttenhofer von Mannheim nach Karlsruhe; die Postassistenten: Karl Bender von Bruchsal nach Gernsbach, Emil Bohner von Friedrichsfeld nach Seckenheim, Steph. Droll von Gernsbach nach Mannheim, Franz Hacker von Leimen nach Wilferdingen, Heinrich Konrad von Edingen nach Neckarelz, Otto Leis von Neckargemünd nach Mannheim, Johann Peter von Karlsruhe nach Wiesloch, Karl Scheuermann von Eubigheim nach Boxberg, August Zapp von Karlsruhe nach Mannheim.

* **Aufgefundenes Geld.** Es wurde aufgefunden am 15. Mai 1911 im Zug 156 ein Geldbeutel mit 2 M. 10 Pf., abgeliefert in Konstanz; am 19. Mai 1911 im Zug 3054 ein Geldbeutel mit 2 M. 20 Pf., abgeliefert in Waghäusel; am 21. Mai 1911 im Zug 885 ein Geldbeutel mit 5 M. 59 Pf., abgeliefert in Pforzheim; am 26. Mai 1911 im Zug 152 ein Geldbeutel mit 3 M. 21 Pf., nebst einigen Nickel- und Kupfermünzen fremder Währung, abgeliefert in Konstanz.

* **Der Pfingstverkehr.** Ueber den Verkehr während der Pfingstfeiertage in Heidelberg geben die folgenden amtlichen Zahlen Auskunft: Am ersten Feiertag wurden befördert: mit der Straßenbahn, Stadtlinie 18 405, nach Wiesloch 5977, mit der Bergbahn 7331, mit dem Königstuhlaufzug 2006 Personen. Am zweiten Feiertag wurden befördert: Straßenbahn (Stadt) 18 288, nach Wiesloch 7222, mit der Bergbahn 6684, Aufzug 2570 Personen. Die Bahnverwaltung ließ abgehen: am Samstag 30, am Sonntag 51 und am Montag 41 Sonderzüge. Die Einnahmen betrugen am Samstag za. 9000, am Sonntag 10 000 und am Montag 12 000 Mark. Das Schloß war an beiden Tagen von je gegen 6000 Fremden besucht.

* **Handelshochschule.** Herr Professor Dr. Radbruch wird, da am Donnerstag den 15. d. M. (Fronleichnam) die Vorlesungen ausfallen, seine Vorlesung über „Einführung in die Rechtswissenschaft" am Dienstag den 13. Juni, 8—10 Uhr abends, abhalten.

* **Der Nationalliberale Verein Mannheim** bittet seine Mitglieder, auf recht genaue Ausfüllung der amtlich ausgegebenen Fragebogen, die die Unterlagen zur Stadtverordneten-Wählerlisten bilden, zu achten. Diejenigen Wähler, die einen solchen Bogen nicht erhalten haben, wollen sich beim Statistischen Amt einen solchen einfordern. Wenn die ausgefüllten Formulare versehentlich nicht abgeholt sind, soll man den betreffenden Beamten darauf aufmerksam machen, oder aber den Bogen direkt einschicken. Es ist wichtig, dies zu beachten, sonst dürften die Wählerlisten große Lücken aufweisen.

* **Ueber das Jesusproblem** sprach am ersten Pfingstfeiertag in Ludwigshafen im Missionszelt in der Prinzregentenstraße Herr Evangelist Dölken. Der Redner, der äußerst gewandt und volkstümlich spricht, führte aus, daß das Jesusproblem eines der brennendsten Probleme der Gegenwart sei: „Was soll ich denn machen mit Jesus," diese Frage des Pilatus an die Juden sei heute zu einer der aktuellsten Fragen geworden. Daß Jesus Gottes Sohn sei, beweise schon die ungeheuere Macht, die der Name sowohl auf die Einzelperson wie auf ganze Völker ausübe und ausgeübt habe. Er sei der Stein, von dem im Propheten Daniel geweissagt werde, daß er immer größer und größer werde und schließlich die ganze Welt bedecke. Jesus sei kein gewöhnlicher sterblicher Mensch mit allen

MARCHIVUM

Fehlern und Schwächen gewesen, sondern der verheißene Messias, auf den die Völker harrten. Durch zahlreiche Gleichnisse aus dem Leben sucht der Redner seinen Zuhörern seine Ausführungen besser verständlich zu machen. Er zeigte sich in seinen ganzen Reden als ein großer Menschenkenner, der alle Einwände, die gegen die Göttlichkeit Jesu ins Feld geführt werden, zerpflückt. Gespannt horchten die zahlreich Erschienenen zu. Man merkt es dem Sprecher an, daß er das, was er vorträgt, aus vollem Herzen glaubt. Die Wirkung dieser Vorträge ist eine große und viele, die sich um diese Frage sonst wohl nie kümmern, besprachen noch vor dem Zelt das Gehörte. Der Redner vermeidet es, gegen irgend eine Konfession zu sprechen und das ist wohl neben dem sich zeigenden größeren Interesse an religiösen Fragen der hauptsächlichste Grund, warum sich immer wieder neue Zuhörer einfinden und auch die alten wiederkommen. Von verschiedenen Seiten wurde dem Redner in der Abschiedsversammlung für seine Vorträge der Dank ausgesprochen.

* **Basler Missionsfrauenverein.** Bei der nächsten Monatsversammlung Mittwoch den 7. Juni im Evang. Hospiz, U 3, 23, nachmittags 4 Uhr, wird Herr Stadtvikar Freyer ein Lebensbild Großherzog Karl Friedrich des Gesegneten geben aus Anlaß der 100jährigen Wiederkehr seines Todestages, den 11. Juni 1811.

* **Wetturnen ausgewählter Turner Deutschlands auf der Hygieneausstellung in Dresden.** Die Deutsche Turnerschaft (18 Kreise mit 1 Million Mitgliedern in 9200 Vereinen) pflegt auf ihren großen deutschen Turnfesten, Kreis- und Gaufesten neben allgemeinen Freiübungen und Riegenturnen auch Wettkämpfe einzelner Turner, Geräteübungen und volkstümliche Uebungen (Laufen, Springen, Werfen). Insbesondere den Sechskampf (8 Geräteübungen, 1 Freiübung, 3 volkstümliche Uebungen) und den Fünfkampf (5 volkstümliche Uebungen und 1 Freiübung). Gewertet wird nach der Turnfestordnung, und zwar die Gerätübung und Freiübung mit 0 bis 10 Punkten, die volkstümliche Uebung mit 0 bis 20 Punkten. Bei den vorgeschriebenen Gerätübungen wird die richtige und schöne Ausführung der Uebungen, bei selbstgewählten Uebungen außerdem nach Schwierigkeit und Zusammenstellung beurteilt. Wer zwei Drittel der erreichten Punktzahl erlangt, ist Sieger und erhält Kranz und Urkunde. Das am 2. Pfingstfeiertag auf dem Dresdener Sportplatz abgehaltene Wettturnen bestand 1. aus Wettkampf an den Geräten, 2. Fünfkampf in volkstümlichen Uebungen und 3. im Ringkampf. Die Vorführungen, die von früh 10 bis abends 7 Uhr mit entsprechenden Pausen abgehalten wurden, fanden das ungeteilte Interesse der Besucher, deren Zahl sich bis auf über 3000 belief. Im Gerätewettkampf siegten: 1. Kurt Steuernagel-Leipzig-Neuschönefeld (Männerturnverein) mit 63⅓ Punkten, 2. Josef Lindner-Frankfurt und Kurt Reuter-Leipzig (Allgemeiner Turnverein) mit 60 Punkten, 3. Karl Loges-Bremen und Gotthilf Buttny-Nürnberg mit 58⅓ Punkten, 4. Felix Klein-Wahren bei Leipzig (Allgemeiner Turnverein) mit 57¾ Punkten, 5. Rudolph Müller-Lauscha und L. Fabricius-Plauen mit 56⅔ Punkten, 6. Martin Gebhard-Leipzig (Turnverein) mit 55⅔ Punkten, 7. Richard Kürschner-Mannheim mit 55⅓ Punkten, 8. Emil Labermann-Berlin mit 54⅔ Punkten, 9. Karl Borchert-Essen mit 54⅓ Punkten, 10. Alfred Rauchbach-Leipzig-Neuschönefeld (Allgemeiner Turnverein) mit 54 Punkten. Im Fünfkampf gingen folgende Sieger hervor: 1. Theuergarten-Weißwasser mit 96 Punkten, 2. Römermann-Braunschweig mit 95 Punkten, 3. Brotbek-Ulm und Schumann-Hannover mit 94 Punkten, 4. Abraham-Berlin und Pasemann-Kiel mit 93 Punkten. Der Ringkampf ergab folgende Resultate: Erste Sieger: Opatz-Königshütte, Nietzsche-Mügeln und Schäferlein-Gera.

* **Wem gehört die Uhr?** Die von der hiesigen Kriminalpolizei bei einem Verhafteten vorgefundene und offenbar von diesem gestohlene goldene Herrenuhr, deren Eigentümer zu ermitteln die Kriminalpolizei bemüht ist, trägt das Monogramm O. W und nicht W. V., wie es im gestrigen Abendblatt infolge eines Druckfehlers hieß.

* **Aus Ludwigshafen.** Heute vormittag 7 Uhr stürzte der verheiratete 38 Jahre alte Maurer Rudolf Tunn, wohnhaft in der Mundenheimerstraße von einem Neubau in der Mundenheimerstraße beim Gerüstaufstellen aus einer Höhe von 8 Metern ab, und erlitt einen komplizierten Bruch des rechten Oberschenkels, eine schwere Verletzung am Hinterkopf und anscheinend auch innere Verletzungen. Nach Anlegen des Notverbandes vom herbeigerufenen Arzt, wurde der Schwerverletzte ins Städtische Krankenhaus verbracht.

Polizeibericht

am 7. Juni.

Unfälle. Durch das Automobil Nr. 3840 einer hiesigen Firma gehörig, wurde gestern mittag vor dem Hause Schwetzingerstraße 10 ein 12 Jahre alter Volksschüler umgefahren und an der rechten Gesichtsseite verletzt.

Ein verh. Taglöhner von hier, der mit seinem Fahrrad vorschriftswidrig auf der linken Seite des Luisenring fuhr, wurde gestern nachmittag von dem Automobil Nr. 3709 so angefahren, daß er zu Boden stürzte und mehrfache Verletzungen davontrug.

Auf der Marxstraße in Neckarau wurde gestern Nachmittag ein lediger Taglöhner von Feudenheim von einem Pferde durch einen Huftritt auf den rechten Oberschenkel leicht verletzt.

Körperverletzungen. In vergangener Nacht wurde auf der Hafenstraße ein Schiffsheizer von einem Matrosen durch Dolchstiche in den Kopf erheblich verletzt. Der Täter ist verhaftet. — Eine ledige Kellnerin schlug in der Nacht vom 6. auf 7. ds. Mts. in der Wirtschaft Dalbergstraße 25 einem verheirateten Matrosen eine Bierflasche auf den Kopf und gelangte deshalb zur Anzeige.

Weitere Körperverletzungen wurden verübt im Hause G 7, 20 hier und im Hause Hauptstraße 19 in Feudenheim.

Verhaftet wurden 20 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Vergnügungs-Kalender.

Mittwoch, 7. Juni.

Großh. Hof- und National-Theater. 7 Uhr (Abonn. C, kleine Preise): Wilhelm Tell.

Apollo-Theater. Gastspiel Oberbayer. Bauerntheater Mich. Dengg. 8 Uhr: I. Klasse. Die Medaille. — Restaurant D'Alsace: Konzert des Mannheimer Salon-Orchesters Hamm.

Friedrichspark. Militärkonzert jeden Abend von 8—11 Uhr. Sonntag nachmittags 3½ bis 6½ Uhr. Mittwoch nachmittags von 4—6 Uhr.

Volksspiele Dilsberg. 4 Uhr: Das Frühlingsopfer. Zug 20,4 bis Neckarsteinach.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Le Tremblay.

Prix d'Arvon: Donadieu — Hot Water.
Prix de Franchard: Fantasio — Acacia IV.
Prix du Bréau: Siegfried — Soleil.
Prix de Chartrettes: Néophyte — Mika.
Prix Onésime-Agnado: Radis Rose — Affonay II.
Prix de Marlotte: Maucini II — Horus.

Aus dem Großherzogtum.

* Schriesheim, 6. Juni. Die reifen Kirschen haben, wie es scheint, eine Menge Raubvögel aus Mannheim und Umgebung angelockt. Dank der Umsichtigkeit unserer Flur- und Waldhüter ist es bis jetzt gelungen, zehn dieser „Vögel" dingfest zu machen. So wurden gestern morgen vier Kirschendiebe mitten in eifriger Arbeit ertappt und festgenommen. Zwei „Herren" saßen auf dem Baum und sägten Aeste ab, während zwei vom „holden Geschlecht" diese in Empfang nahmen und von ihrer Last befreiten. Heute wurden sechs Bürschlein erwischt, die gerade schwerbepackt und frohen Mutes nach Haus ziehen wollten.

)(Heidelberg, 6. Juni. Eine Bürgersfrau wollte am Samstag die Fenster putzen. Dabei fiel sie von der Leiter herunter und zog sich eine Gehirnerschütterung zu, deren Folgen sie am Pfingstmontag erlegen ist.

rr. Baden-Baden, 3. Juni. Großherzogin-Witwe Luise wird kommenden Mittwoch, den 7. Juni, zu längerem Kuraufenthalt auf Schloß Baden eintreffen.

)(Villingen, 5. Juni. Nach vier Sitzungen hat der Bürgerausschuß den Voranschlag der Stadt für 1911 endgültig angenommen. Der Umlagefuß blieb mit 33 Pfennig der gleiche wie in der ursprünglichen Vorlage.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Unwetter.

* Bonn, 6. Juni. Die Umgebung und der Westerwald sind an den Pfingsttagen durch schwere Gewitter und Hagelschlag heimgesucht worden. In Marienrechdorf schlug der Blitz in die Kirchenorgel und zerstörte sie. In Kesselheim fuhr der Blitz während des Nachmittagsgottesdienstes in die Sakristei. Von den Kirchenbesuchern wurde niemand verletzt.

* Mailand, 7. Juni. Am Lagomaggiore wurden durch Hagelschlag bedeutender Feldschaden angerichtet. Die Maulbeerbäume sind vollständig entlaubt, so daß die Seidenraupenzucht in Verlegenheit geraten dürfte.

* Aachen, 6. Juni. In dem Nachbarorte Brand trat am Sonntagabend bei einem starken Gewitter eine Ueberschwemmung ein. Die tiefliegenden Straßen des Dorfes standen völlig unter Wasser, das in manchen Häusern im Erdgeschoß bis zur Decke reichte. Es ist zahlreiches Vieh ertrunken. Die Feuerwehr leistete den bedrängten Einwohnern Hilfe. Die Aachener Gegend wurde an den Pfingsttagen stark vor schweren Gewittern heimgesucht. In Höfen zündete der Blitz und äscherte ein Anwesen ein. Auch Vieh wurde auf der Weide vom Blitze erschlagen.

Hauptversammlung des Vereins für das Deutschtum im Ausland.

sh. Koblenz, 6. Juni. Der Verein für das Deutschtum im Ausland (Deutscher Schulverein), der es sich zur Aufgabe macht, das Deutschtum im Ausland durch Unterstützung in Wort und Tat, durch Unterstützung von Schulen, Pensionaten, Erziehungsanstalten etc. zu fördern, tagt vom 6.—11. ds. hier unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Hintze. Die 30. Hauptversammlung begann heute morgen im Stadthaus unter Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Generalsekretär Geiser erstattete den Jahresbericht. Der Mitgliederbestand hat gegen das Vorjahr um 2621 zugenommen und beträgt z. Zt. 45 272. 22 Ortsgruppen wurden neu gegründet und bestehen jetzt deren 327. Die Einnahmen betrugen 409 683.07 M., die Summe der gewährten Unterstützungen hat sich gegen das Vorjahr um 46 986 M. erhöht. An Stiftungen und Vermächtnissen sind dem Verein 166 000 M. zugefallen. Das Barvermögen des Vereins beträgt 283 000 M. Beschlossen wurde die Einsetzung eines Ausschusses zur Prüfung der Frage des Studiums von Ausländern an deutschen Hochschulen. Von der Versammlung wurde beschlossen, die nächste Hauptversammlung in Lübeck abzuhalten. Im Namen des Hauptvorstandes wurde der Antrag gestellt, einen besonderen Stipendienfonds zu errichten zur Unterstützung der Auslandsdeutschen, die an deutschen Universitäten ihren Studien obliegen. Der Antrag wurde angenommen und Staatsminister v. Hintze teilte hiezu mit, daß für diesen Zweck bereits 1000 M. gestiftet wurden.

Der Aufstand in Albanien.

= Berlin, 7. Juni. Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Wien: die neuerliche Verschärfung des Aufstandes in Nord-Albanien, die Unabhängigkeitserklärung der Mirediten und die Grenzkonflikte zwischen der Türkei und Montenegro sind in hiesigen diplomatischen Kreisen die größte Beachtung. Man weist darauf hin, daß zwischen diesen Ereignissen und der jüngsten Aktion Rußlands ein Zusammenhang zu bestehen scheine.

Der „Berliner Lokalanzeiger" meldet aus Konstantinopel: Dem Kriegsministerium meldet ein Telegramm, daß die christlichen Malissoren von Lesch gemeinsam mit mehreren hundert Mirediten die Blockhäuser des Distrikts Strasildsche überfallen und die dortigen Waffendepots berauben wollten. Die Aufständischen schnitten die Telegraphendrähte zwischen Sildsche und Drasch ab und verloren dann aber bei dem Zusammenstoß mit den Truppen und Gendarmen neun Tote und viele Verwundete. Torgut Pascha sandte drei Bataillone und Artillerie aus Scholdra.

w. Konstantinopel, 6. Juni. Ueber den jüngsten Angriff der Mirediten und der Malissoren veröffentlicht das Kriegsministerium eine Depesche des Oberkommandierenden in Albanien, wonach die Angreifer deren Zahl einige 100 Köpfe betrug, beabsichtigten, die Festung und einige Punkte von Alessio zu besetzen, das Waffendepot plünderten und den Telegraphendraht nach Duratzio zerschnitten. Bei dem Zusammenstoß mit den Truppen und Gendarmen hatten die Albanier neun Tote und mehrere Verwundete. Auf Seiten der Truppen wurde ein Gendarmerieleutnant und 2 Soldaten und außerdem ein Zivilist verwundet. Die telegraphische Verbindung mit Duratzio ist inzwischen wiedergestellt worden, um den Albanesen den Rückzug abzuschneiden wurden von Skutari drei und von Duratzio zwei Bataillone entsandt. Das Ministerium des Aeußern hat ein Communiqué an die türkischen Botschafter erlassen, in welchem der Fall geschildert und die alarmierenden Gerüchte, die Erhebung der Mirediten und die Verkündung der Autonomie Albaniens dementiert werden.

Die Cholera in Europa.

w. Triest, 6. Juni. **Die bakteriologische Untersuchung des an Bord des Dampfers „Saxonia" der Cunard-Linie unter Choleraverdacht erkrankten und gestorbenen ungarischen Rückwanderers Bernis ergab das Vorhandensein der Cholera asiatica.**

Die Wirren in Marokko.

w. Paris, 6. Juni. Aus Elksar wird der Agence Havas von gestern gemeldet: Nachdem Kapitän Moreaux den Agitator Tazzia verfolgt hatte, kehrte er nach Suk-el-Arba zurück. Als er erfuhr, daß Tazzia mit einer neuen Bande von Aufständischen wieder anrücke, kehrte er eiligst um, stieß auf die Rebellen, schlug sie in die Flucht und brachte ihnen große Verluste bei. Auf die Kunde von der Niederlage des Roghi schickte Raisuli Ausrufer aus, um die Stämme der Umgegend aufzufordern, sich gegen den Agitator zu bewaffnen.

* Madrid, 7. Juni. Der liberale frühere Minister Bilanuevo wird morgen im Unterhause über die Marokkofrage interpellieren. Eine scharfe Preßfehde zwischen Madrid und Paris ist gewiß., Canalejas' Erklärungen sind durchaus unabhängig von den beiderseitigen Regierungen, zwischen denen keine wesentlichen Streitpunkte bestehen. Die Unterhandlungen wegen eines freundlichen Einvernehmens dauern fort.

Die Sorgen der Türkei.

w. Konstantinopel, 7. Juni. Nach der türkischen Darstellung des gestern gemeldeten Zwischenfalls an der türkisch-griechischen Grenze, feuerten griechische Soldaten zuerst aus einem Hinterhalt auf die Türken, von denen sie drei töteten. Sie umzingelten ein türkisches Blockhaus bei Direli. Der Kampf dauerte 5 Stunden. Die Griechen nahmen den getöteten Türken Geld, Waffen und Munition fort. Die Pforte beauftragte den türkischen Geschäftsträger in Athen, amtlich einzuschreiten und die Bestrafung der Schuldigen sowie Entschädigung für die Familien der Getöteten zu verlangen.

w. Konstantinopel, 7. Juni. Nach einer Depesche des Groß-Scherifs von Mekka fand bei Alguez in Assy neuerlich ein Kampf zwischen der von Truppen unterstützten Kriegsmacht des Groß-Scherifs und den Aufständischen statt, die unter Hinterlassung von über 100 Toten die Flucht ergriffen. Unter den Toten befinden sich drei hervorragende Scheiks. Den Truppen, die drei Tote und acht Verwundete hatten, ist es gelungen, drei von den Aufständischen als heilig betrachtete Fahnen zu erbeuten.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die Johannistaler Flugwoche.

⊡ Berlin, 7. Juni. Der gesterige dritte Flugtag der Johannistaler Flugwoche brachte wieder glänzende Leistungen auf dem Gebiete des Höhenfluges. Am zweiten Pfingstfeiertag wurde erst der deutsche Höhenrekord gebrochen und gestern wurde er abermals gedrückt. Hatte am zweiten Pfingstfeiertag Hans Vollmöller den deutschen Höhenrekord mit 1870 Meter aufgestellt, so erreichte gestern Georg Schendel eine Höhe von 2010 Meter. Kurz vor 6 Uhr stieg Schendel auf und schraubte sich in gewaltigem Kreise immer mehr empor. Als der Höhenmesser 2010 Meter zeigte, stand plötzlich der Motor still. Das Benzin war zu Ende. Schendel bewahrte aber seine Kaltblütigkeit und begann sofort den Gleitflug. Das Publikum sah mit Schrecken, daß der Propeller feststand und befürchtete ein Unglück. Jedoch Schendel vollzog den Gleitflug mit außerordentlicher Sicherheit und war in 15 Minuten wieder am Startplatze, während er zum Aufstieg 30 Minuten gebraucht hatte. Die Verkündigung, daß Schendel mit 2010 Metern den deutschen Höhenrekord gebrochen hatte, wurde vom Publikum stürmisch applaudiert. Schendel flog in einem Dorner-Eindecker, eine rein deutsche Konstruktion mit einem rein deutschen Körtingmotor von 36 P. S.

Gegen 8 Uhr abends erschien dann plötzlich der Eindecker Hirths auf der Startbahn. Hirth nimmt an der Flugkonkurrenz nicht teil, flog also außer Konkurrenz. Er erklärte, daß sein Versuch einem Angriff auf den Höhenweltrekord im Passagierfluge gelte, den er selbst vor 4 Wochen auf dem Cannstatter Wasen mit 800 Meter aufgestellt hatte. Hirth fliegt in einem Etrich-Rumpler-Eindecker mit einem österreichischen Daimlermotor, mit dem er bekanntlich auch den Zuverlässigkeitsflug a Oberrhein gewonnen hat. Hirth blieb 40 Minuten in der Luft und landete dann. Der Höhenmesser konstatierte eine Höhe von 1580 Meter. Damit hat Hirth seinen eigenen offiziellen Rekord fast um das Doppelte gebrochen, und damit einen neuen Höhenweltrekord aufgestellt. Sehr anerkennenswertes wurde auch von den übrigen Fliegern geleistet. Große Höhen erreichten weiter Eyring auf seinem „Albatros"-Doppeldecker, Jablonsky auf seinem Etrich-Rumpler, Schauenburg auf „Wright" und Kant auf „Grade". Während die ersteren etwas über 600 Meter emporstiegen, näherten sich die letzteren ungefähr dieser Höhe.

Ueberlandflüge unternahmen Eyring, Jablonsky und v. Gorrissen. Das gestrige Fliegen war besonders interessant, weil sich zu gleicher Zeit stets 4—8 Flieger in der Luft befanden. Die Flugzeiten der einzelnen Konkurrenten waren folgende: Eyring auf „Albatros 1 Stunde 34 Min. Kahnt auf „Grade" 1 Stunde 17 Min., Kapitän Engehardt auf „Wright" 1 Stunde 16 Min., Heidenreich auf „Heidenreich" 57 Minuten, Schendel auf „Dorner" 43 Min., Jablonsky auf „Taube" 33 Min., Röder auf „Grade" 33 Min., Schauenburg auf „Wright" 27 Min., v. Gorrissen auf „Farman" 25 Min., Gruhlich auf „Harlan" 22 Min., Müller auf „Thiele" 19 Min. und König auf „Albatros" 16 Minuten.

Volkswirtschaft.

Kaligewerkschaft Neustaßfurt.

Ueber die letzthin abgehaltene Gewerkenversammlung wird berichtet, daß darin über 800 Kuxe vertreten waren. Wie mitgeteilt wurde, ist mit dem Preußischen Bergfiskus vereinbart worden, daß die alten Schachtanlagen von Neustaßfurt nach vier Jahren stillgelegt werden. Die durch die Stillegung entstehenden Kosten werden auf rund 1 300 000 M. beziffert, wovon jedoch der Fiskus die Hälfte übernimmt. Zugleich verkauft der Fiskus drei Kalifelder für den Betrag von 675 000 M. an Neustaßfurt, das mit seinen Fabrikanlagen günstig zu diesen Feldern gelegen ist. Der Betrieb der stillzulegenden alten Schachtanlagen wird von Neustaßfurt auf Schacht IV übernommen. Auf den von dem Fiskus zu übernehmenden Feldern wird Neustaßfurt eine neue Schachtanlage und später noch eine zweite errichten. Außerdem ist die Errichtung einer weitern Schachtanlage auf den alten Feldern von Neustaßfurt geplant. Die Gesamtkosten dieser bis zum Jahre 1915 durchzuführenden Anlagen werden auf 5 300 000 M. veranschlagt, während 4 110 000 M. in Bankguthaben und Wertpapieren verfügbar sind. Da jedoch außerdem etwa 900 000 M. jährliche Aufwendungen für Wasserhaltung künftig in Wegfall kommen, so rechnet man damit, die Bauten ohne Inanspruchnahme von Kredit und ohne Unterbrechung der Ausbeutezahlung durchführen zu können.

Berichte über Handel und Industrie. Der Handelskammer ist Heft 10 von Band XV der vom Reichsamt des Innern zusammengestellten „Berichte über Handel und Industrie" zugegangen. Es enthält folgende Berichte: Die Irbiter Messe 1911. — Die Naphta-Industrie Rußlands 1909. — Der Handel des Sudans und seine Entwicklungsmöglichkeiten. Das Heft liegt auf dem Bureau der Handelskammer für Interessenten zur Einsichtnahme auf.

MARCHIVUM

Der Württembergische Kreditverein in Stuttgart erhielt die Genehmigung zur Ausgabe von 13 280 000 M. 4proz. Schuldverschreibungen.

Neue Augsburger Stadtanleihe. Auf die 5 Mill. M. 4prozentige Augsburger Stadtanleihe hatte ein Konsortium, bestehend aus der Bayerischen Handelsbank, der Deutschen Bank in Berlin und der Kgl. Seehandlung in Berlin, ein Angebot von 99,51 Prozent gemacht. Die Anleihe wurde von einem anderen Konsortium zu 99,63 Prozent übernommen.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

* Wien, 6. Juni. Stand der Obstkulturen. Die Blüte ist fast beendet. Die Aepfel stehen den Birnen nach. Mostobst steht sehr gut, bis über mittel. Die Frühkirschen ergaben sehr reiche Erträgnisse, Pflanzenschädlinge sind noch wenig bemerkbar. Dagegen treten Blutläuse bedeutend stärker auf als in den Vorjahren. Der durch Unwetter den Weinstöcken zugefügte Schaden kommt infolge des reichen Traubenansatzes nicht stark zur Geltung. Die Peronospora kommt nur vereinzelt vor, dagegen tritt der Rebstecher stärker auf.

* * *

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* London, 6. Juni. „The Baltic". (Tel.) Schluß. Weizen schwimmend: fest aber nicht lebhaft, Preise 3 d höher. Mais schwimmend: fest aber nicht lebhaft, Preise 3 d höher. Verkauft: 1 Ladung Donau full Outt. r. t. per Juni-Juli zu 28/10½, per 480 lbs. für Kontinent. Gerste schwimmend: fest, besser gefragt und Preise 3 d höher. Hafer schwimmend: stetig bei kleiner Nachfrage.

* Newyork, 6. Juni. Kaffee verkehrte ohne nennenswerte Anregung. Schluß ruhig.

Baumwolle schwächer auf entmutigende Kabelberichte, Abgaben der Wallstreetspekulation, günstige Wetterberichte aus dem östlichen Gebiet und auf Abgaben für New Orleanser Rechnung. Im späteren Verkehr kam dann eine Erholung zum Durchbruch, da der Wetterbericht der Regierung a la Hausse lautete, der Markt gestützt wurde und die Baissiers zu Deckungen schritten. Schluß behauptet.

* Newyork, 6. Juni. Produktenbörse. Weizen setzte in williger Haltung mit September ⅜ c. niedriger ein. Im allgemeinen war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie der Chicagoer. Schluß flau, Preise 1⅝ c. niedriger.

Umsatz am Terminmarkte: 1 300 000 Bushels.

Mais eröffnete in williger Haltung. Im weiteren Verlaufe verkehrte der aMrkt im Einklang mit Chicago. Schluß willig, Preise 1½—1⅛ c. niedriger.

Verkäufe für den Export: 8 Bootladungen.

* Chicago, 6. Juni. Produktenbörse. Weizen eröffnete auf Ankündigung von Niederschlägen, sowie auf Gerüchte, wonach der Reziprozitätsvertrag zur Annahme gelangen werde, in williger Haltung, mit September ⅛ c. unter der gestrigen amtlichen Schlußnotierung. Im ferneren Verkehr gaben Preise andauernd weiter nach auf a la Baisse lautende Bradstreet-Statistik, günstige Ernteberichte aus Nordwesten und Kanada, unter dem Druck von Abgaben für Rechnung Armours und der Kommissionshäuser. Schluß flau, Preise 1½—1⅝ c. niedriger.

Mais setzte auf Meldungen über größere Ankünfte im Innern und auf kontraktliche Ablieferungen in williger Haltung, mit September ⅛ c. niedriger gegen gestrigen Schlußkurs ein. Die rückläufige Bewegung machte späterhin weitere Fortschritte, hervorgerufen durch Ankündigung kühleren, mit Niederschlägen verbundenen Wetters und durch Realisationen. Die alsdann auf einige Deckungen zurückzuführende Besserung war nur von kurzer Dauer, da die schwache Haltung des Weizenmarktes verstimmt, Realisationen vorgenommen wurden und die Lokalhäuser als Verkäufer am Markte waren. Schluß willig, Preise ⅛—⅜—⅞ c. niedriger.

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt a. M., 6. Juni. Umsätze bis 6¼ Uhr abends. Kreditaktien 202⅝ bz., Disconto-Kommandit 188¼ bz., Dresdner Bank 157⅝ bz. Staatsbahn 159⅝ bz., Lombarden 24⅛—23⅞-⅞, Baltimore und Ohio 107 bz. G. Frankona Rück- und Mit-Versich.-Ges. 1290 ℳ p. St. South West African. Shares 178¾ bz. ult. Nordd. Lloyd 99 bz. 3proz. Portugiesen 1. Ser. 66,90 bz. G., 3proz. Portugiesen 3. Ser., 4½proz. amort. Portugiesen 82, Alte Lombard. Prior. 58,60 bz. Kali Aschersleben 179 bz., Harpener 181¾ bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 254⅞ bz., Brauerei Binding 188 etw. bz. G., Brauerei z. Hirschen 72 bz. G., Kalker Brauerei 68,75 bz. G. Brauerei Stern (Oberrad) notierten heute Mittag 208,50 etw. bz. G. Elektr. Schuckert 178½ bz. Höchster Farbw. 530 bz. G., Kupferwerke Hesse (Heddernheim) 128,90 bz. G., Scheideanstalt 789,75 bz. G., Bad. Anilin 505,25 bz. G., Kunstseide 115 bz., Gummi Peter 342 bz. G., Jülicher Mühlenw. 120,80 bz. G., Holzverkohlung 285 bz., Emaillierw. Ullrich 117,10 bz. G., Motoren Oberursel 121 bz. Die Abendbörse zeigte ruhige Haltung. Lombarden gaben einen Teil ihres heutigen Kursgewinnes wieder her. Von Industrieaktien wurden Motoren Oberursel und Fahrzeug Eisenach je 1 Prozent höher bezahlt.

Produkte.

New-York 6. Juni.

Kurs vom	5.	6.	Kurs vom	5.	6
Baumw. atl. Häfen	1 000	2 000	Schm. (Roh. u. Br.)	8 60	8.70
„ atl. Golfh.	1.000	8 0 0	Schmalz (Wilcox)	8 60	8.70
„ im Innern	1.000	1.00	Talg prima City	6 —	6 —
„ Exp. n. Gr.B.	1.000	0,000	Zucker Muskov. be	3.36	3.36
„ Exp. n. Kont.	9.000	5.000	Kaffee Rio No. 7 lok.	12 5/16	12 5/16
Baumwolle loko	15.90	15 95	do. Juni	10 70	10.65
do. Juni	15.75	15.80	do. Juli	10.75	10.71
do. Juli	15.86	15.92	do. August	10.70	10.69
do. August	15.29	15.39	do. Sept.	10.59	10.79
do. Sept.	13.81	13.90	do. Okt.	10.44	10.45
do. Okt.	13.42	13.52	do. Novbr	10.40	10.40
do. Nov.	13.34	13 47	do. Dez.	10.37	10.36
do. Dezbr.	13.35	13.47	do. Januar	10.37	10.36
do. Jan.	13.35	13.47	do. Februar	10.37	10.36
do. April	—.—	—.—	do. März	10.37	10.3[illegible]
Baumw. i. New-			do. April	10.38	10.36
Orl. loko	15 7/16	15 7/16	do. Mai	10.39	10.37
do. per Juli	15.73	15.74	Weiz. red. Wint.l.	100 1/4	99 —
do. per Okt.	13.78	13.81	do. Juni	——	——
Petrol. raf. Cases	8.75	8.75	do. Juli	99 1/4	97 1/8
do. stand. white.			do. Dez.	97 1/2	98 —
New York	7.25	7.25	Mais Mai	63 —	61 1/4
Petrol. stand. white.			do. Juli	63 —	61 1/4
Philadelphia	7.25	7.25	Mehl Sp. W. clears	3 85	3.85
Petrol. Cred. Balanc	1.30	1.30	Getreidefracht nach		
Terpen. New-York	56 —	56 —	Liverpool	1 1/4	1 1/4
do. Savanah.	——	74 —	do. London	1 1/4	1 1/4
Schmalz W. steam	8.45	8.55	do. Antwerp.	1 1/4	1 1/4
			do. Rotterdam	4 —	4 —

Chicago, 6. Juni. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	5.	6.	Kurs vom	5.	6
Weizen Juni	——	——	Leinsaat Sept.	190 —	195 —
„ Juli	93 1/8	91 1/4	Schmalz Juli	8.15	8.22
„ Sept.	90 1/2	89 1/4	„ Sept.	8.22	8.32
Mais Juni	——	——	„ Okt.	7.82	—.—
„ Juli	54 1/8	53 7/8	Pork Juli	14.55	14.90
„ Sept.	55 1/2	54 1/2	„ Sept.	14.40	14.55
Roggen loko	92 —	92 —	„ Okt.	—.—	—.—
„ Juni	——	——	Rippen Juli	7.97	8.07
Juli	——	——	„ Sept.	7 02	8.02
Hafer Juli	37 1/8	36 1/4	„ Jan.	7.17	7.22
„ Sept.	37 3/4	36 1/2	Speck		
Leinsaat loco	234 —	234 —		8.25	8.25

* Köln, 6. Juni. Rüböl in Posten von 5000 kg 64.50 Juni 63.— B., 62.50 G.

Effekten.

* Brüssel, 6. Juni. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	1.	6.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
1% Türken unifiz.	93	—.—
Türken-Lose	217.—	—.—
Ottomanbank	719 —	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	757.—	729 —
Prichau-Wiener	602.—	633 50

Valparaiso, 6. Juni. Wechsel auf London 10 7/8.

New-York, 6 Juni.

Kurs vom	5.	6	Kurs vom	5.	6.
Geld auf 24 Std.			Missouri Kansas		
Durchschnittsrat.	2 1/4	2 1/2	Texas comm.	35 —	35 1/4
do. letzte Darleh.	2 1/2	2 1/2	Texas pref.	67 1/2	67 1/4
Wechsel Berlin	95 1/16	95 1/16	Missouri Pacific	50 3/4	50 1/2
Wechsel Paris	5.20 —	5.20	NationalRailroad		
Wechsel London			of Mexiko pref.	67 1/2	67 1/2
60 Tage	484.10	484.27	do. 2 nr. pfd.	31 —	29 3/4
Cable Transfer.			New York Zentral	109 3/4	110 —
Wechsel London	486.05	486 15	NewYork Ontario		
Silber Bullion	53 3/8	53 1/4	and Western	43 —	43 —
Atchis. Topeka u.			Norfolk u. West. c.	108 —	108 1/2
Santa Fe comm.	116 —	115 3/8	Northern Pacific	134 3/4	134 1/4
4½ Colorado S.B.	98 1/4	98 1/2	Pennsylvania	124 3/4	124 1/4
North.Pac.3%Bd	71 —	71 —	Reading comm.	160 1/2	160 1/4
do.4% Prior.Lien.	100 —	99 7/8	RockIslandComp	34 1/8	33 1/2
St. Louis u. San			do. do. pref.	65 1/4	65 1/2
Francisco ref. 4%	82 —	82 —	Southern Pacific	121 —	120 1/4
South.Pac.c1929	99 1/8	99 —	South. Railway c.	30 —	29 1/2
Union Pac. conv.	108 1/4	108 —	do. pref.	69 1/4	69 1/4
Atchison Topeka c.	116 1/4	116 1/8	UnionPacific com.	186 1/2	185 3/4
Baltimore-Ohio c.	108 —	108 —	do. pref.	94 1/2	94 —
Canada Pacific.	237 1/2	237 1/4	Wabash. pref.	38 —	37 3/4
Chesapeake-Ohio	85 1/8	83 3/4	Amalgamated	67 1/4	67 1/2
Chicago-Milw.	127 —	126 3/4	American Can pr.	87 1/4	87 —
Colorado Sth. c.	55 —	55	American Loc. C.	41 3/4	41 —
Denver u. Rio-			do. Smelting	80 3/4	80 1/2
Grande comm.	31 1/8	31 —	Americas Sugar.	119 1/2	119 —
do. pref.	69 1/4	69 —	Anaconda Copper	39 1/2	39 1/4
Erie comm.	34 1/2	34 1/4	General Electric	164 1/2	163 1/2
do. 1st. pref.	53 1/2	53 1/4	U.St.SteelCorp.c.	77 3/8	77 1/2
Great Northern	135 3/4	135 1/2	do. do. pfd.	119 —	118 3/4
Illinois Zentral	140 1/2	140 —	Utah Copper com.	47 3/8	47 1/4
Lenigh Vally com.	179 1/4	179 3/4	Virginia Carolina	58 1/2	58 1/4
Louisville Nashv.	150 —	150 1/2	Sears Roebuck c.	180 1/2	140 1/2

Eisen und Metalle.

London, 6. Juni. (Schlußk.) Kupfer, stetig, p. Kassa 55.8.9 3 Mon. 56.00.0, Zinn, stetig, per Kassa 214.00, 3 Mon. 193.00.0, Blei ruhig, spanisch 13.3.9 englisch 13.7.6, Zink ruhig. Gewöhnl. Marken 24.10.0, spezial Marken 25.5.0.

Glasgow, 6. Juni. Roheisen, matt, Middlesborough warrants per Kassa 46/2½ per Monat 46/5½

Amsterdam, 6. Juni. Banca-Zinn. Tendenz: fest, loco 121¼. Auktion 116—.

New-York, 6 Juni.

	Heute	Vor. Kur
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1185/1205	1185/1205
Zinn Straits	4775/4875	4675/4775
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	1475/1525	15—/1550
Stahl-Schienen Waggon frei östl. Fabr.	1 1/4	1 1/4

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 2. Juni.
Klink „Mannheim 44" von Rotterdam, 6600 Dz. Stückg. u. Getreide.
Kassel „Egan 17" von Rotterdam, 1750 Dz. Stückgut.
Page „Maria Anna" von Straßburg, 850 Dz. Stückgut.
Havranke „Mannh. 39" von Straßburg, 900 Dz. Stückgut.
Gilles „Mannh. 22" von Antwerpen, 8000 Dz. Stückg. u. Getreide.
Page „Mannh. 8" von Rotterdam, 5810 Dz. Stückg. u. Getreide.
Schneider „Mannh. 47" von Rotterdam, 9800 Dz. Stückg. u. Getreide.
v. Winsen „Charleol" von Antwerpen, 8000 Dz. Getreide.
Konu „Mannh. 27" von Antwerpen, 2510 Dz. Getreide.
Blom „Egan 10" von Straßburg, 850 Dz. Stückgut.
Gonis „Arnoldus" von Antwerpen, 8000 Dz. Getreide.
Dames „Mannh. 34" von Rotterdam, 9000 Dz. Stückg. u. Getreide.
Angekommen am 3. Juni.
Anstadt „Stenz 8" von Straßburg, 700 Dz. Stückgut.
Hauk „Mannh. 66" von Rotterdam, 10 000 Dz. Stückg. u. Getreide.
Schmahl „Industrie 9" von Ruhrort, 2500 Dz. Stückgut.
Poß „Egan 20" von Rotterdam, 450 Dz. Stückgut.
Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 2. Juni.
Karl Neuer „Laura" von Heilbronn, 2148 Dz. Steinsalz.
Rud. Hauck „Luise" von Heilbronn, 1740 Dz. Steinsalz.
Gg. Philipp „Karl" von Heilbronn, 1540 Dz. Steinsalz.
Karl Raab „Friedrich" von Heilbronn, 1742 Dz. Steinsalz.
Konr. Klormann „Elisabeth" von Heilbronn, 2008 Dz. Steinsalz.
Mart. Mühlig „Johanna" von Jagstfeld, 2250 Dz. Steinsalz.
Hch. Mühlig „Mich. Merkel" von Jagstfeld, 1751 Dz. Steinsalz.
Karl Bußemer „Gott mit uns" von Jagstfeld, 1900 Dz. Steinsalz.
Ph. Hornig „Gebr. Baumann 7" von Altrip, 1800 Dz. Backsteine.
Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 2. Juni.
H. Kettler „Lili de Gruyter" von Alsum, 16 665 Dz. Kohlen.
Hch. Greulich „Robert Sophie" von Rotterdam, 1250 Dz. Maschinen.
M. Kloos „Senior" von Antwerpen, 2800 Dz. Stückgut.
P. Oehrlein „Gertruda" von Uerdingen, 1910 Dz. Zucker.
J. Schmahl „Industrie 6" von Ruhrort, 1500 Dz. Stückgut.
Angekommen am 3. Juni.
A. Zimmermann „Baldur" von Antwerpen, 8480 Dz. Stückg. u. Getr.
H. Meyer „Salier" von Antwerpen, 4890 Dz. Kork u. Salpeter.
J. Beß „Robert" von Rotterdam, 10 210 Dz. Stückg. u. Bretter.
Ph. Beckhaus „J. Stenz 4" von Rotterdam, 12 000 Dz. Stückg. u. Getr.
J. Rohmann „Mecó" von Rotterdam, 8340 Dz. Stämme u. Saat.
Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 2. Juni.
de Haas „Volti Subito" von Rotterdam, 2500 Dz. Getreide.
Schwager „Adieu" von Amsterdam, 4000 Dz. Stückgut.
Bracht „Mannheimia" von Antwerpen, 2800 Dz. Getreide.
Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 2. Juni.
Gg. Scholl „Zufriedenheit" von Heilbronn, 1904 Ztr. Steinsalz.
Gg. Herrmann „Anna" von Heilbronn, 2300 Ztr. Steinsalz.
Karl Olbert „Gott mit uns" von Heilbronn, 2414 Ztr. Steinsalz.
Jg. Walker „Adolf" von Ruhrort, 4980 Ztr. Kohlen.
Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 1. Juni.
A. Spidt „Mina" von Rotterdam, 7000 Dz. Getreide.
Hafenbezirk Rheinau.
Angekommen am 3. Juni.
K. Dittmann „H. St. 19" von Duisburg, 15 070 Dz. Kohlen.
G. v. Eicken „Hermann" von Ruhrort, 10 000 Dz. Kohlen.
H. v. Eicken „Clementine" von Antwerpen, 2080 Dz. Knochenschrot.
A. Mehlein „Raab Karcher" v. Wesseling, 12 600 Dz. Braunkhlbr.
L. Kussel „W. Ostertag" von Neuß, 1800 Dz. Kohlen.
Angekommen am 6. Juni.
M. in der Bek „Joh. Horn" von Alsum, 12 700 Dz. Kohlen.
F. Fastrich „Herm. Hch." von Duisburg, 1422 Dz. Kohlen.
J. Worth „M. Stinnes 35" von Walsum, 1316 Dz. Kohlen.
F. Bußemer „Fendel 8" von Ruhrort, 3650 Dz. Kohlen u. Koks.
K. Roßbach „Elisab. Herm." von Ruhrort, 3850 Dz. Kohlen.
A. Schmitt „Nordburga" von Ruhrort, 6800 Dz. Kohlen u. Koks.
A. Höfer „Gertrude" von Ruhrort, 9850 Dz. Kohlen u. Koks.
Th. Kehler „Clem. Maria" von Wesseling, 14 000 Dz. Braunkbr.
C. Schuler „Hch. Wilh." von Ruhrort, 2220 Dz. Kohlen.
Fr. Huber „Friedr. Joh." von Rotterdam, 10 200 Dz. Kohlen.
G. Möscher „H. Stinnes 18" von Duisburg, 15 150 Dz. Kohlen.
J. Heckmann „Hoffnung" von Ruhrort, 9050 Dz. Kohlen.
H. Falzig „Elisabeth" von Ruhrort, 8850 Dz. Kohlen u. Koks.
A. Heckhoff „Königin Luise" von Düsseldorf, 7290 Dz. Koks.
J. Friesling „Jak. Kröll" v. Ruhrort, 11 900 Dz. Kohlen u. Koks.
A. Egner „Lina" von Neuß, 8450 Dz. Kohlen.
P. Köhnen „Agnes" von Ruhrort, 12 080 Dz. Kohlen.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	2,38	2,20		2,55	2,50	2,48	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,11	3.11		3,27	3.22	3,21	N. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	4,61	4,62		4,75	4,80	4,74	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,94	3,98		4,10	4,21	4,17	Morg. 7 Uhr
Mainz	1.38		1,45	1,45	1,55		F.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Caub	2,39		2,49	2,53	2,64		2 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	2,31		2,34	2,38	2,41		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,89	3,92		4,10	4,17	4,12	B. 7 Uhr
Heilbronn	0,79			0,98	0,89	0,75	B. 7 Uhr

*) Windstill Heiter. + 12° C.

Wasserwärme des Rheins am 7. Juni: 16° R, 20°C
mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leop. Singer.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
6. Juni	Morg. 7[00]	763,3	15,6		N 2	1,4	
6 „	Mittg. 2[00]	762,9	25,6		N 2		
6 „	Abds. 9[00]	762,8	21,0		N 2		
7. Juni	Morg. 7[00]	763,5	16,6		N 3		

Höchste Temperatur den 6. Juni 27,0°
Tiefste vom 6./7. Juni 14,6°

* Mutmaßliches Wetter am 8. und 9. Juni. Der Hochdruck liegt nunmehr mit 775 mm über Großbritannien. Ueber Nordskandinavien zeigt sich ein Minimum von 755 mm. Zunächst wird der Hochdruck noch vorherrschen. Für Donnerstag und Freitag ist demnach immer noch mehrfach heiteres und sommerlich warmes, jedoch auch zu Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14
am 6. Juni 1911 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temperatur ° Celsius	Witterungsverhältnisse
394	Genf	15	sehr schön, windstill
450	Lausanne	15	
389	Vivis	18	sehr schön, windstill
398	Montreux	9	
537	Siders	13	sehr schön, windstill
1609	Zermatt	17	etwas bewölkt, windstill
482	Neuenburg	12	sehr schön, windstill
995	La Chaux-de-Fonds	11	
632	Freiburg	17	etwas bewölkt, windstill
543	Bern	11	sehr schön, windstill
562	Thun	18	
566	Interlaken	20	etwas bewölkt, windstill
280	Basel	18	sehr schön, windstill
439	Luzern	16	
1109	Göschenen	18	sehr schön, windstill
338	Lugano	17	
410	Zürich	15	sehr schön, windstill
407	Schaffhausen	15	
673	St. Gallen	8	etwas bewölkt, windstill
475	Glarus	17	bedeckt, windstill
505	Ragaz		
587	Chur	16	sehr schön, windstill
1543	Davos	18	
1856	St. Moritz (Engadin)	9	bedeckt, windstill
208	Locarno	18	sehr schön, windstill

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Wilte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

„Henneberg-Seide" von Mk. 1.10 an per Meter porto- und zollfrei
in schwarz, weiß und farbig, für jeden Bedarf.
Verlangen Sie Muster. G. Henneberg, Zürich 10507

Schweizer Stickereien, die große Mode
Haben Sie die Fenster von
14328 KRAMP besichtigt?

GEGEN DIE UEBLEN FOLGEN
SITZENDER LEBENSWEISE
nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll
Hunyadi János
(Saxlehner's natürliches Bitterwasser).
15 308

Billige Schürzen-Tage!

Von Mittwoch den 7. bis Samstag, den 10. ds. Mts. gelangen grosse Posten gutverarbeiteter Schürzen zu **besonders billigen Ausnahme-Preisen** in den Verkauf.

Solange Vorrat reicht!

Bitte unsere Spezialfenster zu beachten!

1 Posten **Damen-Zier-Schürzen** uni imit. Leinen, mit bestickten Volant, feine Farben **Ausnahmepreis** 65 Pfg.

1 Posten **Damen-Zier-Schürzen** mit Träger, Satin, vorzügliche Qualität, mit türkischer Bordure . . . . . **Ausnahmepreis** 95 Pfg.

1 Posten **Damen-Zier-Schürzen** weiss gestreift Mull Miederfassen mit Stickerei u. Spitze **Ausnahmepreis** 1.35 und 95 Pfg.

1 Posten **Damen-Haus-Schürzen** guter gestreifter Siamosen, richtige Weite mit Volant und Tasche, hell u. dunkel, regul. 1.25, **Ausnahmepreis** 95 Pfg.

1 Posten **Damen-Blusen-Schürzen** türkisches Muster mit Blendengarnitur, regul. 2.25 **Ausnahmepreis** 1.85

1 Posten **Damen-Blusen-Schürzen** in Flammestoffen, ganz vorzügl. Qual., reich garniert regul. 3.50 . . . . . **Ausnahmepreis** 2.65

1 Posten **Damen-Prinzess-Schürzen** türkisches Muster, sehr reich garniert, regul. 3.75 **Ausnahmepreis** 2.95

Ganz besondere Gelegenheit!

1 Posten **Kinder-Reform-Hänger-Schürzen**

Sortiment I türkische Muster mit Blendengarnitur
Sortiment II weiss gestreift, Batist mit Spitze und Einsatz

Gr. 45—60, 65—75 **Ausnahmepreis** 65 Pf. 95 Pfg.

Besonders preiswertes Angebot!

Damen-Direktoir-Hosen

in feinen hellen und dunklen Farben, alle Weiten, richtiger Schnitt . . . . . 4.00 2.75 1.95 Mk.

1 Posten **Russen-Kittel** Glockenschnitt mit reizender Bordure, verschiedene Farben, alle Gr. 45—55, Serie I 95 Pfg.

Serie II mit Spieltasche 1.25 Mk.

B. Kaufmann & Co. P 1, 1.

Heute mittag 3/4 12 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden unser einziges, geliebtes gutes Kind

Hilde

im Alter von 3 1/2 Jahren.

In tiefstem Schmerz zeigen dies nur hierdurch an

Gera, Reuß, den 3. Juni 1911.

Louis Schlutterstr. 10a. 11236

Theodor Matthes u. Frau.

Pfingstwoche in Heidelberg!

Donnerstag, den 8. Juni, abends 8 1/2 Uhr:

Grosses Schlossgartenfest im Schlosspark.

Illumination der Promenadewege zur Scheffelterrasse. Beleuchtung der ganzen Ost-Fassade des Schlosses, der beiden Türme und Innenbeleuchtung des Ludwigbaues. Konzert des städt. Orchesters in der Schloss-Restauration und des Orchester-Vereins am Scheffeldenkmal (Studentenlieder und Volkweisen). Eintrittspreis M. 1.—.

Freitag, den 9. Juni, abends 8 Uhr:

Wasserspiele auf dem Neckar, veranstaltet vom Schwimmklub „Nikar", der vereinigten Turnerschaft und den Heidelberger Rudervereinen. — Konzert vor der Stadthalle. — Beleuchtung der Bismarcksäule und der Höhen. — Eintrittspreis zu den reservierten Plätzen 30 Pfg.

Sonntag, den 11. Juni, nachmittags 3 Uhr:

Grosses internes Wettrudern der Heidelberger Rudervereine. 1 Einer-, 5 Vierer- und 2 Achter-Boot-Rennen. Schüler-Wettfahrten. Auf dem Festplatz (Neckarvorland) Konzert. → Eintritt Mk. 1.—

Abends 9 Uhr:

Grosse Schlossbeleuchtung mit Brillant-Feuerwerk auf dem Neckar, anlässlich der Festfeier der Deutschen Landsmannschaft.

Verein zur Förderung d. Fremdenverkehrs E. V. Heidelberg.

Städt. Verkehrs-Bureau, Anlage 2. Fernsprech. 1440.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Erfrischungsmittel!

Grosskarbener Selzer natürliches, enteisendes Mineralwasser mit reiner eigener Kohlensäure versetzt. Literflasche **30** Pfg. 10 Pf. Rückvergütung für die leere Flasche.

Trarbach. Felsenquelle keimfreies, leichtlösliches Tafelwasser mit wenig Kohlensäure. Von vorzüglicher Wirkung bei Magen-, Darm-, Leber-, Galle- und Nierenleiden. Literflasche **30** Pfg. 10 Pf. Rückvergütung f. d. leere Flasche.

Ferner empfehle in stets frischen Füllungen:

Nieder-Selterser, Fachinger, Kaiser Friedrichquelle, Emser Kräuchen, Gerolsteiner Sprudel u. s. w.

Bitterwasser: Apenta, Hunyadi Janos,

Pomril alkoholfreies Getränk 1/1 Flasche **35** Pfg. 1/2 Flasche **20** Pfg.

Bilz Sinalco pikante Süssbrause per Flasche **22** Pfg. 10 Pf. Rückvergütung f. d. leere Flasche.

fst. Gebirgs-Himbeersaft offen per Pfund **60** Pfg., in Flaschen à **40, 65, 75, 85, 125, 150** Pfg.

Brausepulver, Limonadewürfel, frische Citronen

Oetkers Puddingpulver in diversen Sorten, 3 Pakete **25** Pfg.

Delikatess-Eispulver per Paket 35 Pf., bei 5 Paketen 1 Eisbecher gratis!

Eiswaffeln, Chocoladewaffeln, Fruchtwaffeln saure D'rops 1/4 Pfund 15 und 25 Pfg. gefüllte Bonbons 1/4 Pfund 30 Pfennig. fst. Pfeffermünztabletten offen u. in Paketen à 5 u. 10 Pfg.

Johann Schreiber

Bei dieser Hitze, sollte man nur

Lichtenhainer Bier

trinken. 16155

Mannheim **Rest. Artushof** Friedrichspl. 16

Meine Anwaltskanzlei

befindet sich von jetzt ab:

Litera **A 1, 8** (Tel.-No. 7076)

16156 Rechtsanwalt **Pfeiffenberger.**

Ich zeige ergebenst an, dass ich mich in Mannheim als **Rechtsanwalt** niedergelassen habe. Mein Bureau befindet sich in **A 3, 7a.** 16149

Josef Wertheimer.

D. FRENZ Annoncen-Expedition Mannheim E 2, 18 Planken. Telephon 97.

Besser möbl. Zimmer in nächster Nähe des Hauptbahnhofs gesucht. Offerten sub E 1370 an **D. Frenz, Mannheim.** 16152

Zu verkaufen

Flügel billig abzugeben. Offert. erb. unt. Nr. 1375 a. d. Exp. d. Bl.

Schreibmaschine sichtbarer Schrift, 2 Farben, sehr gut erhalten, wird billigst abgegeben. 1383 R 7, 12, 2. St.

Lehrlingsgesuche

Lehrling in Eisenwarenhandlung engros per sofort gesucht. Off. sub. 60731 a. d. Exp. d. Bl.

Mannheim Strohmarkt O 4, 8 II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung. **RUDOLF MOSSE.**

Leistungsfähige, etwas eingeführte badische **Cigarrenfabrik** sucht tüchtigen **Vertreter** Ausführliche Offerten sub P 800 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 11232

Tüchtige 11985 **Filialleiter und Filialleiterinnen** zum Betriebe von **Kolonialwaren-Detailverkaufsst.** zum bald. Eintr. für **Mannh. u. nächst. Umgeb. gesucht.** Off. unt. **U 804 F M** an **Rud. Mosse Mannheim.**

Gießerei-Werkschreiber von grosser Fabrik in der Nähe von Karlsruhe zu möglichst baldig. Eintritt gesucht. Zuverlässige Bewerber mit guter Handschrift u. flott u. sicher im Rechnen, wollen Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. F. K. 4502 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** einsenden. 11231

Fabrikanten ev. Klempner zur Herstellung eines lohnenden Massenartikels 11233 **gesucht.** Off. unt. **F. U. R. 770** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Flugwesen Mannheim! Es wird von fachmännischer Seite in Mannheim ein Verein gebildet, der eine richtige Hebung des lokalen Flugwesens hervorrufen und seinen Mitgliedern wirkliche Vorteile bieten wird. Alle Flug-Interessenten und Konstrukteure, Flieger rc. oder solche, die es werden möchten und sich der Vereinigung anschließen wollen, werden um Angabe ihrer Adresse gebeten unter **F. H. P. 7403** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 11230

Stellen finden

Mädchen, über 14 J. a., für leichte Beschäftigung gesucht. 60743 **Gebr. Schwabenland, G 7, 38.**

Ordentl. Mädchen, das etwas kochen kann, in k. Fam. sof. ges. Näh. H 4, 1, 3. St. 1381

Möbl. Zimmer

B 5, 12 3 Treppen, **schön möbl. Zimmer** mit separatem Eingang, in ruhiger Lage per sofort zu vermieten. 1376

E 7, 15 4. Stock rechts, neu **elegant** möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. On parle français. [23526

L 2, 7 3 Tr. r., schön möbl. großes Zimmer per sofort zu vermieten. 23522

Parkring 1, eine Treppe r., fein möbliert. Zimmer per sofort zu vermieten. 60530

Parkring 2a part. Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1077

Parkring 2a, part., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1267

Nächst Kaiserring Schwetzingerstr. 5, 3 Tr., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 49639

Gut möbliertes **Zimmer** sof. an Herrn zu verm. 1068 **G 2, 11,** 3. St. links.

Kirchlich positive Vereinigung.

Mittwoch, den 7. Juni d. J., abends 1/2 9 Uhr, im großen Saale des „Prinz Berthold" (christlicher Hospiz U 3, 23

Monats-Versammlung

mit Vortrag von Herrn **Stadtpfarrer Achtnich** über:

Die Reihenfolge der Ereignisse im öffentlichen Wirken Jesu.

Die Mitglieder werden um allseitiges Erscheinen gebeten Freunde willkommen. 60738

Der Vorstand.

Pfingstwoche Heidelberg!

Automobil-Abendausflüge nach dort, an einigen Abenden noch einige Personen zur Beteiligung gesucht. 16147

Pro Person Mark **5.—** hin und zurück.

Näheres:

J. B. Rösslein, O 7, 26

Telephon 2085.

Verkauf

Jung. Papagei mit Käfig und neuer Waschtisch, sowie roth. Zwergpitz (Zuchtweibchen) bill. zu verk. 1373 **H 3, 15, II.**

Gebr. dunkelbl. Sitz-Liegewagen billig zu verkaufen. 60737 Richard Wagnerstr. 56, pt. r.

Stellen finden

Zuverl. Laufmädchen, Ostern der Schule entlassen, sofort gesucht. 1378 **N 2, 8,** Laden, rechts.

Mädchen für kleinen Haushalt, das bürgerlich kochen kann per sofort gesucht. 60739 Näh. Lindenhofstr. 22, 2. St. **H. Wörner.**

Gut empf. Personal in beste Privathäuser per sofort u. 1. Juli gesucht. 15jähr. Mädch. das schon gedient sucht Stelle n. Auswärts. Desgl. eines n. Heidelberg. 1380 Frau **Anna Engel** S 1, 12 Gewerbsmäßige Stellenverm.

Grossh. Hof- und National-Theater
Mannheim.
Mittwoch, 7. Juni 1911
49. Vorstellung im Abonnement C.

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich Schiller.
Regie: Emil Reiter.

Personen:

Hermann Geßler, kaiserlicher Landvogt in Schwyz und Uri . . . Wilhelm Kolmar.
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr . . . . Karl Neumann-Hoditz.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe . Karl Fischer.
Werner Stauffacher } Landleute aus Schwyz: Carl Schreiner.
Itel Reding — Karl Köder.
Hans auf der Mauer — Hans Brouwers.
Jörg im Hofe — Conrad Ritter.
Ulrich der Schmied — Gotthard Deckert.
Jost von Weiler — Aloys Bolze.
Walther Fürst } aus Uri: Paul Tietsch.
Wilhelm Tell — Heinrich Götz.
Rösselmann, der Pfarrer — Hermann Kupfer
Petermann, der Sigrist — Georg Becker.
Kuoni, der Hirt — Hugo Voisin.
Werni, der Jäger — Karl Marx.
Ruodi, der Fischer — Gustav Trautschold.
Arnold von Melchthal } aus Unterwalden: Georg Köhler.
Konrad Baumgarten — Alexander Kökert.
Meier von Sarnen — Hans Bambach.
Struth von Winkelried — Wilhelm Burmeister
Klaus von der Flühe — Heinrich Füllkrug.
Burkhart am Bühel — Hermann Trembich.
Arnold von Sewa — Camillo Bolze
Konrad Hunn . . . . . Georg Maudanz.
Kunz von Gersau . . . . Fritz Müller.
Jenni, Fischerknabe . . . . Jenny Hoster.
Seppi, Hirtenknabe . . . . Irene Weißenbacher.
Gertrud, Stauffacher's Gattin . Toni Wittels.
Hedwig, Tells Gattin, Fürst's Tochter Lene Blankenfeld.
Bertha von Bruneck, eine reiche Erbin Marianne Rub.
Armgard, } Bäuerinnen: Thila Hummel.
Mechthild, — Marie Hofmann.
Elsbeth, — Emma Schönfeld.
Hildegard, — Elly Lübenau.
Walther, } Tell's Knaben: Elise Gerlach.
Wilhelm, — Hildegard Bräutigam.
Frießhardt, } Söldner: Alfred Landory.
Leuthold, — Ernst Raimund
Rudolf der Harras, Geßler's Stallmeister . . . . . Rudolf Aicher.
Johannes Parricida . . . . Hans Godeck.
Stüssi, der Flurschütz . . . . Hermann Trembich.
Der Stier von Uri . . . . Franz Schippers.
Ein Wanderer . . . . . Adolf Karlinger.
Der Frohnvogt . . . . . Hugo Schödl.
Meister Steinmetz . . . . Louis Reifenberger
Ausrufer . . . . . . Paul Bieda.
Erster Geselle . . . . . Robert Günther.
Zweiter Geselle . . . . . Eduard Domek.
Alter Mann . . . . . Heinrich Brentano.
Erster Reiter . . . . . Karl Loberg.
Zweiter Reiter . . . . . August Krebs.

Barmherzige Brüder. Geßler'sche und Landenbergische Reiter. Landleute. Weiber und Kinder aus den Waldstädten. Gesellen.

Kasseneröffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende n. 10½ Uhr

Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Donnerstag, 8. Juni 1911. Bei aufgeh. Abonnement
Festvorstellung
Der Rosenkavalier.
Anfang 7 Uhr.

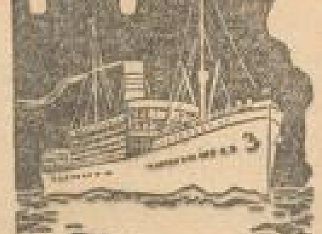
Friedrichs-Park
Heute Mittwoch, nachmittags 4—6 Uhr
Nachmittags-Konzert
der Grenadier-Kapelle. 123
Eintrittspreis 20 Pfg. — Abonnenten frei.
NB. Jeden Abend 8—11 Uhr Militär-Konzert.

Friedrichshof, L 15, 15
Diners und Soupers nach Auswahl.
Reichhaltige Abendkarte.
Karlsruher und Münchener Biere.
Vorzügliche offene u. Flaschen-Weine.
Saal für Vereine.
1421 Inhaber: E. Schreiber.

Frau Ehrler
Mannheim, S 6, 37.
— Spezialistin für Haarentfernung. —
Gesichtshaare, Warzen u. dergl.
entfernt unter Garantie des Niewiederkommens, ohne Narben durch Elektrolyse, System Dr. Classen.
— Aerztliche Empfehlungen, viele Dankschreiben. —
Erstes und ältestes Institut am Platze.
— 15jährige Praxis in Mannheim. —

Dr. med. Eberth aus Frankfurt a. M.
Spezialarzt für 11134
Haut- u. Geschlechtsleiden
Sprechstunden: Jeden Montag u. Donnerstag, von 12—6 Uhr. Mannheim, Bahnhofplatz 7, I.

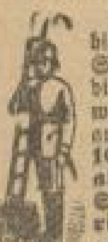
Apfelwein
prima Qualität, ungezuckert, glanzhell in Fässern von 40 Ltr. an 26 Pfg. (Fässer leihweise) in Literflaschen von 20 Ltr. an 30 Pfg. (nur gegen Flaschenpfand) 14784
Wirte und Wiederverkäufer Preisermäßigung. Frei ins Haus.
I. Großapfelweinkelterei „Palatina"
Gebrüder Weil, Mannheim Telephon 2253.

Mittelmeer-Seereisen

mit den großen, vorzüglich eingerichteten Reichspostdampfern der
Deutschen Ost-Afrika-Linie
Wegen Broschüre über diese Mittelmeer-Seereisen nach **Lissabon, Marokko, Marseille, Neapel, Ägypten** sowie über Reisen nach den **Kanarischen Inseln** wende man sich an die
Deutsche Ost-Afrika-Linie in Hamburg, Afrikahaus
Vertreter für Passagen in Mannheim: 19617
Gundlach & Bärenklau Nachf., Bahnhofsplatz 7.
12634

Apollo Theater
Gastspiel des
Oberbayrischen Bauerntheaters!
Direktion: Michl Dengg.
Heute Mittwoch Anf. 8 Uhr
6. Thoma-Abend
I. Klasse
Bauernschwank in 1 Akt von Ludwig Thoma.
Die Medaille
Komödie in 1 Akt von Ludwig Thoma.
Morgen **Donnerstag**
7. Thoma-Abend
Im Restaur. D'Alsace täglich Konzerte
des berühmten **Mannheimer Salon-Orchesters „Hamm"**
bei freiem Entrée.

Theosophische Volksbibliothek.
Jedermann unentgeldlich zugänglich. Ausleihstunden: Mittwoch abends 8—9 Uhr. Sonntag vormittag 10—12 Uhr. 20513
Rheinhäuserstr. 20, 2. St. l.

Anfängerkurse für Damen und Herren beginnen Anfang jeden Monats.
Uebungsabende u. Fortbildungskurse tägl. außer Samstag.
Schriftfreunde willkommen.
Anmeldungen u. Anfragen erbeten
Stenographen-Verein Stolze-Schrey.
Vereinsl. **Rest. Rosengarten, U 6, 19.** 20026

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der hier stattfindenden Sitzung des Badischen Landesfeuerwehrvereins findet am **Samstag, den 10. Juni 1911, abends 9 Uhr im Saale des Friedrichsparkes** eine gesellige Zusammenkunft statt, zu der die Feuerwehrleute in Uniform freien Eintritt haben.
Die Kameraden werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.
Der Verwaltungsrat der Freiwill. Feuerwehr:
Molitor.

Ia. Pianos
von
Nützmann
Görs & Kollmann
Kaiserl. Deutsche Hof-Lieferanten
ohne Anzahlung
bei 60247
Köhler
A 2, 4

Ecole Française, P 3, 4
Heute abend um 9 Uhr
Französ. Vortrag über: **Versailles,** les Musée avec 80 projections.
Prof. Marius Ott wird Anfangs August eine **Reise nach Paris** unternehmen. Besuch der Städte Strassburg, Nancy, Paris, Versailles, Sevres, St. Cloud, St. Germain. Teilnehmer mögen sich P 3, 4 melden und ist der Preis für 10 Tage mit 180 Mk. festgesetzt. 60049

Noll's tägl. **HAFEN- und WALDPARKFAHRTEN.**

ARNHEITER's FAHRTEN
Schnellste Personenbeförderung Mannheim-Ludwigshafen.
5 Minuten-Betrieb.
für Erwachs. 50 Fahrten Mk. 1.50
„ Schüler 50 „ „ 1.00

Perzina
Flügel
Pianos
in allen Stylarten
Filiale
P 7. 1.
Heidelberger Str.
geschützt
58045

Brüssel 1910: Grand Prix.

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser
In Wirkung unübertroffen
Preis 1.85 und 3.70
GEORG DRALLE HAMBURG.
11117

Zu verkaufen

Verkauft wird wegen Entbehrlichkeit ein **gespieltes Klavier** (Flügel Fabrikat F. Doerner, Stuttgart). Anfrag. u. Nr. 60718 an die Expedition ds. Bl.

1 Ladenfenster 1,40—2,40, eine **Haustür** 1,00 bis 2,80, massiv, **10 Rolladen** billig abzugeben. 23519
L. Groß, Friedrichspl. 14, 1 Tr.

Zu verkaufen:
Zwei Stiche, antique, russische Schlachtenbilder vom Jahre 1710. 1319
Besichtigung Kunstsalon **Donecker, L 1.**

Ia. Speisekartoffel
können täglich von 3½—7 Uhr im **Keller K 3. 8** per Ztr. von Mk. **3.50** an abgeholt werden. 60297
G. Leonhardt,
Hch. Lanzstraße 12.

Massiv gebaut. pol. **Sekretär** mit Geheimfach billig zu verk.
U 4, 4 parterre. 1298

Zahn-Atelier 13772
Karola Rubin
P 1, 6 · Telephon 4716 · P 1, 6

Kein Druck
Schöner Sitz
Tadellose Figur
Preis Mk. 3.00
3.90, 4.20, 4.75, 6.75, 7.50, 8.50,
Reformhaus zur Gesundheit
Wilh. Albers
P 7, 18
Heidelbergerstrasse.
Damenbedienung
Anprobierraum I. Etage.
13379

Liederhalle Mannheim
V. E.
Samstag, den 10. Juni 1911, abends ½9 Uhr
im neuen Waldpark-Restaurant am Stern
Gartenfest
mit Konzert und Tanz.
Eintrittspreis 20 Pfg. Eintrittspreis 20 Pfg.
Karten sind in den Zigarrenhandlungen und im Verkehrsbureau erhältlich. — Bei ungünstig. Witterung findet die Veranstaltung am Samstag, den 17. Juni statt.
Es ladet höflichst ein 60685
Der Vorstand.

Odenwald-Club.
Sonntag, den 11. Juni 1911
7. Wanderung:
Stockstadt - Forsthaus Kühkopf - Schwedensäule - Forsthaus Knoblochsaue - Schusterwörth - Oppenheim.
Hinfahrt mit **Sonderzug, Bahnhof Neckarstadt** ab 5⁵⁷ vorm.
Rückfahrt mit **Dampfer** (Doppeldeckschiff „Deutschland") Mannheim an 8⁰⁰ nachm.
Näheres durch Wanderkärtchen, die kostenlos bei den bekannten Stellen zu haben sind. 60724

Öffentl. Bibliothek im Großh. Schloß
Donnerstag, 8. Juni 1911
Bücher-Revision
wozu alle **vor** 12. Mai entliehenen Bücher abzugeben sind.
60733 **Der Vorstand.**

Neu eröffnet seit 18. Mai 1911.
Hansa-Hotel, Pforzheim
Hotel-Restaurant 11167
Im Mittelpunkt der Stadt • Bahnhofstraße 8 (3 Min. vom Bahnhof)
Gut bürgerliches Haus ∴ Fernsprecher 2915.
Mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet.
Zimmer von M. 2.— an.
Der Eigentümer: Robert Leicht.

Freudenstadt **Gasthaus „Zur Stadt"** am Promenadeplatz.
Bürg. Fremdenzim. Gute Speisen u. Getr. **Chr. Wälde.** [illegible]

Dürrheim
Solbad und Höhenluftkurort
bad. Schwarzw. 705 m. ü. M.
Jugend-Erholungsheim für Kinder besserer Stände ohne Begleitung Erwachsener. Eröffnung 1. Juli. — Prosp. d. Dr. Barrass u. d. Verkehrsverein Dürrheim, sowie die Besitzerin Frau Kohlermann, Freiburg i. Br., Talstr. 32.
11301

Klavier-Unterricht.
Gründliche Ausbildung in Technik und Vortrag. Primavista- und Ensemblespiel, Musikdiktat und Gehörbildung. — Einführung in die Musiktheorie. — Mässiges Honorar. —
W. Kaerner, N 4, 17.

Gesang-Unterricht.
Individuelle Stimmbehandlung. Gesangliche und sprachliche Tonbildung auf naturgemässer Grundlage. Stimmkorrekturen. — Mässiges Honorar. — 9997
Frau M. Kaerner, N 4, 17.

Kopfwaschen u. Haarpflege

für Damen
bei jeder Witterung; vollständiges Trocknen der Haare. Erkältung ausgeschlossen. Verwende meine vorzügliche Thee-Shampoon, Eigelb Shampoon. Kopfmassage. — Aufmerks. Bedienung. — Sachgem. Behandlg.
Spezial-Damen-Frisier-Salon
Heinr. Urbach
3368 Planken, **D 3, 8,** 1 Treppe.

Mottenschutz
in den verschiedensten Arten und Gerüchen
Spezialität: **Stoll's Mottfort**
in Leinenbeutel, Dtzd. 60 Pfg. 15476
Wanzentod! Käferpulver!
Fliegenleim Fliegenfänger.
Schnakenschutz!
Spezialität der Hofdrogerie
Ludwig & Schütthelm O 4, 3
Gegr. 1883. Grüne Rabattmarken. Teleph. 252

MARCHIVUM

Arbeitsvergebung.

Für den Umbau des Hauses C 8, 3 zu einem Theatermagazin soll im Wege des öffentlichen Angebots die Ausführung folgender Arbeiten vergeben werden: 1235

1) Erd- u. Maurerarbeiten,
2) Zimmerarbeiten,
3) Grobschlosserarbeiten,
4) Lieferung u. Herstellung einer eisernen Wendeltreppe.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Freitag, 16. Juni ds. Js. vormittags 11 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts, Kaufhaus 3. Stock, Zimmer Nr. 125, einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter od. deren bevollmächtigten Vertreter erfolgt.

Angebote sind im Zimmer Nr. 126 erhältlich.

Auskunft im Zimmer Nr. 129.

Mannheim, 1. Juni 1911.

Städt. Hochbauamt.

Haus-Versteigerung.

Mittwoch, 21. Juni 1911 nachmittags 2½ Uhr

zu Ludwigshafen a. Rh. in den Amtsräumen des kgl. Notariats I, wird das im Grundbuch auf den Namen von **Jean Rech,** Kaufmann in **Speyer** eingetragene Wirtschafts- und Hausanwesen

Plan Nr. 3647 1/5 **Haus Nr. 83** in der **Lagerhausstraße zu Ludwigshafen am Rhein, die Wirtschaft zum Deutschhof,** mit Hof und Abort zu 0,03 ha

öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

In dem Anwesen wird seit Jahren eine **gutgehende Wirtschaft** betrieben; außer den Wirtschaftsräumen und der Wirtswohnung befinden sich darin **11 weitere Wohnungen,** die gerne gemietet werden.

Das Haus **kann** bis zur Versteigerung auch **aus freier Hand** gekauft werden.

Als **Anzahlung** sind im Versteigerungstermine 8000.— Mark zu entrichten.

Weitere Auskunft über die Versteigerungs-Bedingungen, die Rentabilität u. s. w. erteilt das unterfertigte Notariat, bei dem auch die Pläne und Grundrisse des Hauses eingesehen werden können, sowie Rechtskonsulent **Carl Heisel** in Speyer. 16140

Kgl. Notariat Ludwigshafen am Rhein I:
Justizrat J. Dacuwel,
kg. Notar.

Kind wird in gute Pflege angenommen bei kinderl. Leuten. **L'hafen - Hemshof, Schmaleg. Nr. 25,** 1. St. 1548

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte, einzige Tochter

Maria Rappert

nach langem schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 33 Jahren, in die ewige Heimat abzurufen.

Mannheim (U 4, 21), den 6. Juni 1911. 16143

Der tieftrauernde Vater:

Martin Rappert, Hauptlehrer a. D.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 8. Juni, nachmittags ½5 Uhr statt und das feierliche Seelenamt ist am Freitag, den 9. Juni, halb 10 Uhr in der unteren Pfarrkirche.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

14504 — gegründet 1900 —

Inhaber **Eberhard Meyer,** konzessionierter Kammerjäger
Collinistrasse 10 • Mannheim • Telephon 2318

Uebernimmt die Reinigung sowie Freihaltung von einzelnen Räumen u. ganzer Anwesen von Ungeziefer jeder Art unt weitgeh. Garantie.

Spezialist in radikaler Wanzen Ausrottung.

18jährige praktische Erfahrung; vorzüglich geschultes Arbeitspersonal. Aeltestes, renommiertes und leistungsfähigstes Unternehmen in Süddeutschland. Abonnem. für die Hrn. Hausbesitzer, Hotelier, Fabrikanten empfehlenew. Kostenfreier Besuch u. Voranschläge ohne Verbindlichkeit.

Kontrahend vieler staatlich. und städtischer Behörden.

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Stadtgemeinde Mannheim wird am

Dienstag, 20. Juni 1911, nachmittags 3 Uhr,

im Bürgerausschußsaale des alten Rathauses dahier, durch das unterzeichnete Notariat das nachbeschriebene Grundstück hiesiger Gemarkung öffentlich versteigert:

Baupl. Mollstraße 9 im Block XXIII, Lgb.-Nr. 4884d im Maße von 568 qm, Anschlag 60 Mk. pro qm

Die weiteren Versteigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notariats O 6, 1 oder im Rathause dahier eingesehen werden. 1242

Mannheim, 2. Juni 1911.

Gr. Notariat VI.
Mayer.

Südfrüchte aller Art!
Bester ital. Rotwein
1 Mk. per Flasche
empfehlen zur Pfingstfeiertage
P. Bertolini & Co., Nachf.
Pasini & Dall'Asta
F 7, 18. Telephon 3138.
Prompte Lieferung ins Haus 1165

Nachlaß-Versteigerung.

Die zum **Nachlaß der Fräulein Clara Fiedler** gehörigen nachbenannten Fahrnisse versteigere ich am

Donnerstag, 8. Juni cr., nachm. 2½ Uhr

in **Beilstr. 6, 2. St.** öffentlich gegen bar: 60732

1 Chiffonier nußbaum, 1 zweit. Kleiderschrank tann., 1 Kommode, 1 Pfeilerkommode, 1 Pfeilerspiegel in Goldrahme, 1 Sofa u. 2 Sessel, **2 gleiche nußbaum. Bettstellen mit Rost u. Roßhaarmatratz.,** 2 Nachtische, 1 Nachtstuhl, 1 Schaukelstuhl, 6 Rohrstühle, 2 viereck. Tische, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, Küchengeschirr rc.

Theodor Michel,
Waisenrat.

Unentbehrlich für Magenleidende ist 7709

Steinmetz-Brot!

Kies und Sand
zur Ausbeutung einer neuen Kiesgrube tüchtiger
Teilhaber
gesucht. Offerten unter Nr. 1336 an d. Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, den 13. Juni 1911, vormittags 9 Uhr** versteigern wir öffentlich und losweise an Ort und Stelle das Erträgnis an Gras aus nachbenannten städtischen Anlagen: 1230

vom Rheindamm,
von der Reinigungsanst.,
vom Hinterschlädig,
vom Schlangenwörth,
vom Waldpark Neckarau.

Zusammenkunft beim städtischen Freibad in der Stephanienpromenade.

Mannheim, 30. Mai 1911.

Städt. Tiefbauamt:
Stauffert.

Damen-

Kopfwaschen mit Champoon
Teer, Camillen etc.
80 Pfennig
Elektrische Trocknung.
Moderne Theater- und Gesellschaftsfrisuren
von **50 Pfennig** an
Frau Geyer, M 2, 18

Schönheit

Das Ergebnis einer rationellen Haut-&Körperpflege

Preis 50 Pfg. — Sehr ausgiebig im Gebrauch! Angenehmes Parfüm; wunderbar weicher Schaum! In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mülhens, Köln a. Rh. (Gegr. 1792). —

Man überzeuge sich durch einen Versuch! Bei regelmässigem Gebrauch stetig steigende Wirkung. — Nur echt, wenn Packung und Seifenstück die ges. gesch. "Lecina" tragen. — "Lecina" ist das Garantiezeichen für unübertroffene Qualität. — Minderwertige Nachahmungen weise man zurück!

Sehr belehrende Einzelheiten über rationelle Körper- und Schönheits-Pflege sind in dem in der "Deutschen Medizinischen Wochenschrift" von Professor Paschkis veröffentlichten Artikel "Ueber das Waschen" enthalten, von dem ein kurz gefasster Sonder-Druck einem jedem Stück "Lecina-Seife" beigegeben ist.

Nicht mystische Schönheits-Methoden und teure Präparate sind es, die Teint und Haut jene wunderbare Weichheit und Glätte geben, sondern eine wirklich gediegene Körper-Pflege, die vor allem auf möglichst täglichen Vollbädern oder Ganzwaschungen (wenn keine spezielle Bade-Einrichtung vorhanden) basiert. Ausgeführt mit einer hochwertigen, vollkommen neutralen und milden Seife — "Lecina-Seife" —.

Für eine verfeinerte Körper-Pflege ist die ges. gesch. "Lecina-Seife" unübertroffen. Sie ist eine hygienische Toiletteseife von universeller Wirkung. Ihr spezieller Bestandteil, das als nervenstärkend anerkannte "Lecithin", hat die charakteristische Eigenschaft, direkt auf die Haut einzuwirken, sie zu kräftigen und zu stählen. Durch das Zuführen des "Lecithin" findet gewissermassen eine Ernährung der Haut statt. Blendend-weisser Teint, reine, weiche Haut sind schon nach kurzem regelmässigen Gebrauch das Ergebnis.

Fremdes Blut.

Roman von Robert Heymann.

(Nachdruck verboten.)

68) Fortsetzung.

Heinrich Hagen verstand den jungen Anwalt nur halb. Was aber dieses Phantom war, wußte er. Darum entgegnete er:

„Das, fürchte ich, Herr Doktor, wird Ihnen kaum gelingen. Denn es gibt Dinge, die unüberwinblich sind. Das sind falsche Vorstellungen, Vorurteile, die sich durch Generationen vererbt haben . . ." — — —

Bis in die Nächte hinein arbeitete Werner. Die Hauptverhandlung gegen Heinrich Hagen stand vor der Tür. Werner erfuhr, daß Wolf bereits mehrmals in seiner Kanzlei gewesen war, um ihn zu sprechen. Er traf aber alle Maßregeln, dieser Aussprache auszuweichen. Er wußte nicht, was er Wolf hätte sagen sollen. Er fühlte sich schuldig bis zu dem Augenblick, wo über Heinrich Hagens Leben und Zukunft entschieden sein würde. Er wußte nicht, wie vor dem Freunde bestehen. So rein sein Gewissen war, so wenig, fürchtete er, würde er imstande sein, sich Wolf zu erklären.

Zwei Tage vor der Hauptverhandlung kam Hans Friedrich Hildebrandt in die Kanzlei seines Sohnes. Sie hatten sich beide zwei Wochen nicht mehr gesehen. Der Alte war gedrückt. Er trug das Haupt nicht so hoch wie sonst. Die gedrungene Figur hatte nicht die alte, kernige Haltung. Es war schon spät. Der grelle Lampenschimmer fiel über Werners Arbeitstisch, der voll Akten lag. Das Licht ließ die Schatten in dem Antlitz des jungen Anwalts schärfer hervortreten; Hans Friedrich Hildebrandt sah mit heimlichem Schrecken, wie zermürbt, durchgeistigt und gequält die Züge seines Sohnes waren.

„Guten Abend, Vater," sagte Werner einfach.

„Ich störe Dich wohl, Werner?"

„Nein. Ein halbes Stündchen kann ich Dir wohl widmen, Vater."

Der Alte setzte sich hin ohne zu sprechen. Sein Blick glitt wie suchend über den Boden und haftete an dem Teppichmuster.

„Nun?" fragte Werner schließlich.

„Du siehst nicht wohl aus," entgegnete der Alte, um etwas zu sagen.

„Ich habe mich vielleicht ein wenig überanstrengt. Ist dieser Prozeß erst vorüber, wird sich alles geben."

„Du hast also Heinrich Hagens Verteidigung übernommen?"

„Ja, Vater. Das weißt Du doch nun schon eine geraume Weile."

„Das ist richtig. Du kannst es mit Deinem Gewissen vereinbaren, dem Gesetz entgegenzutreten?"

„Das kann ich."

„Und Du fühlst Dich stark genug, Heinrich Hagen frei zu bekommen?"

Er beugte sich ein wenig vor und seine Augen hingen in unstätem Glanze an dem Sohn.

„Ja, Vater, ich fühle die Kraft. Sie ist mir durch eine höhere Eingebung verliehen. Die Kraft der Ueberzeugung, einer Ueberzeugung, die eiserne Tore zu sprengen imstande ist. In diesem Zeichen der Gerechtigkeit und der sicheren Erkenntnis werde ich siegen!"

„Dann wird dieser Prozeß Deinen Ruhm begründen!"

„Das ist wohl Nebensache, Vater. Die Hauptsache ist, daß ein Mann, der durch unglückliche Verhältnisse Gefahr lief, von dem ehernen Wagen des Schicksals zermalmt zu werden, gerettet wird."

Der Alte holte tief Atem.

„Kennst Du die Vorgeschichte des Prozesses??

„Worauf spielst Du an, Vater?"

„Ich meine —" er sprach jetzt mit sichtlicher Anstrengung — „ob Du weißt, auf welche Weise die Staatsanwaltschaft dazu kam, Heinrich Hagen zu verhaften."

„Das weiß ich, denn ich habe nach Eröffnung des Hauptverfahrens die Akten eingesehen."

„Hast Du — einen Brief gefunden?"

„Von Deiner Hand, Vater. Den habe ich gefunden."

„Und — wie stellst Du Dich zu dieser Sache?"

„Mit größter Zurückhaltung, nachdem der — Denunziant mein Vater ist."

Hans Friedrich Hildebrandt fuhr in altgewohnter Weise auf.

„Denunziant, sagst Du?"

Werner wandte dem Alten voll das müde Antlitz zu.

„Du hast denunziert, Vater. Ich finde keinen andern Ausdruck."

„Ich habe im besten Glauben eine Mitteilung gemacht, die ich für nötig erachtete, um diesen Mann, der ein Schädling . . ."

Werner unterbrach ihn ungeduldig.

„Das sind Redensarten. Geh' einmal mit Dir ins Gericht und prüfe Dich, aber ehrlich und eingehend. — Hast Du diesen Brief nur geschrieben, weil Du — ich zweifle nicht an Deinem guten Glauben, Vater — weil Du von der betrügerischen Absicht Heinrich Hagens überzeugt warst? Nur darum?"

Hans Friedrich Hildebrandt setzte zu einer energischen Antwort an, aber sie blieb ihm in der Kehle. Er schwieg und Werner fuhr fort: „Nun wirst Du begreifen, warum ich Heinrich Hagens Verteidigung übernommen habe. Und warum ich meine ganze Person, mein Können, fast möchte ich sagen, mein Leben einsetze, ihn zu rehabilitieren. Erinnerst Du Dich noch, Vater, wie Du mir von der Feindschaft zwischen den Häusern Hagen und Hildebrandt erzählt hast? Erinnerst Du Dich, daß Du auf eine Tragödie Bezug nahmst, die zur Zeit des Fettmilchaufstandes passierte? Ein Hagen ist es gewesen, der einen Hildebrandt heimtückisch der Lynchjustiz des Pöbels preisgegeben hat. Es war eine schändliche Tat, Vater."

„Das war es — und darum — nun also . . ."

„Knüpfen wir keine Reflexionen mehr daran! Ein Hildebrandt ist es gewesen, der aus dem Hinterhalt den vergifteten Pfeil gegen einen Hagen abschleuderte; der ihn, ohne zu prüfen, ohne zu wägen, der Justiz preisgab. Nur aus dem Empfinden seiner persönlichen Gerechtigkeit heraus? Wer stünde so hoch, Vater, daß er das Recht hätte, den ersten Stein gegen den anderen zu erheben? Es gibt ein englisches Sprichwort:

„Use every man after his desert, and who should 'scape whipping?" Kein Geringerer als Shakespeare hat gesagt: „Behandelt jeden Menschen nach seinem Verdienst, und wer ist vor Schlägen sicher?"

Hans Friedrich Hildebrandts Haupt senkte sich tiefer. Nichts von dem jäh auffahrenden Widerspruch, der sonst in ihm war, nichts von dem stolzen Selbstbewußtsein, das ihn früher beseelte, war zu bemerken. Seit Wochen quälten ihn Zweifel. Seit Wochen war er ein Opfer jäh aufsteigender Selbstanklagen. Die Denunziation Heinrich Hagens war ihm bald in einem ganz anderen Licht erschienen als früher. Das Unglück, das über den Bankier hereingebrochen, hatte alsbald Zweifel an der Rechtlichkeit seiner Handlungsweise in ihm gezeitigt. Die klare Stellungnahme seines Sohnes raubte ihm den Rest von Sicherheit. Noch hatte er gehofft, Werner möchte nichts von diesem Briefe erfahren haben. Nun wußte auch er es. Am liebsten hätte er die Hände des Sohnes ergriffen und gesagt:

Nimm Deine alte Herzlichkeit, die Du so oft gegen mich bewiesen, wieder auf, mein Sohn, denn Du weißt nicht, wie einsam und unglücklich ich bin, seit mein Haus leer wurde, seit der Haß mich verzehrte!

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Unterricht

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation, Handels-Correspondenz.
Nur Lehrer der betreffend. Nation. — Deutsch für Ausländer. — Uebersetzungen. Beste Referenz.

Handels-Kurse
von
Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3.
Telephon 1792.
Ludwigshafen
Kaiser Wilhelmstrasse 25,
Telephon No. 909.
Buchführung: einf., dopp., amerik., **kaufm. Rechnen, Wechsel-u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenogr., Schönschreiben,** deutsch u. lateinisch, **Rundschrift, Maschinenschreiben etc.**
Ueber
90 Maschinen u. Apparate

Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut“
aufs wärmste empfohlen.
Prospekte gratis u. franko.
Herren- u. Damenkurse getrennt.

Vermischtes

Zeugnisse
auch fremdsprachliche, in Maschinenschrift vervielfältigt billigst **E. Weiss,** Schwetzingerstr. 21, Telephon Nr. 4053.

Piano Abzahlung bei Zimmer, L'hafen.

Im **Tapezieren**
Dekorieren, reparieren v. Polstermöbeln, sowie Neuanfertigung empfehlen sich bei billigster Berechnung.
Weber & Grauer
Augartenstr. 32, U 6, 28.

Marianne Sachs
Damenschneiderin
Lange Rötterstr. 1
(am Weinheimer Bahnhof)
Anfertigung aller Arten
Kostüme
Schick und elegant.
59211

Bücherrevisionen
Führung der Buchhaltung bei Tage u. Abends Rechnungsführung, Kalkulationen, Correspondenzen, Lagereinrichtung rc. rc. tag- und stundenweise 15674
Broffen, Augartenstr. 13.

Sächs. Waschmangel
Vorhänge w. z. mangeln angenom.; auch selbst mangeln gestattet. M 4, alte Kaserne.
59097

Omnimors
Allgemeine
Ungeziefer-Versicherung
Beseitigt sämmtl.
Ungeziefer
unter Garantie.
Ph. Schifferdecker
Gontardstr. 4. Tel. 4587
58578

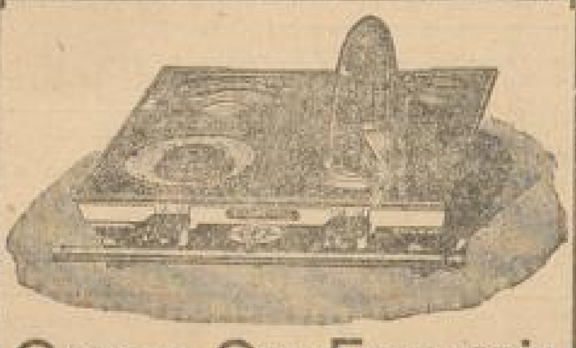
Glaserei und Bildereinrahmungsgeschäft
Kleine Waldstadtstr. 8a.
57453

Zum Umarbeiten sow. Neuanfertigen von Matratzen u. Polstermöbel empfiehlt sich Hch. Hartmann, G 5, 18.
57464

Kinderwagen repar., Dächer überzieht. J. Kaiser, G 5, 7. Ank. gebr. Kinderwag. 56702

Nur in dieser Packung

mit Schutz-Marke Kaminfeger können Sie das echte wegen seiner hübschen
Geschenk-Beilage
so beliebte
Dr. Gentner's
Veilchen-Seifenpulver
Goldperle
erhalten.
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner
i. Göppingen.
7282



Grosse Gas-Ersparnis
erzielt man mit einem
Doppel-Spar-Brenner.
Gaskocher, kompl. Gasherde, Gasbadeöfen, Gasheizöfen, Gasbügelapparate jeder Grösse und Ausführung. Bügeleisen, Petroleumkocher etc. — Roeders Kochherde, Badeeinrichtungen.
Musgraves Original-Zentralluftheizungen
für Einfamilienhäuser.
Dielenheizungen. 15328
F. H. Esch B 1, 3
Telephon 503.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
: Reparaturen prompt und billig :
Fröhlichstrasse 73 (8415) Telephon 4304

S 2, 7 • Bettfedern-Reinigung • S 2, 7
J. Hauschild Wwe.
Erste fachmännische, größte u. leistungsfähigste Anstalt mit Dampf u. elektrischem Kraftbetrieb.
Aufträge werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht. 10984

Göricke
Kein anderes Fahrrad der Welt hat die Riesenleistung aufzuweisen
101 km 623 m
in 1 Stunde.
Bestes Fahrrad für Sport und Geschäftszwecke.

Ferner empfehle mein grosses Lager in verschiedenen nur erstklassigen 8593
Fahrrädern
sowie **Zubehörteile** aller Marken. — Ausführung aller **Reparaturen** an Fahrrädern jeden Systems. **Eigene Reparaturwerkstätte** mit elektr. Betrieb. **Vernicklung u. Emaillierung** äusserst gut und billig. **Fahrrad-Mäntel** und **Schläuche** in jeder Preislage. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. Weitgehendste Garantie.
Jos. Schieber
G 7, 9. Tel. 2726.

Kleidermacherin
empfiehlt sich zur Anfertigung von Costümes, Blusen und Röcke. L 10, 8, 2. Stock.
11020

Grosse Partieen zurückgesetzte
Tapeten u. Tapeten-Resten
zu ganz bedeutend reduzierten Preisen.
A. Wihler
O 3, 4a, 2. St. Mannheim Planken
Telephon 676. 11269

Markt-Drogerie
Doppelmayr F 2, 9.
60438

Prima Apfelwein
versendet per Liter zu **26** Pfg. ab hier von ca. 50 Liter an. Unbekannten geg. Nachnahme. Fässer leihweise.
Erste Schriesheimer Apfelweinkelterei
v. n. **Jakob Seitz,**
Schriesheim a. d. Bergstr.
Telephon No. 26.

Einen Fehler machen Sie
wenn Sie meinen Mosel-Cognac nicht versuchen, Literflasche 2.25 und 2.75 M. und höher.
Drogerie Th. von Eichstedt
Kunststr. N 4, Kurfürstenhaus
Telephon 2758. 60426
Grüne Rabattmarken.

Klaviermacher
empfiehlt sich im Stimmen, Reparieren von Flügel, Pianos und sämtl. Klavierspiel-Apparaten. 57965
Georg Seitz
Burgstraße 29,
langjähriger Geschäftsführer der Firma Scharf & Hauk.
Postkarte genügt.

„Herren-Anzüge“
und Ueberzieher werden, auch wenn Stoff geliefert wird, elegant und billigst angefertigt, sowie umgeändert, repariert, gereinigt u. gebügelt. Schneidermeister G. Schweickart, R 4, 19/20.
51456

Geld! sofort Geld!
Gebe **Vorschuss** bis zu **Taxpreisen** auf Möbel, Waren und Gegenstände, die mir zur **Versteigerung** übergeben werden. Kaufe jeden Posten Möbel, Waren und Pfandscheine gegen 57329
Kasse
Fritz Best, Auktionator u. Taxator
Q 4, 3 Tel. 2219. **Q 4, 3**

Roell
Herren, in sicherer Stellung, Lehrer, Staats- u. Privatbeamte erhalten bei Anzahlung u. monatl. Abzahl. vom frin. Herren-Garderobe-Geschäft (christlich) Sakko, Jaquet, Smoking- u. Frack-Anzüge, Paletot u. Ulster nach Maaß unter Garantie für Ia. Stoffe u. tadellosen Sitz zu mäßig. Preisen. — Offert. u. Nr. 59468 an die Expedition ds. Blattes.

Schwache Augen
werden nach dem Gebrauch des Tyroler Enzian-Branntweins sehr gestärkt.
Derselbe ist zugleich haarstärkendes Kopfwasser. Gebr.-Anw. gratis. Glas **ℳ 1,50,** 2,50. Rp. Destillat von Enzianwurzeln u. -blüten. 51752
Medizin.-Drogerie Th. von Eichstedt, gegr. 1888, N 4, 13/14, Kunststraße.

Kraft-Blutwein
für Blutarme, Bleichsüchtige, schwächliche Personen. Fl. M. 1,15 und M. 2,10. 56482
Deutscher Wermutwein für Magenkranke
Fl. M. 1,65 und M. 3,10.
Reformhaus zur Gesundheit
P 7, 18.
Niederlage I Mittelstr. 48,
„ II Gontardstr. 31.

Bade-Einrichtungen
für Gas- und Kohlenheizung, nur prima Fabrikate unt. Garantie.

P Bucher, L 6, 11.

Damen finden diskr. Aufnahme
Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 11.
48712

Entb. jederzt. b. Fr. Pfau, Hebamme, Mainz, Jangg. 24^1/$_{10}$. Tel. 2539.

Echte
Schweizer-Stickereien.
Stets gross sortiertes Lager in 120 cm breiten
Stickerei-Stoffen für Blusen u. Kleider
in anerkannt guten Qualitäten
Meter 1^{95} 2^{75} 4^{00} 5^{50} bis 10^{00}
Vorteilhafte Gelegenheitsposten in
Mull-Einsätzen und Spitzen
Meter 28 48 65 80 95
Halbfertige Blusen mit genügend glattem Stoff, reich bestickt 6^{95}
Grosse Auswahl in **Stickerei-Roben**
15^{50} 18^{50} 22^{50} 25^{00} 28^{00} bis 50^{00}
P 5. 1 Otto Hornung Mannheim
(Café Continental). 15609

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der • •
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

+ Electron +
Erstes, grösstes, bedeutendstes Lichtheil-Institut am Platze
N 3, 3 II Inh. Dir. H. Schäfer N 3, 3 II
TELEFON 4320. (vis a vis dem wilden Mann.)

Die besten Erfolge sind erzielt worden bei folgenden Krankheiten:
Stoffwechselkrankheiten, Gicht, Rheumatismus (akut u. chronisch), Fettsucht, Zuckerkrankheit, Erkrankungen des Blutes, Bleichsucht, Blutarmut, Nervenkrankheiten, Nervenschmerzen, Nervenschwäche, Neurasthenie, Ischias (Trigeminius-Neuralgie), Schlaflosigkeit, Erkrankungen des Rücken-Nervensystems, verbunden mit starken Schmerzen, Erkältungskrankheiten, Herz-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Magen- und Darmkrankheiten, Ohren-, Nasen-, Hals- und Kehlkopfleiden, akute und chronische Hautausschläge, Psoriasis (Schuppenflechte), Lupus, Bartflechte, Haarschwund, Haarausfall, beginnende Kahlköpfigkeit, kreisförmige Kahlheit, Schuppen, frische und alte Wunden, Beingeschwüre, Harn- und Hautkrankheiten bei Männer und Frauen usw.

Danksagungen:
Geheilt wurden beispielsweise:
Haut- und Haarkrankheiten.
Frau **H.** i. **F. i. O.,** Lupusgeschwüre im ganzen Gesicht, 7 Jahre bestanden, Heilung nach 8wöchentlicher Behandlung i. J. 1909.
Frau **L.** i **W.,** Lupus über die ganze Nase ausgebreitet, 8 Jahre bestanden, Heilung nach 8wöchentlicher Behandlung i. J. 1909.
Frl. **B. St.** i. **G.,** Lupus an der Nase und Mund, seit 6 Jahren bestanden, Heilung nach 30maliger Behandlung i. J. 1909/10.
Frl. **H.** i **Sch.,** Lupus der rechten Gesichtshälfte, über 4 Jahre bestehend, Heilung nach 8wöchentlicher Behandlung i. J. 1910.
M. R. i **L. a. R.,** tuberkulös, Geschwüre am rechten Arm, 6 Jahre bestehend, Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung i. J. 1910.
J. H. i. **Sch.,** nasse Flechte an beiden Händen, seit 12 Jahren bestehend, Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung i. J. 1909.
F. Sch. i. **Sp.,** nasse Flechte an beiden Händen, seit einigen Jahren bestehend, Heilung nach 20maliger Behandlung i. J. 1910.
J. B. i. **M.,** seit 25 Jahren bestandene nässende Flechte beider Hände, bei 6wöchentlicher Behandlung vollständige Heilung i. J. 1902.
K. in **M.,** fleckweiser Haarausfall, Heilung nach 20maliger Behandlung i. J. 1909.
Frl **E. S.** in **O.,** Heilung von seit 3 Jahren bestandener vollständiger Kahlköpfigkeit bei 8wöchentlicher Behandlung i. J. 1907.
Frl. **B.** in **M.,** fleckweiser Haarausfall, halbe Kopfseite, bei 8wöchentlicher Behandlung vollständige Heilung i. J. 1907.
Die Original-Danksagungen liegen den Interessenten zur gefl. Einsicht bei mir offen.

Nähere Auskunft erteilt 11472
Direktor Heinrich Schäfer
nur **N 3, 3** **Mannheim** nur **N 3, 3**
Täglich geöffnet von 9—12 Uhr und 2—9 Uhr.
Sonntags von 10—12 Uhr.
Spezielle Behandl. a. chron. u. langwier. Krankheiten
Separat-Abteilung für Damen u. Herren.
— Spezial-Abteilung für Frauenkrankheiten. —
Damenbedienung durch Frau Dir. Hch. Schäfer, Schülerin von Dr. med. Thure Brandt.

Ankauf

Lexika } Ankauf z.
Einzelne Bücher, } höchsten
: Bibliotheken : } Preisen.
A. Bender, Antiqu.
Telephon 1380. **O 4, 16.**
64549

Ankauf!!
Zahle höchste Preise für getr. Kleider, Schuhe, Möbel weg. dring. Bedarf. Gefl. Bestellungen erbittet. Komme pünktlich auch nach außerhalb. 1021
Giniger, Bellenstr. 27.

Einstampfpapier (unter Gar. d. Einstampfens), alt. Metall, alte Flasch., Eisen u. Lump., a. Champagn.-Flaschen kaufe **S. Zwickler,** G 7, 48, Telephon 799. 54890

An - Verkaufs-Zentrale 57618
M 4, 8. **M 4, 8.**
Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.
unter Garantie des Einstampfens
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie **sämtliche Metallaschen, Lumpen** und **Neutuchabfälle**
kauft zu höchsten Preisen.
Wilh. Kahn
Q 5, 16. **Tel. 1386.**

Zahle 5—35 Mk.
für **getragene**
Herrschafts-Anzüge
Damenkleider, Stiefel und Verschiedenes.
Gefl. zahlr. Offerten erbeten Pünktl. Erledigung zugesich.
Goldkorn, G 7, 17.
Telephon 4208.
59148

Achtung!
Ich kaufe von Herrschaften abg. **Herren- u. Damen-Kleider,** sowie Schuhe, Stiefel, Möbel, alte Zahngebisse usw. **J. Graber,** Schwetzingerstraße 120. 55405

Zu verkaufen

Bülow-Pianino
in Nußbaum poliert, einige Monate gespielt, ist mit Garantieschein (10 Jahre) statt 850 M. für **Mk. 500** abzugeben bei **Sterling, C 8, 8**
60841

Kinderbadewanne u. Sitzbadewanne
billig zu verkaufen. 60639
E 5, 5, Seitenbau.

Ia. Speise- und Saatkartoffeln
à **Mk. 3,50** pr. Ztr. sind fortwährend abzugeben.
58887 **S 4, 24.**

Habe schönes modernes
Piano
sehr preiswert abzugeben.
Weinheimer, J 2, 8. 59352

Vorteilhaftes Angebot!
Auf alle Möbel gewähre wegen Umzug 60123
10% Rabatt.
Wilhelm Dünig
Möbelgeschäft
P 7, 15.

10 Flügel 60504
Bechstein, Blüthner, Ibach, Steinway, Grotrian, Schiedmayer
(teils überspielt)
Heckel, O 3, 10.

22337
Gelegenheit!

Fahrräder	Mk. 44.50
Nähmaschinen	„ 45.—
Mäntel	„ 1.95
Schläuche	„ 1.35
Laternen	„ 0.95
Luftpumpen	„ 0.40
Glocken	„ 0.20

sämtliche sonstigen Artikel staunend billig.
Steinberg & Meyer
O 7, 6, Heidelbergerstrasse
Telephon 3287.

MARCHIVUM

In der Fleischnot
esset
Steinmetz-Brot!

Nach eignem Patent-System hergestellt, enthält dies die **reine Kraft** des Getreides, ist wunderbar **wohlschmeckend** und **bekömmlich**, fördert die **Gesundheit!**

1 Pfund Steinmetz-Kraftbrot hat z. B. mehr u. gesündere Nährstoffe als ½ Pfund Fleisch, das 3 mal soviel kostet!

In vier Sorten, für jeden Geschmack, lieferbar:

Kraftbrot, das dunkle Familienbrot . . . zu **26** u. **50** Pfg. das Stück
Vollbrot, das hellere Kornbrot . . . . . zu **26** u. **50** „ „ „
Rheinisch-Brot, das beste Roggenschrotbrot zu **30** „ „ „
Dr. Bircher-Brot, das beste Grahambrot . zu **30** „ „ „

Durch alle **Nahrungsmittelgeschäfte** erhältlich! Versand in jeder Menge überallhin, da **Steinmetz-Brote lange frisch und saftig** bleiben. Fabrikat des 7713

Steinmetz-Backhaus Mannheim, G. m. b. H.
in Mannheim-Industriehafen.

Rationelle fabrikmässige Auto-Pneumatic-
Reparaturen- u. Erneuerungs-Arbeiten
:: auf elektrovulkanischem Wege. ::

— Erstklassiges Material. — Gediegene Arbeit. —
— Prompte und zuverlässige Bedienung. —

Spezialität: 14323
Peter's Jupiter-Ledergleitschutz
(à semelle) beste Gleitschutz-Erneuerung abgefahrener Decken.
Geschäftsstelle für Mannheim und Umgebung:
Tel. 1257. **Fritz Held J 7, 24.**

Warum schicken Sie Ihr Geld für Bücher nach auswärts??
Sie sparen viel Geld an Porto, wenn Sie 14320
Toussaint-Langenscheidt's Original-Sprach-Unterrichtsbriefe
Franz., Engl., Ital., Span. und viele andere Sprachen zur Selbsterlernung. — Preis für je 36 Briefe in Mappe Mk. **27.**— einzelne Briefe à Mk **1.**—) bei der hiesigen
Buchhandlung M. Schneider, J 2, 19 Telephon 6523.
oder deren Vertreter bestellen. Jedes Werk wird sofort vollständig geliefert und sind Monatsraten von Mk. 3.— an gestattet. Zu denselben Bedingungen werden auch sämtliche andere Bücher **ohne Preiserhöhung** geliefert.

Gratis
übernehmen wir die Desinfektion gegen **Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen, Motten etc.** in allen Fällen, wo es uns nicht gelingt, das Ungeziefer radikal zu beseitigen
Erfolgreichstes, reinlichstes Verfahren.
Besuch und Kostenvoranschlag ohne Obligo.
Besonders angenehm sind uns solche Aufträge, wo alle seither angewandten Mittel und Methoden nur Teilerfolg hatten oder nutzlos waren. 7017
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer, Inh. **Franz Münch,** Mannheim
C 2, 4 Telephon 4253 **C 2, 4**
Größte u. leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands
Wissenschaftlicher Leiter
Dr. Acker, Chemiker, **Karlsruhe.**
Strengste Verschwiegenheit.
Glänzende Anerkennungen staatlicher u. städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer.

Grösstes Spezialhaus
Wohnungs-Einrichtungen
Fr. Rötter
H 5, 1—4 u. 22
59874

Kohlen, Koks und Brikets
liefert zu billigen Preisen frei vor und ins Haus
Mannheimer Kohlenhandelsgesellschaft
O 7. 13 Telephon 1281 **O 7. 13**
16046

Vermischtes

Hausverwaltungen werden für Mannheim und Umgebung angenommen. Offerten unt. Nr. 60238 an die Expedition.

Gegen **Sommersprossen** empfehle die berühmten Präparate von Carl Lutz. **Ocelescus-Crème Ocelescus-Seife Apozema** ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Nasenröte. — Erfolg garantiert. — Alleinige Verkaufsstelle bei **Heinrich Urbach, D 3, 8. Planken,** eine Treppe. 59254

Bettfedern werden gereinigt und desinfiziert bei **E. Klein, H 4, 9.** 58841

Pyra Malz-Kaffee muss man verlangen, weil

Juwelen-Arbeiten jed. Art lief. solid, schön u. bill. **Juwelierwerkstätte Apel,** O 7, 16 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telephon 5548. 59137

Glaube Du, Siblemal putzt Geschirre und Metall! Drum zum Scheuern oder Putzen Musst Du Siblemal benutzen. „Siblemal", Universal-Putz- u. Scheuerpulver. Verlangen Sie Gratisprobe. Generalvertreter **Paul Kunert** Luisenring 61. 57928

Geldverkehr

Hypothekengelder a 1. u. 2. Stelle vermittelt; ferner wechsel, Wechsel und Privatkredite schnell, reell. **Immobilienbüro Benz Oppenheimer** Mannheim, E 3, 17 Telephon 923. 59069 (Erste Adresse)

Privatgelder von Kapitalisten. leihen wir **spesenfrei** auf Stadt- u. Landbesitz auf erstes, zweites Recht und Kaufschillinge zu zeitgemäßen Bedingungen, scb. Zeit, sachgemäß u. streng verschwiegen an; es wird um Anmeldung von flüssig werdenden Mitteln gebeten an die Mannheimer Geschäftsstelle der **Badischen Finanz u. Handels-Gesellschaft Hansa-Haus, D 1, 7/8.** Spesenfreie sachverständigste Bedienung.

Ankauf

Alte Gebisse Zahn bis 40 Pfg. zahlt 57037 **Brym, G 4, 13.**

Ich kaufe und zahle **die höchste Preise für getr. Kleider** Schuhe, Stiefel, Möbel, Bettfedern und Partiewaren. Bitte meine Offerte nicht mit der Konkurrenz zu verwechseln. Gefl. Offerten erbittet nur an 58046 **Adolf Morgenstern S 5, 4b.**

Alte künstliche Zähne kauft per Zahn bis 40 Pfg. **J 3, 23, Hof part links.** Straßenbahn w. vergütet. 60093

Ich kaufe getragene **Herren- und Damenkleider, Schuhe u. Möbel** rc. **J. Bornstein, F 6, 6. Tel. 3019.** 59172

Ich kaufe zu den höchsten Preisen **Getr. Kleider** Schuhe, Stiefel, Bettfedern usw. wegen dringend. Bedarf gefl. Bestellungen erbittet **Brym, G 4, 13** NB. **Händler** welche mit Ware verkaufen und meine 59700 **Inserate nachmachen** können absolut die Preise nicht so gut bezahlen wie ich. **Kaufe auch alte Gebisse.**

Zahle hohe Preise f. Möbel, Bett., u. Einricht. komme sof. 57338 **Fillinger, S 6, 7.**

Verkauf

Kassenschrank wegen Wegzug billig zu verk. Offerten unter Nr. 59561 an die Expedition ds. Blatt.

Gelegenheitsposten Grosse Massen **Fahrrad-Mäntel u. -Schläuche** spottbillig abzugeben. Auch einzeln an Private. Preisliste frei. Postk. genügt. **Veraversand Mannheim, D 4, 2** 57507

Bülow Pianinos 49818 der Königl. Bayr. Hof-Pianoforte Fabrik **Arnold,** Aschaffenburg in jeder Grösse, Styl- u. Holzart, zu billigsten Ausnahmepreisen. Tausende Referenzen. Man verlange Katalog. **Fr. Siering, C 8, 8.** — Kein Laden. — Pianinos in **Miete** von monatlich **5.— Mk.** an

Liegenschaften

Infolge Verlegung meines Betriebes verkaufe oder vermiete per sofort mein Anwesen **Pestalozzistraße 25,** bestehend aus kl. Wohnhaus, Hof, großer Werkstätte, mit Kraft- und Lichtanschluß, Bureau etc. billigst. 55887 **Fr. August Reibig,** Maschinenfabrik, Tel. 1445.

Rentables, kleines **Privathaus** mit 4 Z.-Wohngn. **östl. Stadtteil** 60859 wegen Wegzug preiswert zu verkaufen. **Immobilien-Bureau Levi & Sohn** Q 1. 4 (Breitestr.) Tel. 595.

In verkehrsreichem, größ. Orte Badens (ca. 5000 Einwohner) ist wegen Uebernahme des elterl. Geschäfts sehr gut gehende **Rinds- und Schweine-Metzgerei** mit Motor- und Kühlanlage per sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis 1800 M. Off. unter Nr. 1150 an die Expedition dieses Blattes.

Unterstütze meine den vorzügl. eingeführte **Metzgerei u. Wurstlerei mit Anwesen** in kleinerer Stadt Badens mit guter alter Kundschaft dem Verkauf. Offerten von nur Selbstreflektanten unter Nr. 1335 an die Expedition.

Ilvesheim. Ein 1½stöck., vor einigen Jahren neu erbautes Haus mit 7 Zimmer, 2 Küchen, Keller und schönem Garten, Mietseinnahme M. 600.— ist zum Preise v. M. 9000.— zu verkaufen. 60491 Näheres durch **H. Lindauer & Co., Bruchsal (Baden).**

Villen-Bauplätze Heidelberg-Schlierbach, in lebhaft bebauter Lage und genehmigt. Bauplänen, herrlich gelegen, unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Offerten u. Nr. 58128 a. d. Expedition d. Bl.

Stellen finden

Von einer erstklass. **Vers.-Gesellschaft** (Leben, Volk, Unfall, Haftpflicht, Feuer und Einbruch) wird für **Mannheim** und Umgeb. eine energ. **Persönlichkeit** als 2064 **Außenbeamter gesucht.** Nicht fachleute werd. eingearbeit. Garant. monatl. Einkommen und Provisionen. Off. unt. D. W. 769 b. förd. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Tüchtiger erfahrener **Buchhalter** welcher wöchentlich 2—3 mal in den Abendstunden die Bücher nachtragen kann **gesucht.** Offerten mit Angabe des Wirkungskreises und der Ansprüche unt. Nr. 60712 an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann eventl. Dame redegewandt, zum Besuche bess. Privatkundschaft gesucht. Angebote m. Ref. an 11220 **Carl Gerdes, Kl. Steinheim** (Hessen).

Schuhbranche. Tüchtige, branchekundige **Verkäuferin** für meine **Filiale Heidelberg** per sofort gesucht. 60680 **Schuhhaus Gg. Hartmann, D 3, 12** (Planken).

Gewandte **Buchhalterin** und **jüngerer Buchhalter** auf größeres Fabrikbureau in baldigem Eintritt gesucht. Selbstgeschr. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. O. r. 60674 an die Expedit. dieses Blattes.

Junges Mädchen aus besserer Familie für nachmittags zu ein Kinde gef. Vorzustellen zwisch. 2—4 Uhr **Landteilstr. 1, 4. St.** 60717

Tüchtige Stenotypistin für **Buchführung und Korrespondenz sofort gesucht.** (Keine Anfängerin). Selbstgeschriebene Offerten m. Beifügung von Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 60719 a. d. Exp. d. Bl.

Für Buchhaltung wird von hiesiger Großhandlung per 1. Juli **zuverlässiges Fräulein** gesucht, welches stenographiekundig und im Maschinenschreiben bewandert ist. Off. mit Zeugnisabschr. und Angabe der Gehaltsansprüche beliebe man unter Nr. 60713 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Büfettfräulein, Servierfräulein, Koch, Kellner, Köchin, Beiköchin, Kücin-, Zimmer-, **Haus- und Küchenmädchen** gesucht. 60765 **Gewerbs-Stellen-Vermittlg. Joh. u. Agathe Gipper, T 1, 15** Telephon 3247.

Saub. zuverlässige Frau für vormittags sofort gesucht. Näh. Collinistr. 18, part. r. 60725

Junges Mädchen für den ganzen Tag gesucht. **Jacobi,** Wespinstr. 15. 60766

Kinderloses Ehepaar sucht auf 1. Juli fleißiges, anständig. **Mädchen** 20—25 Jahre. Offert. unt. Nr. 60696 an die Exp. d. Bl.

Mädchen für Hausarb. i. kl. Familie gesucht m. guten Zeugn. auf 15. Juni. 60672 **L. Abele,** L 14. 4.

Placierungs-Institut Bock-Nebinger, Mannheim. P 3, 13 (Carl Färber) Gewerbsm. Stellenvermittlung für bessereres weibl. Personal nach In- und Ausland. 59797

Gesucht zum sof. Eintritt auf die Dauer der Saison 1 tüchtige Waschfrau für unsere Dampfwäscherei, gegen hohe Bezahlung. — Zuschriften an **Bad Rippoldsau, A.-G. Rippoldsau — (Badischer Schwarzwald) — erbet.**

Stellen suchen

Lehrstelle gesucht per sofort für jungen Mann mit Einj. Zeugnis. — Gefl. Offerten u. Nr. 60411 an die Expedition ds. Blts.

Hübsche, junge **Kellnerin** sucht Stellung in bess. Bier-Restaurant oder bürgerliche Weinstube. Offert. unt. Nr. 1806 an die Exp. d. Bl.

2 junge Mädchen suchen Stellung als bürgerl. Köchin. **1 Kind** wird in Pflege gesucht. Näh. bei **Hilbert, G 6, 5.**

Schulentlassenes Mädchen sucht Stelle in guter Familie. Näh. L 13. 14, 4. St. 1320

Mietgesuche

Für jungen Franzosen wird auf die Dauer von 2 Monaten ab 10. Juli **Wohnung** mit voller Pension gesucht. Aufenthalt wird zur Erlernung der deutschen Sprache genommen u. kommen nur deutschsprechenden Familien in Frage. Off. mit Preis unter Nr. 60720 an die Expedition d. Blattes.

Moderne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, nicht höher als 2 Treppen, Nähe des Bahnhofes oder Wasserturms zum 1. Juli gesucht. 60685 Offerten mit Preisangabe an **Lautenschläger, J 1, 3.**

Bureau

E 5, 7 Bureau (2 helle Parterreräume) gegenüber d. Börse p. 1. Juli z. v. 1059

Bureaus Nähe Börse F 5, 1 in beliebiger Zimmerzahl evtl. in den oberen Stockwerken mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres Arch. **Alb. Heiler.** Tel. 340. 22706

Stallung

Schöne gut gelegene **Stallung** für 2 Pferde zu vermieten. Färberei Kramer, 22243 Bismarckplatz 15/17.

MARCHIVUM

Günstige Gelegenheit - - - - - - -
- - - - - - für Braut-Ausstattungen
Zurückgesetzte und teilweise trübgewordene

Leib-, Bett- u. Tisch-Wäsche

Selbstangefertigte prima Qualitäten
zu aussergewöhnlich billigen Preisen
Bade-Wäsche, Schlafdecken und
- - - - Taschentücher - - - -

B. Strauss-Maier
C 2 No. 8. 16146

Kassenschrank

ganz gepanzert, mit sehr sicherer Haupttüre und Fernschloß. Erstkl. Fabrikat. Zum Aufbewahren wertvoller Papiere u. Barbestände. Empfehlenswert für besonders gefährdete Standorte. Höchste Sicherheit gegen Einbruch und Feuer.
16142 **Gelegenheitskauf.**
Schiffers, Alphornstraße 13, Telephon 4323.

Elektro-mech. Werkstatt, Installationsbüro
Graab & Lenhardt
Tel. 3338 MANNHEIM P 7, 18
Mechan. Werkstatt für Reparaturen jeder Art.
Reparaturen elektr. Maschinen u. Apparaten.
Regulieren u. reparieren von Bogenlampen aller Systeme
Ladestation transportabler Akkumulatoren
Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen. Schwachstrom-Anlagen.
Ausarbeitung u. Verbesserung von Patentartikeln jeder Art. 11333

Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kindergarderobe Lina Gilbert, S 5, 5, 2. Treppen. 1361

Zum Bügeln
wird angenommen. 1362
Hafenstr. 24 (E 8) 3. St.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 489.

Lack- und Farben-Reisender
in der Pfalz und evtl. in Baden gut eingeführt, findet dauernd. Posten (f. Bureau und Reise) bei einer alten, sehr leistungsf. Lackfabrik. Ferner ein jünger.

Commis
für ein Farbwaren-Detail-geschäft per 1. Juli eventl. später gesucht. Ausführliche Offert. mit Gehaltsansprüchen unter C 736 an Haasenstein & Vogler Akt.-Ges., Mannheim. 7716

In aufstreb. Orte (Nähe Mannheims) mit niedrigem Umlagefuß ist umständehalb. ein noch ganz neues Haus mit 7 Zimmern u. all. Zubehör, Garten etc., in gesunder Lage, preisw. zu verk. Off. A. 734 an Haasenstein u. Vogler, Mannheim. 7718

Modes.
Ein gutgeh. Putzgeschäft ist billig zu verkaufen. Off. unter H 793 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 7731

Ernste Heirat.
Ingenieur, 30 Jahre alt, evgl., von ruhigem, angenehm. Charakter und Aeußern, aus vermögender, bürgerl. Familie, sucht mangels Damenbekanntschaft tücht., gemütvolle Lebensgefährtin von guter Herkunft. Reizendes Heim in bedeutender pfälzischer Stadt. Gefl. Zuschriften mit Bild und Vermögensangabe u. H 8 767 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. Diskretion selbstverständlich. 7732

Teilzahlung
liefere **Pianos**
an Beamte unter Diskretion.
Firma Demmer, L'hafen
Luisenstr. 6, an der Rheinbrücke.
Konkurrenzmodelle 1911.

Holz-Häuser
Aeltestes System: Dickmann.
Garten-, Land-, Jagd-, Klub-, Kranken-, Ein- und Mehr-Familien-Häuser; Villen, Hotels, Kirchen, Waldschulen, Restaurants, Unterkunftshütten, Aussichtstürme, Fest- und Ausstellungs-Hallen etc. Zerlegbar, transportabel, tadellos heizbar! Prospekte gratis. Kosten-Anschläge durch: 60742
Fr. Xaver Feldmann, Mannheim.
Vertreter allerorts gesucht.

Heirat

Heiraten jed. Standes werden unter strengster Diskretion vermittelt. Off. u. Nr. 58934 an die Expedition.

Tücht. Geschäftsmann, 30 Jahre alt, wünscht mit Frl. od. junger Witwe, für Wirtschaft passend, mit etwas Vermögen, bekannt zu werden, zwecks späterer Heirat. Off. unter Nr. 1348 an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen

Fast neues **Klavier** billig zu verk. L 6, 11, part. lks. 1363

Kinder-Sitz- und Liegewagen billig zu verkaufen. 1352
Lortzingstr. 14 I. St. Seitenbau.

Konzert-Harmonium,
8 Register, **neu**, sehr preiswert abzugeben bei 60734
Siering, C 8, 8.

Eine fast neue 60728
Anker-Registrierkasse
mit Scheckdrucker, Kontrollstreifen, Total-Addition billig zu verkaufen. 60728
Heisel
Weinheim a/Bergstraße.

Das Beste zu niedrigen Preisen
in
Möbel und Wohnungs-Einrichtungen
bietet die Firma 15716
W. Landes Söhne
Q 5, 4.
100 Muster-Zimmer. Man verlange Kataloge!

Kinderwagen billig zu verkaufen. 1337
Rheindammstr. 54, 1 Tr.

Größerer Posten
Schlacken
zu verkaufen. 60736
Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik
Mannheim-Neckarau.

Liegenschaften

Rentables
Haus zu kaufen gesucht. Angebote sind unter Angabe von amtlicher Schätzung und Brandversicherung zu richten unter „Hauskauf 1911" postlagernd Neckarau. 1353

Weinrestaurant mit Café
auch für Konditorei geeignet, da keine am Platze ist, in einem Vorort Mannheims unter günstigen Bedingungen zu vermieten od. zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 1359 an die Exped. ds. Bl.

Stellen finden

Versicherung.
Fleißige Herren jed. Berufs finden
lohnend. Beschäftigung
im Außendienst, evtl. auch Anstellung. Off. unt. D. R. 737 befördert Daube & Co., Frankfurt a. M. 2037

Tüchtiger Friseurgehilfe
gesucht. 1338
Heinrich Lanzstr. 1.

Tüchtiger
Spengler,
der schon auf Bierpreß. selbstständig gearbeitet hat, sofort gesucht. 60726
Hess, Q 7, 17b.

Fleißige, redegewandte
Acquisiteure
gesucht, für eine neue zugkräftige Reklamesache gegen hohe sofort zahlbare Provision u. Extrabonifikation
leichtes Geschäft.
Geeignete Bewerber wollen ihre Offert. unt. H. J. 1350 an die Expedition einreichen

Perfekte Stenotypistin
gewandt und sicher im Rechnen, für Korrespondenz und Fakturieren per sof. in Eisenwaren-Engros-Geschäft gesucht
Offerten sub 60730 an die Expedition ds. Blattes.

Zum Eintritt per 1. Juli eventl. früher wird von größ. Firma Mittelbadens eine tüchtige
Stenotypistin
bei guter Bezahlung gesucht.
Offerten von nur bestempfohlenen, an selbständiges Arbeiten gewöhnte Damen unt. Nr. 60727 an die Expedit. d. Bl. erbeten.

Fräulein
für Stenographie, Maschinenschreiben und Buchführung gesucht. Keine Anfängerin. Ausführl. Off. erb. u. Nr. 1366 a. d. Exp. d. Bl.

Solides, saub. Alleinmädchen,
muß auch kinderlieb sein, zum 1. Juli gesucht 1355
Steinhäußer, Waldparkstr. 25 II

Ein stadtkundig. sauberes
Laufmädchen
per sofort gesucht. 60729
Strauß, Eierhandl. Q 1, 6.

Ordentliche Kinderwärterin
die die Säuglingspflege versteht, per sofort gesucht. Off. unt. Nr. 60724 an die Expd.

Mädchen,
das kochen kann, sowie älteres Kindermädchen, für sof. ges.
60725 Tullastr. 15, 4. St.

Margarine.
Eine der größten Margarine-Fabriken Deutschlands sucht einen bei Bäckern nachweislich gut eingeführten
= Vertreter =
Gefl. Offerten nebst Angabe über bisherige Tätigkeit unter Nr. 16105 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Solides Dienstmädchen
perfekt in Küche und Haushalt, mit nur guten Zeugnissen per sofort oder später für den Haushalt eines besseren Herrn bei hohem Lohn gesucht. 1344
Hebelstr. 17, eine Treppe.

Zur Führung eines kleinen Hausstandes (1331
tüchtiges, saub. Alleinmädchen
welches bürgerl. kochen kann, zu jüng. einzel. Herrn gesucht. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Schulentl. Mädchen f. vormittags in kleinen Haush. ges.
1328 Wespinstr. 4, II. r.

Jung. braves Mädchen,
katolisch, zu kinderloser Herrschaft, als Beihilfe gesucht. Näh. zu erfragen im Theresienhaus, T 5, 2—3. 1346

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit bei hohem Lohn und guter Behandlung zum sofortigen Eintritt gesucht.
60740 Friedrichsfelderstr. 5, pt.

Bürg. Köchin, Allein-, Zimmer-Haus- u. Küchenmädchen werden sof. u. 15. Juni gesucht. 1372
Gewerbsmäßiges Stellenbureau
Wickenhäuser, N 4, 1.

Tüchtige Putzfrau
für einige Stunden des Tages gesucht Friedrichsfelderstr. 5, pt.
60741

Stellen suchen

Beamter
in sicherer Stellung sucht gegen Zinsen u. Sicherheit 300 Mark gegen monatliche Rückzahlung. Off. unt. A. 1354 an die Exp.

Aelterer **Schlosser,** geprüft. Heizer u. Maschinist, in elektr. Licht- u. Aufzugsanlagen sowie Dampf- u. Warmwasserheizg. erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugn., dauernde Stell., evtl. als Portier, Hausverwalter oder Ausläufer.
Heidenreich
1351 Kleine Merzelstr 3, 5. St.

Jüng. Fräulein ausger. in Maschinenschr. und Stenogr. sucht Anfangsst. b. bescheid. Anspr. Off. u. Nr. 1340 a. d. Exped.

Fräulein aus sehr guter Familie sucht per 15. Juni od. spät. Stellung als Stütze in besserem Hause. Familienanschluß erwünscht. Offert. unter Nr. 1360 an die Exped. ds. Bl.

Mädchen
suchen und finden fortwährend gute Stellen. 1369
Frau Jochum, F 3, 9.
Gewerbsmäßiges Stellenbureau.

Kindergärtnerin mit guten Zeugnissen sucht für sofort oder 15. Juni passende Stelle. 1371
Frau Jochum, F 3, 9.
Gewerbsmäßiges Stellenbureau.

Mietgesuche

Verheirateter Schlosser sucht 2 Zimmer-Wohnung, als Hausmeister. Offert. unt. Nr. 1370 an die Exped. d. Bl.

Kaufmann sucht zum 1. Juli hübsch möbl. Zim. bei alleinst. Dame od. kinderl. Eheleuten. Off. unt. Nr. 1364 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht **per 1. Juli** d. J. von ruhiger, kinderl. Familie **schöne geräumige**
4-6 Zimmerwohng.
nebst Badezim. Offert. unt. Nr. 60726 a. d. Exped. d. Bl.

Wirtschaften

Wirtschaft, mit geeignet f. Flaschenbiergeschäft, zu verk.
Off. a. **Gramlich, Waldparkstraße 41.** 21840

Junge tüchtige
Wirtsleute
wünschen auf 1. Okt. ds. Js. gutgehende **Wirtschaft** in Pacht oder Zapf zu nehmen. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden.
Offerten unter Nr. 1327 an die Expedition ds. Bl.

Läden

C 2, 7 Kl. Laden od. Büro
per sof. zu vermieten. 1097

Laden mit Wohnung
bisher Metzgerei, billig zu vm. Näheres Krappmühlstr. 10 oder S 6, 36. 23452

Bäckerei
in guter Lage per sofort oder später zu vermieten. Näheres Baubureau Hch. Lanzstr. 24.
23265

Großer Laden in bester Lage des nördlichen Stadtteils Ludwigshafens, geeignet für Manufaktur oder Konfektion. Ludwigshafen, Prinzregentenstraße 56. 1357

Wohnungen

C 3, 18 eine Treppe hoch, 1—2 große Zimmer, auch für Bureau geeign., zu v. 22467

C 3, 18 zwei schöne unmöbl. Zimmer zu verm.
Näh. 1 Treppe hoch. 23406

C 4, 13 3 Zimmer, Küche, große Veranda, Hinterhaus zu verm. 23409

Neubau F 5, 1.
Schöne 4- oder 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und Speisekammer im 3. und 4. Stock per 1. Juli zu vermieten.
Albert Heiler, Architekt, Telephon 349. 23016

H 3. 8a
3. St. schöne 4-Zimmerwohn. p. 1. Aug., auch etwas früh. od. spät. zu vm. Näh. part. 1218

In Nähe des Hauptbahnhofs ein
Bureau aus 5 Zimmern
per 1. Oktober oder früher zu mieten gesucht.
Offerten mit Preis unter Nr 1329 an die Expedition dieses Blattes.

Frottierhandtücher
Badetücher
Bademäntel
Badeteppiche
zu aussergewöhnlich billigen Preisen. 16045
Falck Rathaus-Bogen Nr. 37.

Klareis
aus städt. Leitungswasser hergestellt.
Für Private Monats- und Saison-Abonnement.
Für Grossabnehmer Vorzugspreise.
Lieferung regelmässig in den Vormittagsstunden.
Prompteste Ausführung v. Nachmittagsaufträgen.
Erste Mannheimer Eisfabrik
Gebrüder Bender G. m. b. H.
Neckarvorlandstrasse 31|33. — Telephon 224.
Eis. 11052 **Eis.**

An- und Verkauf von gebrauchten Büchern
ganzer Jahrgänge von Zeitschriften durch
Gebr. Stein's Buchhandlung
12849 Mannheim G 5, 1 bei der Trinitatiskirche

Britzius & Grombach
Fabrik alkoholfreier Getränke 15888
Rheinaustr. 8 - - Telefon 3898
empfehlen ihre vorzüglichen Limonaden, sowie natürliches und künstliches Mineralwasser. Hauptniederlage des vielfach preisgekrönten altberühmt. Heil- u. Tafelwassers Römerbrunnen

H 4, 28 3 Zimmerwohng. nebst Zubehör p. 1. Juli zu vermieten. 1296
Näheres daselbst Laden.

H 7, 14 1 Zimmer u. Küche m. Gas z. verm. 1249

H 7, 31 2 Z. u. K. m. Abschl. z. v. Näh. 2. St. r. 1274

Neubau M 7, 9.
eine elegante 4- und drei 6 Zimmer-Wohnungen per Oktober zu vermieten. 23422
Näh. P 5, 10 od. Tattersallstr. 6.

M 7, 11
erster Stock, 7 Zimmer, Bad 2c. p. 1. Okt. billigst zu verm.
Näheres parterre. 1285

N 2, 10 III.
4 große Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. 1200 ℳ zu verm. Näh. Laden Barber. 23441

R 7. 11 3 schöne Zimmer u. Küche im Seitenbau per 1. Juli zu verm.
Näheres parterre. 23490

R 7, 32 am Ring
schöne **Wohnung** im 2. St., 6 Zim. u. kl. Damensal., Bad, Küche, Speisek. u. reichl. Zub. 1. Juli zu verm. Näh. part. 23469

R 7, 40 3. St., sehr schöne Wohnung, best. aus 3 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermieten.
1253

S 1, 9 3 Tr. Schöne geräum. Wohng., 3 Zim. u. K., 2. St., nächst der Breitestraße sofort od. spät. z. vm. 1270

S 6, 30 4—5 Zimmerwohnung und reichl. Zubehör, freie Lage per sofort oder später zu vermieten.
Näheres 2. St. Einzusehen von 10—4 Uhr. 22984

S 6, 32 3 Zim.-Wohnung nebst Zub. p. 1. Juli zu vm. Pr. 43 ℳ 1220

T 2, 16 schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Küche
Näheres 1 Tr. 23406

T 4a, 1 3 Zimmerwohng. per 1. Juli zu vermieten. 1103

T 5, 15
3 Zimmer u. Küche, ferner 1 Zim. u. Küche p. 1. Juni 1911 od. spät. preisw. zu vm.
Näh. T 1, 6, 2. St., Bureau. 22248

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche, und Bad per sofort oder später zu vermieten. 22248

Bahnhofplatz 7
3 Zimmer, Küche u. Zubeh., abgeschl. im 5. St., an ruhige Leute sof. für 30 M. p. Monat zu verm.
Näh. Bureau part. 23519

Möbl. Zimmer

B 4, 8 III. St. Schön möbl. Balkonzimmer z. v. 1060

B 5, 13
1 Treppe hoch 23340
großes schön möbl. Zimmer bei kleiner Familie per 1. Juni oder später zu vermiet.

C 3, 4 2. Tr., Wohn- und Schlafzim. zu verm. Bad und Tel., Gaslicht vorhanden. Zu erfrag. part. 21992

C 4, 10 2 Tr., schönes groß. möbl. Zim. (Straße gehend) z. v. 23290

D 1, 3 Paradepl., 2 Tr. schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auf Paradepl. geh. sep. Eingang an besseren Herrn zu verm. 23338

D 6, 4 2 Tr. hoch Gut Möbl. Zimmer ges. Pension zu vermieten. 22990

D 6. 16 2 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer a. 1. Juli zu verm. 1219

E 7, 11/13, 3 Tr. r. möbl. Zim. sof. od. spät. zu verm. 1229

F 2, 9, 3 Tr.
Großes fein möbl. Zimmer m. Frühstück u. Bedienung z. Pr. von 28 Mk. zu verm. 23491

F 4, 5 parterre, möbl. Zimmer, hinten ausgehend, mit od. ohne Pens. bill. z. v. 1096

F 5, 10 3. Stock, gut möbl. Zim. mit sep. Eing. zu vermieten. 1342

F 7. 17 parterre, hübsch möbliert. großes Zimmer an solid. jungen Mann oder Dame per sofort zu vermieten. 1086

G 7, 37 2 Trepp., möbl. Zim. (18 M.) zu vm. 1289

J 2, 4 4. St. l., schön möbl. Z., sep. Eing., sof. z. verm. 1112

J 4, 7a 1 Tr. lks. Schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. an besseren Herrn zu vermieten. 1260

K 3, 8 2 Treppen, schön möbl. Zimmer an anständiges Fräulein sofort zu verm. 23455

L 12. 17 part. möbl. Zim. zu verm. 934

M 4, 1 2. St., schön möbl. Zim. u. Pens. 1358

M 7, 22 2 Treppen Gut möbl. Zimmer, Nähe Bahnhof zu verm. 23506

N 4, 7 ein schön gut möbliertes Zimmer mit nur guter Pension an besser. Frln., Lehrerin od. Beamtin auf 1. Juli z. v. 1037

MARCHIVUM

Sport-Revue

für alle Zweige des modernen Sports

Wochenbeilage des Mannheimer Generalanzeiger (Badische Neueste Nachrichten)

Einige Gedanken und Aufklärungen über den Deutschen Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein.

Vor, während und nach dieser Veranstaltung sind in Laienkreisen viele, größtenteils unrichtige Ansichten über das großzügige Unternehmen des Zuverlässigkeitsfluges geäußert worden, sodaß es sich wohl lohnt, einige aufklärende Worte der Oeffentlichkeit zu übergeben. Ich fühle mich dazu berufen und in der Lage, da ich als Mitglied des großen Organisationsausschusses, dessen sämtlichen Sitzungen ich beigewohnt habe, hinreichend über das Gewollte unterrichtet bin. Auf die Lehren, die wir als Veranstalter selbst aus dem tatsächlichen Verlauf ziehen können, komme ich zum Schluß.

Wenn man eine Kritik fällen will, so muß man sich vor allem die Frage vorlegen: Was sollte mit der Veranstaltung bezweckt werden? Der Name „Zuverlässigkeitsflug" enthält andeutend die Antwort. Der Flug sollte zeigen, in welchem Umfange unsere Flieger, eigentlich noch mehr die Apparate und Motore, den heute an sie zu stellenden praktischen Anforderungen entsprechen. Diese gipfeln z. Zt. in der militärischen Verwendung. Diese widerum fordert heute von der Fliegerkunst Zweifaches, vielleicht Dreifaches. Die Flieger sollen aufklären, Verbindung zwischen den höheren Kommandobehörden herstellen und schließlich auch fechtend auftreten. Für die erste und dritte Aufgabe müssen Passagiere mitgenommen werden, während die zweite Aufgabe auch durch den Einzelflieger erledigt werden kann. Aus diesem Grunde wurde auf die Mitnahme eines Passagiers großer Wert gelegt, sie wurde mit 15 Prozent Abzug an Zeit gewertet. Für Aufklärungszwecke, noch mehr für Meldezwecke ist das Landenkönnen auf jedem einigermaßen günstigen Boden eine Notwendigkeit, die in Zukunft gefordert werden muß, die aber heute noch nicht von allen Fliegern geleistet werden kann. Das zeigten die oft vorgekommenen Notlandungen, welche meistens größere oder kleinere Defekte der Flieger und Flugzeuge zur Folge hatten. Es soll in dieser Abhandlung bei Erwähnung einzelner Fälle kein Name genannt werden, denn mir liegt es fern, an einzelnen Fliegern eine Kritik zu üben, das Gesagte gilt nur der Sache.

Da man aber bei Aufstellung der Ausschreibungen nicht mit etwa vorkommenden Notlandungen bestimmt rechnen konnte, oftmalige Landungen aber im militärischen Interesse unbedingt nötig waren, so mußten zwischen den Tagesetappen Zwischenlandungen eingelegt werden, um so die oftmalige Landungsfähigkeit der Flugzeuge zu erproben. Das war der Zweck der viel beschimpften Zwischenlandungen, die leider so manchen Lokalpatrioten in den Hauptetappen-Orten in Rage versetzt haben. Es ist durchaus falsch, wenn in einzelnen Zeitungen die Zwischen-Landungen deshalb für verfehlt erklärt werden, weil sie auch den Fliegern unangenehm gewesen wären. Ich möchte hierzu bemerken, daß ein Examinand nicht als hauptsächlicher Sachverständiger gelten kann über die von ihm zu lösenden Aufgaben, denn wenn bei jedem Ueberlandflug nur den Bequemlichkeitswünschen der Flieger Rechnung getragen würde, so würden wir eben keine Lehren für die Zukunft gewinnen können.

Ich muß außerdem hier noch einen Augenblick abschweifen! Die Städte bezw. Stadtverwaltungen pochten mit Rücksicht auf die von ihnen gezeichneten mehr oder minder großen Summen darauf, daß an jeder Etappe Schauflüge stattfinden. Es muß offen gesagt werden, daß diese Schauflüge der Verderb der ganzen Veranstaltung gewesen sind, und wenn nachträglich in den Zeitungen uns, d. h. dem Organisationsausschuß, der gute Rat gegeben wird, künftighin die Schauflüge wegzulassen, so ist dieser Rat überflüssig, denn seit der ersten größeren Sitzung am 22. Januar in Baden-Baden ist im Organisationsausschuß auch kein einziger mehr gewesen, der diese Schauflüge nicht für ein Grundübel gehalten hätte. Wir mußten aber trotzdem diese Konzession an die Oeffentlichkeit machen, weil uns die Stadtverwaltungen sonst die bewilligten Gelder nicht zur Verfügung gestellt hätten und bei dem Fehlen dieser Gelder der Flug finanziell nicht gesichert gewesen wäre. Es ist im Interesse der Weiterentwicklung der Deutschen Fliegkunst, die immer noch so schwer zu ringen hat, durchaus wünschenswert, daß dieselben Stadtverwaltungen im nächsten Jahr ihre Opferwilligkeit auch dann wieder beweisen, wenn dieses große Unternehmen lediglich nach Zweckmäßigkeitsgründen ohne Schauflüge stattfindet. Ich kann mir nicht denken, daß diese Mittel von den städtischen Körperschaften verweigert werden sollten, denn es ist doch hinreichend bekannt, daß wir in der Aviatik nur deswegen hinter unseren westlichen Nachbarn herhinken, weil der nationale Opfermut in dieser Beziehung bei uns in Deutschland nicht so groß ist wie jenseits der Vogesen.

Die Flieger haben u. a. erklärt, daß die Landungsplätze nicht durchweg gut gewesen wären, weil an einzelnen Stellen Unebenheiten usw nicht beseitigt wären Das trifft ohne weiteres zu, aber ein Fehler in der Veranstaltung ist das nicht, denn unsere Fliegekunst wird nicht geprüft, wenn wir den Fliegern nur glatte Scheunentennen als Landungs- und Anlaufplatz geben, denn sobald der Flieger militärisch oder vielleicht später zu Verkehrszwecken verwendet wird, so muß er lernen, auch auf weniger ebenem Boden zu landen und anzulaufen Ich für meine Person glaube, daß hinsichtlich der Auswahl der Päße der Organisationsausschuß durchaus das Richtige getroffen hat und daß dabei im nächsten Jahr kaum eine Aenderung vorgenommen werden braucht

Noch eine andere Erfahrung, die ich wiederum gelegentlich des Ueberlandfluges gemacht habe, drängt mich, sie der Oeffentlichkeit mitzuteilen. Besonders zwei Fälle schweben mir vor: ein Flieger landete gelegentlich einer Notlandung auf dem freien Felde dort, wo sich eine große Anzahl Hopfenstangen befand. Er hatte dieselben aus der geringen Höhe von 250 bis 300 Meter nicht bemerkt, ein anderer Flieger mußte eine Notlandung vornehmen und glaubte eine Wiese vor sich zu haben, die aber in Wirklichkeit ein hohes Kornfeld war. Als Ballonfahrer wage ich zu behaupten, daß mir dieser Irrtum aus so geringer Höhe nicht passiert wäre, und ich glaube, jedem anderen Ballonfahrer auch nicht, aus dem einfachen Grunde, weil man im Ballon Zeit und Ruhe hat, sich über das Gelände genau in seinen Einzelheiten aus den verschiedensten Höhen zu informieren. Der Flieger dagegen bei seiner enormen Geschwindigkeit wird niemals diese feinen Gelände-Unterscheidungen erlernen, wenn er nicht vorher eine gründliche Ausbildung im Freiballon durchgemacht hat. Mir gegenüber haben zwar mehrere Flieger betont, daß sie diese Beweisführung nicht anerkennen könnten, ich bleibe aber trotzdem bei meiner wohl begründeten Behauptung. Auch die doch ziemlich gut markierten Landungsplätze sind von vielen Fliegern gerutscht oder nur spät erkannt worden. Sie baten selbst, daß man ihnen Hindernisse mit gelben Flaggen markiere, weil sie dieselben sonst nicht sehen könnten. Das alles sind deutliche Beweise dafür, wie wichtig die Freiballon-Ausbildung für jeden Luftfahrer ist, mag er nun ein Luftfahrzeug steuern, welches er will, denn die Orientierung von oben wird anfangs besser im ruhigen Ballon, nicht aber von Anfänger im schnellsausenden Flugzeug erlernt. In Frankreich ist dies, um noch einmal darauf hinzuweisen, auch richtig erkannt worden und seitens des französischen Kriegsministeriums ist deshalb für die Militärflieger vorgeschrieben worden, daß sie zunächst eine ausreichende Schule im Freiballon durchmachen müßten. Auch der erfolgreiche Flieger Leblanc hat selbst bekannt, daß er seine Erfolge lediglich seinen Erfahrungen im Freiballon zuschreiben muß.

Wenn ich nun einige Lehren für eine evtl. nächstjährige Veranstaltung ziehe, so können die natürlich nur ganz kurz dahin lauten, daß wir voraussichtlich im nächsten Jahr keine wesentlich größeren Anforderungen stellen können, als in diesem Jahr, vielleicht könnte die Zahl der Landungen vermehrt werden, wohingegen die Entfernung der einzelnen Hauptetappen als Uebung für Aufklärungszwecke weiter als in diesem Jahre festgesetzt werden müßten. Schauflüge natürlich wie alles andere, was der ganzen Veranstaltung den Anstrich einer Volksbelustigung geben könnte, müßten allerdings fortfallen, denn Schauflüge sind etwas für Anfänger, nicht aber für Flieger, die die Fliegekunst in den Dienst der Praxis stellen wollen. Ich habe zu Anfang die militärische Bedeutung des Fliegens betont, und wir müssen uns nun kurz fragen, ob die Flugzeuge schon jetzt eine militärische Bedeutung haben! Wir müssen die Frage zunächst bejahen, denn sonst würde in allen Armeen nicht so energisch an der Entwicklung dieser Kunst gearbeitet, aber trotzdem liegt die Fliegekunst als Aufklärungsmittel noch sehr in ihren Anfängen. Der Zuverlässigkeitsflug hat uns hinreichend bewiesen, daß sich ein Feldherr hinsichtlich der Nachrichten-Einziehung über die feindlichen Streitkräfte auf seine Flieger noch nicht sicher verlassen kann.

Das mag vor allen Dingen den Reichstagsabgeordneten gesagt sein, die bei der Bewilligung der Militär-Etats die Forderung aufstellten, daß jetzt, wo die Luftschiffahrt so erhebliche Fortschritte gemacht habe, die Reiterwaffe um ein bedeutendes vermindert werden könne. Man wird angesichts der vorliegenden Erfahrungen unbedingt den Worten des Generalfeldmarschalls Grafen Häseler zustimmen müssen, die da lauten: „Das beste Aufklärungsmittel ist und bleibt der auf einem guten Blutpferde berittene Reiter-Offizier." Auch einer anderen Ansicht, daß nämlich die Flugzeuge die lenkbaren Luftschiffe überflüssig gemacht hätten, kann ich nicht beipflichten. Die Beobachtung aus den Luftschiffen ist ohne Frage ruhiger und sicherer als die aus unseren Flugzeugen, abgesehen davon, daß unsere Luftschiffe erheblich mehr Menschen zu die Luft empor nehmen und im allgemeinen bedeutend längere Zeit sich in der Luft aufhalten können. Wie weit ein Aufklärungsmittel das andere ergänzen bezw. ausschalten wird, darüber heute Betrachtungen bis in Details hinein anzustellen, erscheint überflüssig. Die Flugzeuge als Kampfmittel sind gelegentlich unseres Zuverlässigkeitsfluges nicht erprobt worden, abgesehen von einem Schauflugwettbewerb in Straßburg, aus welchem man Erfahrungen wohl kaum schöpfen kann. Ich muß es mir deshalb versagen, diesen Punkt hier näher zu streifen.

Alles in Allem kann die ganze Veranstaltung, die Fernstehenden vielleicht als verfehlt erscheinen mag, doch als ein Erfolg bezeichnet werden, wenn auch nur zwei Apparate und ein einziger Flieger den ganzen Flug der gestellten Aufgabe gemäß durchgehalten haben. Damit mußte gerechnet werden und mit einem ähnlichen Erfolg wurde auch im Organisationsausschuß tatsächlich gerechnet, denn wir waren keineswegs solche Optimisten, die glaubten, daß sämtliche startenden Flieger die ihnen gestellte Aufgabe bewältigen würden. Die Worte, die Seine Königl. Hoheit der Prinz Heinrich in einem Schlußtelegramm an das Präsidium gefunden hat, charakterisieren am besten die Gefühle, die uns alle, die wir mitgearbeitet haben, beleben, und die uns den Mut geben, auch erneut an eine ähnliche Aufgabe im nächsten Jahr heranzutreten, sie lauten „Der schönen und interessanten Tage gedenkend, drängt es mich dem Präsidium sowie der Leitung meinen tiefempfundenen Dank sowie meine rückhaltlose Anerkennung für die Organisation auszusprechen. Ermutigt durch den Erfolg des diesjährigen Ueberlandfluges, bin ich zur Mitarbeit für nächstes Jahr bereit."

Funk, Oberleutnant a. D.

Anmerkung der Redaktion: Wir geben die interessanten Ausführungen des Oberleiters der hiesigen Veranstaltungen des Zuverlässigkeitsfluges schon um deswillen gern wieder, weil Herr O.-L. Funk ein erfahrener Freiballonfahrer ist und deshalb die Fliegekunst und die Ergebnisse des Zuverlässigkeitsfluges von ganz anderen Gesichtspunkten aus betrachtet, als die Piloten. Wir nehmen deshalb zu dem Artikel auch keine Stellung, obwohl wir uns mit allen Ausführungen nicht identifizieren. Lassen wir erst einmal den nächsten oberrheinischen Ueberlandflug an uns herantreten.

Staatenwettspiel Hamburg-Baden. Städtewettspiel Freiburg-Mannheim.

Was seit Beginn der Saison von der Mannheimer Klubleitung geplant war, wurde an den beiden Pfingsttagen zur Tat: ein Staatenwettkampf Hamburg-Baden. Die Hamburger Klubs, die in der Hamburger Lawn-Tennis-Gilde alle vereinigt sind, hatten ihre besten Spieler gesandt, und so bekamen die Zuschauer Wettkämpfe zu sehen, die denen der früheren internationalen Turniere völlig gleichkamen. Zählt doch die Hamburger Gilde zu ihren Mitgliedern Spieler, deren Namen guten Klang in der Tennis-Welt besitzen; ihren spielerischen Ruf haben die Norddeutschen glänzend gerechtfertigt. Aber auch unsere badischen Spieler haben wacker gefochten und unsere Farben sehr gut vertreten. Die badische Mannschaft setzte sich zusammen aus 4 Mannheimer, 2 Heidelberger und 2 Freiburger Spieler. Im Doppelspiel waren die Einheimischen überlegen, im Single konnten die Badener nur 6 Punkte erzielen. Das Gesamtresultat ergab einen Sieg der Hamburger mit 14:10 Spielen und 48:41 Sätzen. Da jedes Wettspiel im Staatenkampf als best of five ausgetragen werden mußte, hatten die Teilnehmer Gelegenheit, genau ihre Kräfte gegeneinander zu messen. Mit Ausnahme von Buenisch, der von seinen 4 Spielen als einziger 3 gewann, verloren alle Vertreter Mannheims und Heidelbergs ihre Einzelspiele 1. Reihe, während in den Einzelspielen 2. Reihe Klopfer, Müller (Freiburg), Buenisch und Fucke-Michels ihre Gegner schlugen. Klopfer, der als 2. Mann der badischen Mannschaft spielte, unterlag in dem sich anschließenden Städtewettspiel Freiburg-Mannheim dem ersten badischen Spieler Bey in 3 Sätzen; umsomehr freute man sich über seinen Sieg über Haselden, dem ersten Hamburger, der nach 2 verlorenen Sätzen zurückzog.

Die Doppelspiele bildeten den Höhepunkt der sportlichen Veranhaltungen, denn in ihnen zeigte sich die Technik der Spieler im hellsten Licht. Das Double Walz-Windelband gegen Langevon Krogh, das die Heidelberger mit 6—4, 6—3, 1—6, 6—0, 6—2 für sich entschieden konnten, gehört zu den schönsten Wettkämpfen, — abgesehen vom Länderturnier — die wir hier gesehen haben. Neben den den zwei Freiburgern, die am Staatenkampf teilnahmen, waren auch fünf andere Spieler aus der Breisgaustadt zu einem Interklubwettspiel hierher gekommen. Mit 6:4 Punkten siegten die Gäste über die Mannheimer Mannschaft, zu der die Herren Klopfer, Kloos, Fucke-Michels, Buenisch, Salmony und Brühler gehörten. Das war das erste Wettspiel, das die Mannheimer in diesem Jahre verloren, doch der knappe Sieg läßt die Hoffnung bestehen, daß Mannheim das Retourspiel zu seinen Gunsten entscheiden kann. An den zwei Abenden, die die Fremden hier verbrachten, fanden gesellige Veranstaltungen des Tennisklubs statt, und so verlief das Pfingstturnier, das im letzten Monat noch durch eine — glücklich abgewendete — Polizeiverordnung hatte verboten werden sollen, in vollster Harmonie.

E. J.

Mannheimer Rudertraining.

Das Training der Mannheimer Rennruderer wird auch in diesem Jahre rege durchgeführt. Das Kräfteverhältnis wird in diesem Jahre voraussichtlich eine kleine Verschiebung erfahren. Während seither die Mannheimer Rudergesellschaft stets mit Senioren und Junioren ins Training gehen konnte und immer einen guten Juniorachter herausbrachte, mußte sie sich in diesem Jahre lediglich auf Junioren beschränken. Nachdem der Juniorachter aus verschiedenen unverschuldeten Ursachen das Training nicht weiter fortsetzen konnte, wird lediglich ein Vierer ausgebildet. Die von Immerheiser mit aller Sorgfalt herangebildete Mannschaft, die sehr starke Mittelleute aufweist, zeigt die schöne Form, welche von je ein Kennzeichen der M.R.G. war.

Der Mannheimer R.-V. „Amicitia" hat zur Entlastung seines seit Jahrzehnten unermüdlich tätigen Instruktors Apfel den englischen Ruderlehrer Mr. Harvey angestellt. Der Betrieb ist ein außergewöhnlich starker und die Zahl der Mannschaften größer wie im Vorjahr. Der Stil ist der alte geblieben, jedoch legt der Ruderlehrer auf ein sehr langsames Vorgehen großes Gewicht. Unterstützt von raschem Wassersassen und scharfem Einsatz wird der Fortgang der Boote ein sehr guter. In das Rudern ist jener frische lebhafte Zug hineingekommen, den man in den letzten Jahren vermißt hat. Der vorjährige, erst bei sehr vorgeschrittener Saison zusammengesetzte Senior-Vierer kommt wieder heraus mit einem Ersatzmann für Neckenauer, der nur im Einer trainiert. Die vorjährige akademische Vierermannschaft bildet die Ergänzung zum Senior-Achter. Die Junioren üben im Vierer und Achter und es entwickelt sich namentlich der letztere recht gut. Die Amicitia dürfte in diesem Jahre wieder ein ernstes Wort bei den Regatten mitsprechen.

Der Mannheimer Ruderklub hat das Training etwas später aufgenommen wie sonst. Auch war die Tätigkeit während der ungünstigen Jahreszeit nicht so rege wie in den früheren Jahren. Die Junioren und Anfänger waren bei Beginn des von den Instruktoren Bleick und Loos geleiteten strengen Trainings noch nicht sehr weit vorgebildet, sie haben sich aber jetzt gut entwickelt, namentlich gilt dies von dem stärkeren Junior-Vierer. Der Senior-Vierer besteht aus bewährten Rennruderern und ist mit Dennhöfer 2, Dinser, Dennhöfer 1 und Volk endgültig zusammengesetzt. Die Mannschaft wird im Boot mit und ohne Steuermann rudern und ist durch vier ältere erprobte Ruderer, darunter Britz, zum Achter ergänzt. Ueber den Besuch von Regatten ist noch kein Beschluß gefaßt, doch werden die Mannheimer Vereine auf den süddeutschen Regattaplätzen vertreten sein.

Aviatik.

* **Errichtung einer Fliegerhalle in Heidelberg.** In Verfolg einer Anregung der Ortsgruppe Heidelberg des Deutschen Luftflottenvereins erklärt sich der Stadtrat, vorbehaltlich der Bewilligung der erforderlichen Mittel durch den Bürgerausschuß, grundsätzlich zur Errichtung einer Fliegerhalle auf Gemarkung Heidelberg in der Nähe des Exerzierplatzes am Kirchheimerweg bereit. Das Hochbauamt wird vom Stadtrat zunächst ersucht, ein bezügliches Projekt auszuarbeiten und solches dann dem Stadtrat vorzulegen. — Wir freuen uns, daß die Heidelberger Stadtverwaltung der Aviatik soviel Förderung angedeihen läßt. Der Mannheimer Flugsportklub, dessen Mitglied, Brauereidirektor Dr. Hübner, bereits einen Doppelschuppen auf dem hiesigen Flugplatz (Exerzierplatz) errichten ließ, in dem ein Ein- und Zweidecker eigener Konstruktion stehen, wird in der nächsten Zeit ebenfalls der Errichtung eines weiteren Doppelschuppens näher treten, um für die Flieger, die bei einem Ueberlandflug hier landen, jederzeit einen Unterstand bereit zu haben.

Automobilsport.

* **Zur Prinz Heinrich-Fahrt** sind nur 30 englische Meldungen eingegangen. Der Kaiserliche Automobilklub ist dadurch in die unangenehme Lage versetzt, seine 50 Meldungen gleichfalls auf 30 reduzieren zu müssen.

Schachspiel.

oc. Karlsruhe, 5. Juni. Zu dem am 10. und 11. Juni ds. Js. hier stattfindenden 1. badischen Schachkongreß hat der Großherzog eine Ehrengabe gestiftet, welche dem ersten Sieger im Meisterschaftstournier zufällt. Zu den Tourneren liegen von fast allen größeren Städte Badens zahlreiche Anmeldungen vor. Die Gründung des bad. Schachbundes erfolgte erst vor einem Jahre. Der Karlsruher Schachklub, der an der Mitgründung regen Anteil hatte, ließ es sich nicht nehmen, den ersten Kongreß zu veranstalten, der dazu beitragen dürfte, dem Spiele neue Freunde zu gewinnen.

Rasenspiele.

J. M. **Zu dem Länderwettspiel Schweden-Deutschland,** das am 18. Juni in Stockholm stattfindet, wurde folgende repräsentative Elf aufgestellt: Tor: Werner (Victoria Hamburg); Verteidiger: Reiße (Eimsbüttel), Hempel (Sportfreunde Leipzig); Läufer: Ugi (B. f. B. Leipzig), Breunig (Karlsruher F.-V.), Hunder (Victoria Berlin); Stürmer: Dumke, Garrn, Worpitzky (alle drei Victoria Berlin), Kipp (Sportfreunde Stuttgart), Möller (Holstein Kiel).

Schießsport.

* **25. Verbandsschießen des mittelrheinischen und pfälz. Schützen-Bundes sowie des badischen Landes-Schützen-Vereins zu Landau vom 9. bis 16. Juli 1911.** Wie bereits bekannt, findet das 25. Verbandsschießen des mittelrheinischen und pfälzischen Schützenbundes sowie des badischen Landes-Schützenvereins vom 9. bis 16. Juli in Landau statt. Die Verlängerung der Schießstände ist fertiggestellt; die Verblendungen, Sicherungen usw. sind geschaffen. Die Ausschüsse sind in reger Tätigkeit. Ein großer historischer Festzug ist in Aussicht genommen. Eine beträchtliche Zahl von Ehrengaben ist bereits eingelaufen. Anmeldungen von Schützen aus allen Teilen Deutschland sind jetzt schon sehr zahlreich eingetroffen so daß dem Fest ein großzügiger Charakter gesichert ist.

MARCHIVUM

Unsere

Grosse Spitzenwoche

beginnt **Mittwoch, den 7. Juni.**

Ausserordentlich günstige Einkäufe in den Produktionsgebieten ermöglichen es uns, nachstehende Posten **zu enorm billigen Preisen** anbieten zu können.

Stickereistoffe

ca. 60 cm breit schöne Dessins Meter **90** Pfg.

Spitzenstoffe Spachtel, weiss creme, für Blusen u. Einsätze . . . . . Meter **75** Pfg.

Gestickte Tüllstoffe weiss, creme, schwarz aparte Dessins. . . . Meter **68** Pfg.

Gestickte Tüllstoffe schwarz, kleine neue Dessins, . 1.45 **85** Pfg.

Spitzenstoffe in Filet, Spachtel und Kunstseide, weiss und creme . . . Meter **1.45**

Wäsche-Stickereien

Schweizer und Deutsche Fabrikate

Doppelstoff-Festons Coupon 4½ Mtr. **35** Pfg.

Wäsche-Stickereien und Einsätze Madapolam und Cambric Coupon 4.10 u. 4½ Mtr. 1.45, 1.25 **85** Pfg.

Rock-Stickereien in Cambric, aparte Dessins Coupon 3.95 **2.95**

Enorme Posten Handklöppel-Spitzen und Einsätze und Kissenecken für Blusen, Handarbeiten, Bett- und Tischwäsche.

Modewaren

Jabots einseitig, letzte Neuheit Stück 125, 95, **55** Pfg.

Jackett-Kragen in Stickerei und Spitze Stück 95, 75 **55** Pfg.

Spitzen-Bolero-Jäckchen auch in Stickerei . . . . Stück **3.95**

Kinder-Kragen Batist mit Stickerei. . . Stück **38** Pfg.

Kinder-Garnituren weiss, ecru mit Stickerei . 95 u. **75** Pfg.

Rock-Volants waschbar, in hellen Farben, gestreift 2.45, 1.95, 1.45 **95** Pfg.

ca. 11000 Meter Seidenbänder

kommen in der 1. Etage zum Verkauf.

Diese Bänder sind so fabelhaft billig, dass es empfehlenswert ist, den Bedarf auf längere Zeit hinaus zu decken. Für Schneiderinnen und Modistinnen eine Riesen-Ersparnis. Nur moderne Farben.

Taffetband 7½ cm breit Meter **28** Pfg.

Taffetband 11 cm breit Meter **29** Pfg.

Taffetband 12 cm breit Meter **38** Pfg.

Taffetband 12½ cm breit seidenreiche Qualität Meter **58** Pfg.

Libertyband 12½ cm breit gute Qualität Meter **58** Pfg.

Taffetband 15 cm breit vorzügliche Ware, in 16 modernen Farben Meter **68** Pfg.

Peau de soie 15 cm breit, leichtfliessende Gewebe in 12 Farben Meter **95** Pfg.

Schmoller.

Spazierstöcke

in enormer Auswahl vom billigsten bis zum hochfeinsten.

Bergstöcke 50 ▫ 75 ▫ 1.— etc.

Stockschirme zu allen Preisen.

Grüne Rabattmarken

Max Lichtenstein D 3, 8 (Planken)

10100

Billige Waschstoffe

Baumwoll-Musseline .... zum Aussuchen per Meter 23 Pfg.
Baumwoll-Musseline .... zum Aussuchen per Meter 38 Pfg.
Baumwoll-Musseline .... zum Aussuchen per Meter 55 Pfg.
Baumwoll-Musseline .... zum Aussuchen per Meter 65 Pfg.

Knaben-Waschblusen Stück 50 Pf. 95 Pf. 1.60

Knaben-Waschanzüge Stück 1.30 1.90 2.75

Einsatz-Hemden Stück 1.15 1.95 2.75

Kinder-Kleidchen Stück 55 Pf. 95 Pf. 1.45

Gebrüder Rothschild

K 1, 1 MANNHEIM K 1, 1

Zu vermieten

A 1, 8, parterre 1 Zimmer u. Küche in den Hof geh. zu verm. Näh. 2. St. 1341

Akademiestr. 13, 3 Zimm. u. Küche zu vermieten. 23401

Prinz Wilhelmstrasse 10.

Schöne, große **Ladenlokalitäten** mit anschließender **Wohnung,** auch für **Bureau** sehr geeignet sofort zu vermieten. Näheres bei 23217

Adam Daub, S 1, 16, Telephon 4490.

O 6. 9 Ecke kleine Planken (Neubau).

Herrschaftliche Wohnung

4. Stock, 9 Zimmer, Küche, Badez. 2 Mansarden, Zentralheizung, Lift, Staubsauger ec. per sofort oder später zu vermieten. Näheres **T 6. 17,** Baubüro, Telephon 881 29414

Heidelberg.

Im Neubau, Zähringerstr. 27, in bevorzugter ruhiger Lage, der Weststadt, 10 Min. v. Hauptbahnhof, in nächster Nähe von Wald u. Gebirge, sind per Anfang Juli die 1. u. 2. Etage zu vermieten: 5 geräumige Zimmer, große Diele, eingericht. Bad, Kohlen u. Wäscheaufzug ec. Wünsche bezügl. der Innen-Ausstattung können evtl. noch berücksichtigt werden. — Auskunft erteilt

Benj. Leicher, Heidelberg, Schillerstr. 1 III.

Buntes Feuilleton.

— **Der entgleiste Admiral.** Ein sehr zerstreuter Herr scheint nach dem „B. T." der Admiral Badger zu sein, unter dessen Kommando das zur Zeit in Kopenhagen zu Besuch weilende amerikanische Geschwader steht. Bei einem von dem dänischen Admiral Wandel zu Ehren der amerikanischen Gäste veranstalteten Souper ergriff Admiral Badger das Wort zu einem kleinen Speech, den er von einem Blatt Papier ablas. „Wir kommen," sagte der Admiral, „von der Neuen Welt zu einem der ältesten Länder Europas. Es ist uns eine große Freude, gleich bei unserer Ankunft mit Seeoffizieren einer Nation, deren Marine so glorreiche Traditionen aufweist, zusammenzutreffen. Wir Amerikaner hegen die allerwärmsten Gefühle für Ihr Land" — sprach's, legte sein Blatt Papier hin und setzte sich, erinnerte sich dann aber gleich, daß er noch keinen Trinkspruch ausgebracht hatte; denn er erhob sich schnell wieder und rief mit lauter Stimme: „Gentlemen! Ich bitte Sie, Ihre Gläser auf das Wohl der deutschen Flotte und der deutschen Offiziere zu leeren!" Zuerst entstand nach diesen Worten eine peinliche Stille: denn es war natürlich eine besondere Taktlosigkeit, in Dänemark ausgerechnet die deutsche Flotte hochleben zu lassen. Dann hörte man von verschiedenen Seiten der Tafel Gelächter und einzelne Ausrufe: „Danish! Danish!" — Es ist übrigens nicht das erste Mal, daß fremde Gäste die skandinavischen Nationen verkennen oder verwechseln. So brachte vor einigen Jahren ein französischer Offizier bei einem Fest im Kopenhagener Jachtklub, an dem auch der dänische Kronprinz teilnahm, ein Hoch auf die — schwedische Flotte aus.

— **Eine weibliche freiwillige Feuerwehr in Deutschland.** In der Eigenschaft als Helfer und Retter bei ausbrechenden Feuersbrünsten sind uns bisher nur männliche Feuerwehrleute bekannt geworden. Wenigstens bei uns in Deutschland. Aus Amerika und auch aus Rußland sind freilich die Nachrichten schon zu uns gekommen, daß sich auch Frauen an dem kühnen Rettungswerke bei Feuersbrünsten beteiligt haben und in Rußland ist sogar die Tochter eines Stadthauptmanns zu einem Feuerwehrhauptmann emporgestiegen. In Zukunft werden wir aber auch in Deutschland freiwillige Helferinnen bei ausbrechenden Bränden zu schauen Gelegenheit haben. Die Frauen Oberfrankens scheinen zu den mutigsten Vertreterinnen ihres Geschlechts zu gehören. Wie uns mitgeteilt wird, meldete sich eine große Anzahl von Frauen bei der Bezirksfeuerwehr, um als freiwillige Feuerwehrsfrauen ausgebildet zu werden und ihren Teil beim Rettungswesen beitragen zu können. Ihrem Wunsche wurde nicht so bald entsprochen. Die weibliche freiwillige Feuerwehr wurde von dem Bezirksfeuerwehrverband zuerst abgewiesen, nicht ohne daß ihr Ersuchen eine gewisse Heiterkeit ausgelöst hätte. Als sich die kühnen Damen aber zum zweiten Male meldeten, stand man der Sache schon anders gegenüber. Der Bezirksfeuerwehrverband beschloß, den Bitten der kühnen Damen nachzukommen und sie als freiwillige Helferinnen bei der Feuerwehr einzustellen. Beim Löschwesen direkt werden sie sich vorderhand noch nicht beteiligen, jedoch zu Hilfeleistungen für das Rettungswesen und für die Verwundeten oder Verletzten herangezogen werden. Sie werden auch eine dementsprechende Uniform erhalten, jedenfalls aber ein Abzeichen bekommen, daß sie als freiwillige Helferinnen der Feuerwehr aufgenommen sind.

— **Die Traum-Ehe.** Aus Budapest wird der „Frkf. Ztg." eine der phantastischen Novellen des Lebens erzählt eine Novelle, deren Motive sich übrigens zum Teil schon in literarischen Werken: in „Hoffmanns Erzählungen" und in „Baumeister Solneß" verwertet finden. Die Geschichte lautet nach dem Blatte „Az Est" (Der Abend) wie folgt: Vor etwa elf Jahren bewarb sich der frühere Schauspieler und derzeitige Hausbesitzer Michael Koloszy um die Hand der achtzehnjährigen Malvine Marmorstein, der Tochter eines Kleinpester jüdischen Kaufmannes, wurde aber, weil er Christ ist, mit seiner Werbung abgewiesen. Das Mädchen heiratete bald darauf den Buchhalter Arnold Gáspár. Koloszy schloß sich nun von der Außenwelt ab, nachdem er sich zuvor in Paris nach einer in seinem Besitze befindlichen Photographie der jungen Frau eine Kautschukpuppe hatte anfertigen lassen, die er geheim in sein Haus bringen ließ, das sich neben dem der jungen Frau befand. Mit dieser Puppe, die er mit der feinsten Wäsche und den schönsten Kleidern ausstattete, lebte Koloszy seit zehn Jahren ein traumhaftes Eheleben. Ja, im Laufe der Jahre schaffte sich Koloszy, dem Kindersegen der Frau Gáspár entsprechend, fünf kleine Puppen an und im Kreise dieser seiner Familie verbrachte er jede freie Minute. Dieser Tage nun wurde Koloszy von seiner Bedienerin, vor der er sein Geheimnis bisher zu verbergen gewußt hatte, bei einem vertrauten tête-à-tête mit seiner Puppenfrau plötzlich überrascht, was ihn derart aufregte, daß er tobsüchtig wurde und ins Irrenhaus gebracht werden mußte. Ein Abschluß, wie er bei solch spukhaften Irrwegen der menschlichen Seele freilich nichts Ueberraschendes mehr bieten kann.

— **Das fahrlässige Ehepaar.** Nach der Frankfurter Kleinen Presse gab es in Köln jüngst einen Gerichtsstreit über folgenden Satz eines Mietsvertrages: „Mieter versichern, daß sie keine eigenen Kinder haben und auch künftig solche nicht halten wollen; im Falle der Zuwiderhandlung gegen diese Vertragsbestimmung soll der Vermieter nicht nur berechtigt sein, von dem Vertrag zurückzutreten, sondern die Mieter sollen auch eine Vertragsstrafe in der Höhe von 1000 Mark an den Vermieter zu zahlen haben." Das Ehepaar brach sein Versprechen und der Hausbesitzer klagte auf die ausbedungene Vertragsstrafe. Die Beklagten beantragten Abweisung der Klage, da die ihnen in dem Vertrage auferlegte Leistung unmöglich gewesen sei. Der Hausbesitzer bestritt diesen Einwand und erklärte, die Nichterfüllung der Vertragspflicht sei auf „grobe Fahrlässigkeit" der Beklagten zurückzuführen. Der Richter war der Ansicht, daß die Beklagten zu der Leistung, wozu sie sich dem Kläger gegenüber verpflichtet hatten, von vornherein unvermögend waren. Die Klage des Hausbesitzers wurde daher abgewiesen.

— **Ein Vater als Mörder seines Sohnes.** In Ergolzbach in der Pfalz hat der Bauer Hopfensperger seinen Sohn unter sonderbaren Umständen ermordet. Der 14jährige Georg Hopfensperger hatte schon seit frühester Jugend die Eltern tätlich bedroht und kürzlich die Absicht geäußert, daß er sie erschlagen werde. Die Mutter, die sich vor ihm nicht mehr retten konnte, wohnte nachts im Schweinestall. Um diesem Zustand ein Ende zu machen, ging der alte Bauer in der vergangenen Nacht in das Zimmer seines Sohnes, beleuchtete ihn mit einer Kerze mehrere Minuten lang und zerschmetterte ihm dann mit einer Axt den Schädel, der eine 20 Zentimeter lange Wunde aufwies. Dann zog er seinen Sonntagsstaat an und stellte sich dem Gericht in Landshut. Bei seiner Vernehmung antwortete er auf die Frage, ob er denn nicht bedacht habe, daß er seinen Sohn mit der Axt töten könnte: „Das habe ich ja gerade gewollt; ich konnte mich anders nicht mehr vor ihm retten." Er habe mit vollem Bewußtsein gehandelt und nehme jede Strafe an, die ihm zudiktiert werde.

— **Aus der Jugend. Der liebenswürdige Amtsrichter.** Eine verspätete Jungfrau, die schon 30 Lenze zählte, mußte in einem sensationellen Klatschprozeß als Zeugin vor Gericht. Der Zuhörerraum war überfüllt. Schaudernd erwartete die Zeugin den Moment, wo sie vor den Richtertisch gerufen und gewiß auch nach ihrem Alter gefragt werden würde. Sie hatte in ihren Freundeskreisen niemals mehr als 24 zugestanden und jetzt sollte sie vor Männlein und Weiblein unter ihrem Eid die 30jährige Wahrheit bekennen! „Wie alt?" fragte der Richter. „24!" rief sie mit dem Mut der Verzweiflung. Der Richter stutzte; denn sie kam ihm gar nicht mehr so frühlingsmäßig vor. „Réaumur oder Celsius?" fragte er lächelnd. „Réaumur!" lispelte sie errötend. „Dann stimmt's!" sagte er, sich liebenswürdig verbeugend. — Eine andere war 36! Sie überfiel ein Nervenschock, als sie es gestehen sollte. Kein Wort kam über ihre Lippen. Die Verhandlung schien zu stocken. „So sagen Sie uns wenigstens die Hälfte!" „Achtzehn!" hauchte die Selige.

*

Bei einem Familiendiner zeichnete sich ein junger Mann wohl durch gute Manieren und guten Appetit, aber so wenig durch irgend eine Unterhaltungsgabe aus, daß die übrigen Gäste ihn zu hänseln anfingen. Der Dame des Hauses tat der Aermste in der Seele leid. Da wurde nach dem Dessert im Nebensalon Klavier gespielt. Vielleicht, schließt ihr als rettender Gedanke durch den Kopf, „ist der arme Jüngling musikalisch! Dann könnte er ja Wagner oder Chopin oder einen Walzer spielen und den trostlosen Eindruck verwischen. „Spielen Sie vielleicht Klavier?" fragte sie ihn mit erwartungsvollem Lächeln. „Nein — das ist im Nebenzimmer!" erwidert der nun für immer Erledigte! —

*

Unser kleiner Junge hat die üble Angewohnheit, die Leute zu „kneifen". Ein neues Dienstmädchen verstand den Scherz jedoch nicht, sondern beschwerte sich bei der Frau des Hauses hierüber, indem sie gleichzeitig die Stelle am Arme vorzeigte. Der Junge bekam seine Tracht Prügel, brütete aber auf Rache. Einige Tage später, als man des sommerlichen Wetters wegen schon zu leichterer Kleidung übergegangen war, führte er seinen Racheakt aus, indem er das Dienstmädchen gehörig ins Sitzfleisch kniff und ihr auf ihren entrüsteten Aufschrei hohnlächelnd erwiderte: „Na, dieses Mal kannst Du es wenigstens nicht der Mama zeigen."

Bei **Kopfschmerz** Hofapotheker Otto's **Citrovanille** ärztlich bevorzugt. gesetzlich geschützt.
Sehr rasch u. völlig unschädlich wirkend. In allen Apotheken zu haben.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

DR THOMPSON'S SCHUTZMARKE SEIFENPULVER

enthält laut Gutachten hervorragender Chemiker keinerlei schädliche Bestandteile und fördert die Haltbarkeit der Wäsche. Seit 30 Jahren überall erhältlich.

13000

Telegramm-Adresse: **Margold.**

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Fernsprech-Anschlüsse: **No. 56 u. 1637.**

Mannheim, 7. Juni 1911.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

* bedeutet: Zinsfrei, B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Aachener Bank für Handel und Gewerbe	—	116
" Lederfabrik incl. Genuss-Scheine	105*	101*
" excl. Genuss-Scheine	94*	—
Aktienbr. Altenburg-Sinsheim-Baden-Baden	B	
Aktienbrauerei Cluss, Heilbronn	—	59*
" Cöthen Stamm-Aktien	—	54*
" Vorzugs-Aktien	—	105
" Eisenach	—	133
" Erfurt	—	130
" Essen	—	205
" Kempten Stamm-Aktien	—	85
" z. Krone, Ludwigsburg	—	112
" Mittweida	65	—
" Saarlouis	—	146
" Simmerberg	—	92
" St. Johann, Gebr. Mügel	91	—
" und Brennerei Krummenweg	73	—
" Stiftsgarten Dillingen a. Donau	—	82
" zur Traube, Kaufbeuren	—	106
Aktien-Brau-Verein Planen	—	136
A.-G. für Gas-, Wasser- u. Elektr. Anl. Berlin	106	103
" für Eisenbahn- u. Militärbedarf Weimar	56*	—
" für Kunstdruck, Niedersedlitz	60	—
" Hahn f. Optik u. Mechanik, Cassel	110	—
" für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	—	125
" für Transport u. Schleppschiff, Ruhrort	103	—
Aktien-Malzfabrik, Langensalza	—	139
Aktienmälzerei Sommerkamp, Soest	43	—
Allg. Gold- u. Silberscheide-Anst., Pforzheim	—	128
Altmünster Brauerei Akt.-Ges., Mainz	—	82
Amberger Bierbrauerei Akt.-Ges.	118	—
Amme Giesecke & Konegen A.-G. Braunschweig	—	158
Anhalter Portland-Cement-Fabrik	97	—
Annweil. Email- u. Metallwerke v. Ullrich Söhne	—	136
Aplerbecker Hütte, Vorzugsaktien	75	—
Apollotheater Düsseldorf	176	172
„Atlas", Lebensvers.-Ges. Ludwigshafen	M. 465	M. 450
Bad. Nassau	181	—
Bad Neuenahr, Vorz.- u. Stamm-Aktien	—	146
Bad Salzschlirf Akt.-Ges.	—	122
Bad. Baumwollspinnerei & Weberei Neurod	70	—
" Feuerversicherungsbank, Karlsruhe	M. 270	M. 240
" Lederwerke, Karlsruhe	108	—
" Maschinenfabrik Sebold & Neff	133	—
Bank für Landwirtschaft und Gewerbe, Köln	74	—
" für oriental. Eisenbahnen, (50% Einz.)	—	125
" Wlocianski, Posen	—	133
" Ziemski Posen	—	64*
Bankverein Artern	—	130
Banque de Metz	—	M. 450
Barmer A.-G. für Besatz-Industrie	79*	76*
" Baugesellschaft f. Arbeiterwohnung	—	86
Baroper Walzwerke	183	177
Baumwollindustrie Bocholt	82	—
" G. Schründer, A.-G., Greven	—	90
" Germania Epe	125	119
" Gronau	—	115
" Himmelmühle	—	G
" Rote Erde, Stamm-Aktien	80	—
" Vorz.-Aktien	152	—
" Speyer, Stamm-Aktien	55	—
" Vorz.-Aktien	97	—
" Uerdingen	100	—
" und Warperei, Furth	—	189
Bavaria-Brauerei, Altona	—	87
Bayer. Aktienbrauerei, Aschaffenburg	—	35*
" Brauereigesellschaft, Kaiserslautern	100	—
" Braunkohlen-Industrie	98	—
" Stickstoffwerke München	—	G
Bendorfer Volksbank	102	95
Benz & Co., Rhein. Gasmotoren, Mannheim	160	—
Bergwerks-Akt.-Ges. La Houve	192*	188*
Bernburger Portland-Cementfabrik	52	—
Bieber Gebr. A.-G. Duisburg	94	—
Bierbrauerei Glauchau	90	—
Bierbrauereiges. Huttenkreuz Etzlingen	85	80
Bierbrauerei z. Sternen, Graf, Gottmadingen	—	108
Billeter & Klunz A.-G., Aschersleben	93	—
Billing & Zoller Stamm-Akt.	86	—
Vorzg.-Akt.	97	—
Bitterfelder Louisengrube	250	—
Bleicherei, Färberei u. Appret.-Anst. Stuttgart	105	100
Bochumer Bergbrauerei	77	—
Böhmisches Brauhaus, Insterburg	38*	33*
Bosse Akkumulatoren, Genussscheine	M. 20	—
Bonner Aktienbrauerei	—	90
Brandenburger Hutfabrik, Wilh. Meinicke	84	—
Brauerei-A.-G. Diedenhofen-Nieder-Jeutz	—	137
" " Streib-Rastatt, Stamm-Aktien	18*	—
" " Vorzugs-Aktien	75*	—
" " Thale (Harz)	47*	—
" Eglau, Durlach	116	—
" Geismann, Akt.-Ges., Fürth	—	117
" Krumm & Reiner, Waldkirch, Vorz.-Akt.	28	—
" Löwenburg, Zweibrücken	50*	—
" Gebr. Lutz, Saarburg i. L.	160	—
" Tivoli, Crefeld	100	—
" W. Schnitzler, Hemmerden	98	—
" Zinn A.-G., Berka a. d. Werra	—	95
" Zähringer Löwen, Schwetzingen V.-A.	—	40*
" vorm. Armbruster & Co., Offenburg	95	—
Brauereigesellschaft Gr. Neff, Heidenheim	44*	—
" vorm. Fr. Reitter, Lörrach St.-A.	88	—
" vorm. Meyer & Söhne, Riegel	—	170
" vorm. Moninger, Karlsruhe	164	160
Braunschweiger Maschinenbau-Anst., Vorzugs-Aktien inkl. Genussscheine	—	186
Bremer Lebensversicherungs-Bank, Bremen	—	M. 550*
British Glanzstoff Manufacturing Comp.	168*	161*
Bruchsaler Brauerei-Aktiengesellschaft	64*	—
Bruckmann A.-G., München	—	G
Brückenbau Flender, Benrath	97	—
" A.-G., Neuwied	78	—
Brüggener A.-G. für Thonwaren-Industrie	180	—
Buckauer Porzellanmanufaktur A.-G.	45	—
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	282
" Pirmasens	97	93
" St. Johann	95	—
Bürgerliches Brauhaus Bonn	107	103
" " Dortmund	—	75
" " Duisburg	98	—
" " Freiberg i. S., St.-A.	65	60
" " Vorz.-A.	103	104
" " Hannover, Prior.-Akt.	—	155
" " Herne	155	150
" " Ravensburg	95	—
" " Stendal	—	185
Bunt- u. Luxuspapierfabrik Goldbach, Dresden	50*	—
Burgeff & Co., Champagnerfabrik	—	280
Busse A. & Co. Akt.-Ges., Berlin	101	—
Carbidwerke Lechbruck, Augsburg	—	78*
Casseler Hofer-Kakao-Fabrik	—	100
Celle Wietze Erdölgewinnung	—	98
Cellulosefabrik Hof	—	160
Cement- u. Kalkwerke Bestwig zus. gel. Akt.	25*	—
Central-Verkaufs-Comptoir von Hintermauerungssteinen Berlin	102	97
Chamotte- und Klinkerfabrik, Waldsassen	B	—
Champagnerflaschenfabr. Boehringer V.-Akt.	53*	—
Chemische Fabriken Gernsheim-Heubruch	—	122
" Fabrik Rhenania Aachen	—	340
Clarenberg Akt.-Ges., Frechen	—	342
Clever Creditbank	—	136
Colmarer Färb. u. Appr.-Akt.-Ges., Colmar	—	40*
Comp. franc. des Phosphates de l'Oceanie	fr1550	—
Concordiahütte vorm. Gebr. Lossen Vorz.-A.	—	70
Consol. chem. Fabrik Altenburg, Lit. A	70	—
" Lit. B	42	—
" Vorzugs-Aktien	55	—
Creditbank Duisburg	—	192
Crimitschauer Maschinenfabrik	97	—
Daimler Motoren-Ges. Untertürkheim	218	214
Dampfschifferhaderei Horn	—	57*
Dampfziegelei Gaimersheim, München	10*	—
Dampfziegelei Kaiserwörth, Ludwigshafen	90	—
Dampfziegelei Schanzenberg, Saarbrücken	—	136
Dauerwäsche Berlin	115	—
Deninger Lederfabrik Lorschbach	B	—
Dessauer Strassenbahn A.-G., Dessau	66*	—
Deutsch-Amerik. Werkzeug-Akt.-Ges.	—	22*
Deutsch-Französische Cognac-Brennerei vorm. Gebr. Macholl	—	73

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Deutsch-Ostafrik. Plantagen-Ges., Berlin V.-A.	86	—
Deutsche Benzin- und Oelwerke, A.-G.	—	29*
" Celluloid-Fabr. Leipzig-Plagwitz	272	265
" Gelatine-Fabriken, Höchst a. M.	—	300
" Kaliwerke	158	156
" Kolonialgesellsch. f. Südwestafrika	—	900
" Maschinenfabrik A.-G., Duisburg	—	96
" Salpeterwerke Fölsch & Martin	200	—
" Schaumweinfabrik Wachenheim	—	143
" Steinindustrie A.-G. vorm. Schleicher	26*	—
" Südseephosphat A.-G., Bremen	—	170*
Diskircher Brauereigesellschaft	—	75*
Dieselmotoren-Verkaufsges., Breslau	—	20*
Dippe Maschinenfabrik, Schladen	82	77
Disconto-Bank, Berlin	68	64
Dorstener Eisengiesserei u. Maschinenfabrik	245	235
Dortmunder Hansabrauerei	—	165
Dülkener Baumwollspinnerei	72	68
Dürener Bank	119	115
" Volksbank A.-G. alte Aktien	M. 470	—
Dürfeld Carl, Chemnitz	105	—
Düsseldorfer Baubank	83	77
" Thonwaren-Fabrik	118	—
Duisburger Lagerhaus	143	139
Eiserfelder Hütte A.-G.	105	—
Eisengiesserei Landau Gbr. Bauss A.-G., Landau	128	—
Eisenhütte Westfalia Bochum	—	265
Eisenwerk Brünner, Artern	—	116
" Kaiserslautern	174	170
" Mende & Schwerte Vorm.	104	100
" Nürnberg vorm. J. Tafel & Co.	—	143
Eisleber Dampfmühle, A.-G., Eisleben	126	—
" Disconto-Gesellschaft	—	175
Elsässische Tabakmanufaktur, Strassburg	—	142
" Werkzeugfabrik, Zornhoff	102*	95*
" Gesellsch. f. Jutespinnerei, Bischweiler, Stamm-Aktien	—	83
" Kalk- und Ziegelfabrik	72	—
Elsbach J. & Co., Herford	161	156
Emmericher Creditbank	98	—
Engel-Brauerei Heidelberg	82	—
Erste Automatische Gussstahlkugelfabrik, Fischer, Schweinfurt, Vorz.-Akt.	100	—
" Elsäss. mechan. Küferei, Frohinsholz	100	—
" Oesterreichische Glanzstoffabrik	—	185
" Deutsche Ramie-Ges. Emmendingen	—	355
" Erlanger Akt. Brauerei Vorz.-Akt.	85	—
Escher, Herm. & Alfred, A.-G., Chemnitz	122	—
Esslinger Brauereigesellschaft	—	53*
Etablissement Herzog, Logelbach	—	61*
Eupener Bierbrauerei-Gesellschaft, Eupen	97	—
" Creditbank	—	105
Europa Rückversicherungsges. Berlin	M. 710	—
Fabrik feiner Fleischw. Sauermann, Kulmbach	—	125
" für Gummilösung Kurth, Offenbach	—	118
Färberei Büschgens Akt.-Ges. Crefeld	—	72
" Glauchau	126	122
Fahr Gebr., Akt.-Ges., Pirmasens	—	97
Falzziegelei Alpirsbach in Alpirsbach	—	100
Farb- und Gerbstoffwerke Paul Gulden & Co.	—	142
Fehr & Wolff Akt.-Ges., Habelschwerdt	130	—
Feldschlösschen Brauerei, Weimar	—	102
Feuerversicherungsgesellschaft Rhein und Mosel, A.-G., Strassburg i. Els.	—	M. 376*
Flachsspinnerei Osnabrück	—	55*
Flink Eisen- und Broncegiesserei, Mannheim	55	—
Frankenthaler Brauhaus	—	136
" Volksbank	—	147
Frankfurter Immobilien-Ges. Hansahaus	—	33*
" Metallwerk J. Patrick A.-G.	—	—
" Neues Theater	—	M. 120
" Palmengarten	—	M. 600
Franz Hartmann Sinalco-A.-G. Detmold	160	—
Friedrichshall Kaliwerke, Berlin	110	—
Fürstlich Bad Meinberg A.-G.	—	35
Gasapparat und Gusswerk, Mainz	23	—
Gas- u. Elektrizitäts-Werke, Forbach i. L.	155	—
" St. Avold	—	127
Gantinger Immob.-Ges. München	90*	—
Gebr. Adt, Forbach	142	—
" Nevoigt A.-G., Reichenbrand	95	—
" Vatter A.-G., Ziegelwerke, Pforzheim	—	124
Germania-Brauerei Hersel bei Bonn	108	—
Germania-Brauerei Mülheim, Stammaktien	87	—
" Vorzugs-Aktien		
Germania-Linoleumwerke Bietigheim	—	99
Geestemünder Bank, Geestemünde	132	—
Giesserei Sugg & Co., Akt.-Ges. in München	70*	—
Glashütte St. Ingbert	—	169
Goehrig & Leuchs Kesselfabr., Darmstadt, St.-A.	—	74*
" Vorz.-A.	B	—
Görlitzer Aktien-Brauerei	—	384
Göttinger Bank	—	100
Gravener Baumwollspinnerei	—	140
Griebel'sche Brauerei, Eisfeld	90	—
Gronauer Bankverein ter Horst Ledeboer	127	123
Grund- und Hypothekenbank, Plauen	96	—
Grün & Bilfinger A.-G., Mannheim	—	131
Gummiwarenfabrik B. Polak A.-G., Waltershausen	167	—
Habermann & Guckes, A.-G., Kiel	163	159
Hafen- und Lagerhaus Akt.-Ges. Aken	104	—
Hagener Textilindustrie Gebr. Elbers	90	—
Halle'sche Malzfabrik, Halle a. S.	158	—
Hannoversche Kaliwerke	90	—
Hansa-Brauerei, Lübeck	115	—
Hansa-Haus Akt.-Ges. Mannheim	87*	—
Harburger Mühlenbetr., Harburg zus. gel. Akt.	110	—
Hartweizengries und Teigwaren, Lambrecht	29*	—
Harzer Bankverein, Blankenburg	—	134
Hecht-Waldhornbrauerei Heidenheim	52	—
Heilbronner Baugesellschaft	—	162
" Gewerbehaus Akt.-Ges.	113	110
Heimstätten Akt.-Ges. Berlin	164	158
Heldburg, Aktien-Gesellschaft für Bergbau	88	86
„Helios" Elektr. Vorz.-Akt. inkl. Genussscheine	1½*	—
Helvetia Conservenfabrik, Grossgerau	—	114
Heninger Portland-Cementwerk A.-G., Saarburg	96	—
Herforder Diskontobank	110	—
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	94	—
Hessler & Herrmann, Chem. Fabrik Raguhn (Anh)	—	G
Hildesheimer Aktienbrauerei	—	84
Hofbräuhaus Saarbrücken	98	—
Hofer Brauerei, Deininger Kronenbräu	—	82
Hohenlohesche Nährmittelfabrik, Akt.-Ges.	113	109
Hohenzollernhütte, Emden Vorz.-Akt.	—	43*
Holthaus Masch.-Fabr. Akt.-Ges., Dinklage	133	129
Holzstoff- und Papierfabriken Wasungen	68	—
Horch A. & Co., Motorwagenwerk, Zwickau	—	226
Hotel Kaiserhof, Wiesbaden	—	22*
Immobilien-Akt.-Ges. Noris, Nürnberg	—	80*
Industriewerke Landsberg a. Lech	175	—
Ingolstadter Dampfziegelei	60	—
Innstadtbrauerei, Passau	165	160
Inselbrauerei Lindau i. B.	—	G
Internationale Sauerstoffgesellsch. A.-G., Berlin	—	154
Kabelwerke Duisburg	—	214
" Rheyd., Akt.-Ges.	162	—
Kaiser-Friedrich-Quelle, Offenbach, Vor.-Akt.	—	184
Kaiserslauterer Guss- und Armaturwerk	—	135
Kalkwerk Blickweiler, A.-G., Blickweiler	102	—
" v. Hein & Stenger, Aschaffenburg	101	—
Kammgarn Spinnerei Bietigheim Stamm-Akt.	—	49*
" Vorz.-Akt.	—	102
Kapuzinerbräu, Kulmbach, Vorz.-Akt.	—	74
Karlsruher Brauereiges. vorm. K. Schrempp	—	145
Kayserberger Talbahn Kolmar	73	—
Kieler Creditbank	—	148
" Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. C. Daevel	58	—
Knorr C. H. Aktien-Gesellsch., Heilbronn	—	195
Kochelbrauerei A.-G., München Stamm-Aktien	G	—
" Vorz.-Akt.	G	—
Kohlhof-Hotel, Heidelberg	44*	—

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Koechlin, Schmidt & Co., Stamm-Aktien	—	M. 390
" Vorz.-Aktien	—	79
Köln-Lindenthaler Metallwerke zus. Aktien	60	—
Kölner Russ-Fabriken	—	60*
Königsbacher Brauerei, Koblenz	—	107
Kohlensäure-Industrie, Eyach	102	—
Kollnauer Baumwollspinnerei und Weberei	240	—
Kraftfahrzeug A.-G., Berlin	65	—
Kreis-Hypoth.-Bank, Lörrach	—	149
Krefelder Baumwollspinnerei	—	102
" Seidenfärberei, zus. gel. Aktien	—	G
" Stahlwerk	—	172
Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn Lit. B	—	43*
" Jülicher Zuckerfabrik, Ameln, zus. Akt.	—	109*
" Ruhrorter Strassenbahngesellschaft	—	142
Kreuznacher Glashütte	—	275
" Soolbäder	49*	—
Kühnle, Kopp & Kausch A.-G. Frankenthal	—	198
Kulmbacher Spinnerei, Kulmbach	—	G
Kunayl & Co.	M. 680	M. 640
Kunstmühle Aichach	—	60*
" Klinck, Godramstein	88	—
Lahrer Brauhaus	100	—
" Strassenbahn	50	—
Landshuter Kunstmühle C. A. Meyer Nachf.	B	—
Landshuter Mühlenwerke, Vorzugs-Aktien	50	—
Landgräfl. Hessische conc. Landesbank	—	133
Landw. Maschinenf. Zimmermann, Halle V.-A.	—	120
" Maschinen Buxbaum, Würzburg z. g. A.	60	—
Lederfabrik Faller A.-G., Rappoldsweiler/Els.	—	110
Leipziger Baufabrik, A.-G. vorm. Wenck	40*	—
" Schnellpressenfabrik Vorz.-Akt.	—	71
" Spitzenfabrik, Barth & Co.	172	—
" Trikotagenfabrik	90*	—
Lengericher Portland-Cement und Kalkwerke	88	82
Lenne, Elektr. u. Industrie-Werke, Werdohl	85	—
Limburger Fabrik und Hüttenverein	158	—
Lindes Eismaschinen	162	160
Linoleumfabrik Maximiliansau	102	—
Lokomotiv-Fabrik Krauss & Co., München	210	—
Lothringer Bau-Gesellschaft A.-G., Metz	30*	—
" Brauerei A.-G., Devant-les-Ponts alt.	—	235
" Lederwerke, St. Julien	—	95
" Ziegelwerke A.-G., Metz	58*	—
Löwenbrauerei Heilbronn incl. Gen.-Schein	80	—
" vorm. Busch, Annweiler	82	—
Mainzer Verlagsanstalt	—	105
Malzfabrik Eisleben	122	—
" Niedersedlitz	—	G
" Schweinfurt	—	175
Marmorindustrie Kiefer, Kiefersfelden	111*	—
Maschinenbau-Gesellschaft Heilbronn	—	138*
Maschinenfabrik J. E. Christoph, Niesky	92	—
" Esslingen	—	115
" Esterer in Alt-Oetting	82	80
" Geislingen	83	80
" Beckstroh & Schneider, Heidenau	—	94
" Venuleth & Ellenberger, Darmstadt	—	20*
" vorm. Hartmann, Offenbach	56*	—
" Wagner, Köthen	90	—
" Wery A.-G., Zweibrücken	121	—
Mathildenhütte, Vorzugs-Aktien	190	[illegible]
" Stamm-Aktien	45*	—
Mayer & Co., Commanditges., Metz	—	131
Meanja Pflanzungs-Gesellschaft, Berlin	—	81
Mechanische Baumwollzwirnerei Kempten	—	G
" Bindfadenfabrik Schretzheim	—	G
" Bindfadenfabrik, Oberachern	—	190
" Leinensp. u. Weberei, Memmingen	—	88
" Netz-Fabrik und Weberei, Itzehoe	—	174
" Schuh- u. Schäfte-Fabrik, A.-G., Bamberg	107	—
" Weberei, Ravensberg, Schildesche	180	—
" Weberei Zell	134	—
" Zwirnerei, Heilbronn vorm. Ackermann	—	460
Mégnin & Co., A.-G., Dillingen	125	121
Meisenheim-Schmelzbacher Mälzerei	—	162
Mérot frères, Bierbrauerei	—	104
Metall-Industrie Richter, Pforzheim	—	138
Metall- und Lackierwarenfabrik Ludwigsburg	127	—
Metropoltheater Berlin	172	—
Metzeler & Co., München	121	118
Metzer Brauerei	90	—
Meyer Rud. A.-G. für Maschinen u. Bergbau Mülheim-Ruhr	101	—
Michelsbräu Babenhausen	B	—
Mittelbad. Brauereigesellsch. z. Greifen, A.-G.	59*	—
Mitteldeutsche Treuhandgesellschaft	107	—
Mosbacher Aktienbrauerei vormals Hübner	90	—
Motorenfabrik Darmstadt Vorz.-Akt.	67*	—
Mühlburger Brauerei (Seldeneck)	104	100
Mühlenthaler Spinnerei	88	—
Müller, Reinhard, Akt.-Ges., Gutach	—	103
Mühlenthaler's Buch- u. Kunstdruckerei, A.-G., München	96	—
Münden-Hildesheimer Gummiwaren-Fabriken	—	152
Murgtal-Brauerei v. Degler Gaggenau	—	88
Nackenheimer Metallkapseln- und Kellereimaschinen-Fabrik	135	—
Neckar-Dampfschiffahrts-Ges., Heilbronn	93	—
Neckarsulmer Fahrradwerke	131	128
„Neptun" Versich.-Gesellschaft, Frankfurt	—	M. 1180
Neue Baumwollspinnerei Colmar	—	152
" Tuchmanufactur, Bischweiler	—	129
Neuessen, Bergbau-Gesellschaft	415	—
Neusser Lagerhaus-Gesellschaft	—	104
" Papier- und Pergamentfabrik	—	138
Niederr. Dampfschleppschiff., Düsseldorf	—	90
Niederrhein. Flachsspinnerei, Dülken	—	107
Norddeutsche Cellulosefabrik, Syndikatstück	—	200
" Kohlen- u. Kokswerke, Hamburg	110	—
Nordhäuser Aktien-Spritfabrik	—	200
" Kaliwerke, vollbez.	120	—
Nordhausener Aktienbrauerei	126	122
Nordhausen-Wernigerode E.-B. Akt. Lit. B	42*	—
Nürnberger Feuerlöschgeräte- u. Masch.-Fabr.	80	—
" Lagerhaus-Ges., Nürnberg	—	93*
" Lebensversicherungsbank	126	121
Nürnberg-Süd, Terrain-Aktien-Gesellschaft	—	79*
Nüscke & Co., Maschinenbau, Stettin	65	—
Oberkasseler Bierbrauerei-Gesellschaft	—	252
Oberfränkische Bank	—	68
Oberrhein. Elektrizitätswerke, Wiesloch	—	20*
Offenburger Spinnerei	65*	60*
Oldenburger Glashütte	120	—
Optische Anstalt C. P. Goerz, Friedenau	—	278
Ostpreussische Handelsmühlen, Neumühl	25*	—
Ottweiler Bierbrauerei, v. Carl Simon	118	—
Pacific Phosphate Shares alte ex. Div.	—	£ 7
" junge	£ 5⅓	—
" 7% prefered shares	—	25 sh
Papierfabrik Baienfurt in Württemberg	206	—
" Sebnitz alte	—	120
Papyrolinwerk und Convertfabrik Konstanz	—	95
Papyrus A.-G., Mannheim	165	—
Penig Philipp, Gummiwarenf. Leipzig	—	183
Perthes Fr. A., Akt.-Ges. Gotha Vorz.-Akt.	—	101
Petuelsche Terrainges. München-Riesenfeld	32	—
Pfälzische Chamotte- und Thonwerke	—	112
" Malzfabrik Mannheim	B	—
" Textilindustrie Otterberg	75	—
Pforzheimer Bankverein	—	131
Pittler Motorwagenbau, Anteile	80	—
Plauener Bank	—	115
Pohlig, Seilbahnen, Köln-Zollstock	116	114
Portland-Cementwerk, Berka a. Ilm	—	55*
Portland-Cementfabrik Drachenburg	60	—
" Cementfabrik Rombach	101	—
Porzellanfabrik E. & A. Müller Schönwald	—	117
" Stadtlengsfeld	52*	—
" Waldsassen, Bareuther & Co.	220	—
Prestowerke, A.-G. Chemnitz	116	112
Press- und Walzwerk, Reisholz	64*	60*
Preuss. Rückversicherungs-A.-G. Berlin	—	M. 430
Rappoldsweiler Strassenbahn A.-G.	—	108
Ratzeburger Aktienbrauerei	—	124
Regensburger Brauhaus vorm. Zahn V.-Akt.	105	100

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Rheinau-Terraingesellschaft	127*	—
Rheinische Automobil-Ges., A.-G., Mannheim	170	—
" Akt.-Ges. für Papierfabrikat. Neuss	53	—
" Bergbau- u. Hüttenwesen, Duisburg	108*	—
" Glashütte Akt.-Ges., Köln	24*	—
" Kunstseidefabrik, Aachen	—	G
" Lederwerke, Saarbrücken	—	125
" Linoleumwerke Bedburg	102	98
" Metallwarenfabrik, Genussscheine	M. 220	M. 218
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	—	104
Rhein- und Seeschiffahrt-Akt.-Ges., Cöln	—	95
Rheinisch-Westf. Elektrizitäts-Werk, Essen	161	157
" Kupferwerke, Olpe	140	—
Rheinmühlenwerke, Mannheim	146	—
Rodi & Wienenberger, Bijouterie, Pforzheim	—	120
Rommel, Weiss & Co., Mülheim	62	55
Ronnenberg Alkaliwerke, Hannover	129	126
Rosiny Mühlen-Akt.-Ges., Duisburg	—	140
Rottweiler Pfauenbrauerei	—	48
Ruhrwerke, Akt.-Ges., Arnsberg	95	[illegible]
Saardruckerei, St. Johann a. S.	—	G
Saccharin-Fabrik Akt.-Ges. vorm. Fahlberg, List & Co. in Salbke-Westerhusen	—	97
Sächs. Thür. Ges. f. Licht und Kraft	95	—
" Kalksteinverwertung, A.-G.	—	70
Sächsische Tüllfabrik A.-G., Kappel	185	—
Sägewerk, Sommersbach-Iany, Vorz.-Akt.	47*	—
Saline Ludwigshall, Wimpfen	—	235*
Salzwerke Heilbronn	—	198
Sangerhauser Feilenfabrik	77	72
Scheidhauer & Giessing A.-G. Duisburg	206	200
Schiffs- u. Maschinenbau A.-G. Mannheim, St.-A.	—	95*
" Vorz.-A.	—	98*
Schillerwerk Godesberg A.-G. Godesberg	130	—
Schleipen & Erkens Akt.-Ges., Jülich	—	115
Schleppschiffahrt auf dem Neckar, Heilbronn	—	102
Schlosshotel und Hotel Bellevue, Heidelberg	—	57*
Schreyer'sche Bierbrauerei A.-G. Hasserode	112	—
Schuchmann-Brauerei, Böckingen	80	—
Seelig Emil, Aktien-Gesellschaft, Heilbronn	—	—
Sektkellerei Geor. Feist, Frankfurt	—	195
" J. Oppmann, Würzburg	95	—
" Kupferberg & Co.	—	181
Semmler & Bleyberg A.-G.	105	—
Sickingerbräu Landstuhl	95	—
Sloman H. B. & Cie., Salpeterwerke, Hamburg	—	264
Speditions- und Lagerhaus A.-G., Aachen	—	202
Spinnerei Deutschland, Gronau	—	160
Spinnerei Neuhof, Hof i. Bay.	170	—
Spinnerei und Weberei, Hüttenheim-Benfeld, Genussscheine	M. 30	—
" " " Kottern	—	174
" " " Steinen	fs. 1750	—
" " " Weingarten	88	—
Sprengstoff-Fabriken Hoppecke, Düsseldorf	99	—
Südd. Baumwollindustrie, Kuchen	—	127
" Cementwerke A.-G., Neunkirchen	—	G
" Jute-Industrie, Mannheim	100	—
" Kabelwerke Mannheim, Genussscheine	—	M. 175
" Rückvers.-Akt.-Ges., München	—	M. 780*
" Terrain-Akt.-Ges., München	B	—
" Wasserwerke, Frankfurt a. M.	—	90*
St. Avolder Brauerei	88	—
Stahlwerk Mannheim	—	115
Steiners Paradiesbettenfabrik	—	173
Steingutfabrik Grünstadt	70	—
Sternbrauerei Kray	104	100*
Strassb. Münsterbräu A.-G., Strassb.-Schiltigh.	—	116
Strassburger Strassenbahn	—	131
Stuttgarter Gewerbekasse	—	140
" Bäckermühle, Esslingen	—	134
" Immobilien- und Bau-Geschäft	—	182
" Mit- und Rückvers.-Ges.	M. 875	—
" Pfandleihanstalt	—	190
Terrain Akt.-Ges. Bavaria, München	—	25
" " München-Nord-Ost	45*	—
" " München Schwabing Stamm	26*	—
Terrain- und Bauges. München-Ost	B	—
Terrain-Gesellschaft Gräfelfing	B	—
Terrain-Bauges. Südende, Karlsruhe	—	95*
Tettinger Falzziegelei & Verblendsteinfabrik	60	—
Thüringer Bleiweissfabrik, Königsee	102	98
Thüringer Malzfabrik, Langensalza	114	—
Trockenplattenfabrik Schleussner	—	124
Tüllfabrik Mehltheuer	110	—
Uhrenfabrik Furtwängler Söhne, Furtwangen	82	—
" Villingen	27*	—
Ulmer Brauereigesellschaft, Stamm-Aktien	85*	—
" Vorzugs-Aktien	—	70*
Unionbrauerei Düsseldorf	40*	—
" Karlsruhe	—	50*
" Hamburg	50	—
Unionwerke A.-G., Fabr. f. Brauereieinrichtung	—	157
Verein für chemische Industrie, Mainz	—	295
Ver. Brauereien Silber & Speiser, Reutlingen	—	42*
" Brauereien Waldshuter Löwenbräu und Säckinger Trompeterbräu A.-G. Waldshut	75	—
" chem. Fabriken Ottensen-Brandenburg	—	45
" Deckenfabrik Calw	—	184
" Eisenacher Brauereien	112	—
" Filzfabriken Giengen	169	—
" Farbwerke W. Urban & Cie. Kassel	—	98
" Flanschenfabrik und Stanzwerke, Regis	128	124
" Geldschrankfabriken Stuttgart zus. Akt.	87	80
" Grossalmeroder Thonwerke	—	111
" Kunstmühlen, Landshut, vorm. Krämer	—	G
" Norddeutsche Mineralölwerke zus. gel.	98*	95*
" Schuhleistenfabriken Fulda, Genussscheine	—	M. 420
Vereinigte Werkstätten f. Kunst im Handwerk	50	—
Vereinsbank Kiel	—	128
Vereinsbrauerei Höhscheid	40	—
Verlagsanstalt Gust. Braunbeck A.-G. Berlin	90	—
Vermögensverwaltungs-Stelle für Offiziere und Beamte, Berlin	—	4*
„Vita", Lebensversicherungs-Ges., Mannheim	—	M. 550
Vogtländisches Elektrizitätswerk Trieb	108	—
Volksbank Mülhausen i. Els	—	M. 88
Volthom, Seil- und Kabelwerke, Frankfurt a. M.	156	150
Waggonfabrik Rastatt	96	—
" Uerdingen	131	126
Waldhof Bahn-Gesellschaft	—	100
Warps Spinnerei und Stärkerei	126	—
Weilandsche Druckerei Aschaffenburg	130*	125*
Weissenhof-Akt.-Ges., Stuttgart	—	94*
Werkzeug-Maschinen Akt.-Ges., Köln	—	76
Wesseler Bank	—	148
" Portland-Cement u. Thonwerke, Vz.-Akt.	20	—
Wesermühle Hameln	72	—
Westafr. Pflanzungs-Ges. Bibundi	—	92
Westdeutscher Bankverein Hagen	—	106
Westd. Jutespinnerei u. Weberei Beuel G.-Sch.	M. 140	—
" Sprengstoffwerke Hagen, Vorz.-Aktien	—	118
" Stamm-Akt.	105	99
" Vereinsbank, Münster	—	97
" Versicherungsbank	—	M. 350
Wez deutsches Eisenwerk Kray	173	—
Westfälische Metall-Industrie, Lippstadt	162	157
Weyersberg, Kirschbaum & Co., A.-G.	129	126
Wittener Walzmühle	62	—
Wolfram-Lampen-Akt.-Ges., Augsburg, Lit. A	78*	—
" Lit. B	B	—
Württemberg. Baumwollspinnerei u. Weberei, Esslingen	—	139
" Holzmanufakt., Bayer & Leibfried	50	—
" Kattun-Manufakt., Heidenheim	—	290
" Leinen-Industrie, Blaubeuren	—	100
" Metallwarenfabrik, Geislingen	—	290
" Portland-Cementfabrik, Lauffen	106	101
Ziegelwerke Ludwigsburg Ganzenmüller	—	104
Zoologischer Garten, Berlin	—	M. 109
" Frankfurt	—	M. 30
Zuckerfabrik Bauerwitz	100	—
" Ceres, Dirschau	105	—
" Gross-Gerau	145	—
" Heilbronn	—	150*
" Kujavien	—	207
" Stuttgart	—	187
" Tucone	—	202
Zucker & Co., Erlangen	120	114

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse zuzüglich 4% Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote.

Bei allen Geschäften sind wir Selbstkäufer bezw. Selbstverkäufer.

Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

MARCHIVUM